Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

(10 Seiten.) 1 Cent Chicago, Mittwoch, den 10. April 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe 1 Cent 30. Jahrgang. — Nr. 85.

Berichte harmoniren

London, Paris und Berlin über deutsche Fortschritte.

Grimmer Kampf dauert fort.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)
(Telephonisch von der „Assoziirten Presse" übermittelt.)

London, 10. April. Britisch-amtlich wird gegen Abend gemeldet, daß ein deutscher Angriff nahe Messines abgewiesen worden sei; es heißt, daß die Deutschen nirgends auf hohem Gebiete hätten Fuß fassen können.

Britisches Hauptquartier in Frankreich, 10. April. Die Deutschen dehnten heute Vormittag den Abschnitt ihres gestrigen Angriffs noch weiter nach Norden aus, indem sie einen Vorstoß gegen die Briten zwischen Armentieres und Messines unternahmen.

London, 10. April. Bei ihrer neuen nördlichen Offensivbewegung zwischen Arras und Ypern haben die Deutschen das Zentrum der Alliirtenlinie an einer Elfmeilenfront zurückgedrängt.

Heftige Kämpfe dauerten gestern Nacht an der Front nördlich vom Le Bassee-kanal fort. Die britischen Truppen stehen an der Linie der Flüsse Lys und Lawe und sind an den Flußübergängen zu Estaires und Bac St. Maur in schweren Kampf verwickelt.

(Der Kampf am Flußübergang zu Estaires läßt erkennen, daß die Deutschen an der Front von Flandern anhaltend vorrücken und wieder vier Meilen mehr gewonnen haben.)

Immer weiter dehnt sich die deutsche Angriffsfront aus!

London, 10. April. Das britische Kriegsamt meldet heute:

„Bei ihrem Angriff auf die Front nördlich vom Somme-Schlachtfeld drangen gestern die Deutschen auch in Givenchy ein; doch eroberten die Briten das Städtchen wieder.

London, 10. April. Durch den gestrigen neuen Schlag der Deutschen zwischen La Bassee und Armentieres ist bereits eine tiefe Biegung in die britischen Linien unterhalb letzterer Stadt getrieben worden, und heute Vormittag wurde im ganzen Gelände von Armentieres gekämpft. Die Infanteriegefechte, welche einer starken Beschießung seitens deutscher Geschütze folgte, die sich bis zum Ypern-Comines Kanal bemerkbar machte, breiten sich in nordwestlicher Richtung weiter aus, und infolge dessen ist die Stadt selbst ernstlich bedroht.

London, 10. April. Das britische Kriegsamt berichtete heute des Näheren über den Verlauf der Kämpfe wie folgt:

„Nördlich vom Bassecanal wurde während der Nacht heftig gekämpft. Unsere Truppen halten die Linie entlang der Lawe und des Lys, und ein schweres Ringen ist im Gange an den Flußkreuzungen bei Estaires und Bac St. Maur. Auf der südlichen Seite des Angriffsfront wurde von uns Givenchy von der 55. Division, die dabei 750 Gefangene machte, wieder zurückerobert. Heute in der Frühe eröffnete der Feind ein heftiges Geschützfeuer auf unsere Stellungen östlich und nördlich von Armentieres bis zum Ypern-Comines Kanal, und auf dem südlichen Teil der Front wird ebenfalls gekämpft. Südlich von der Somme fanden gestern Abend geringe Scharmützel statt, ohne daß dadurch die Lage verändert wurde.

London, 10. April. Folgender Bericht des Feldmarschalls Haig wurde gestern Abend vom britischen Kriegsamt veröffentlicht:

„Nach sehr heftiger Bombardirung unserer Stellungen vom La Bassee-kanal bis zur Nachbarschaft von Armentieres griffen heute früh starke feindliche Kräfte die britischen und portugiesischen Truppen an, die diesen Abschnitt unserer Front halten. Begünstigt von dichtem Nebel, der die Beobachtung unmöglich machte, gelang es dem Feind, sich seinen Weg in die alliirten Stellungen in der Nachbarschaft von Neuve Chapelle, Fauquissart und der Fermee Cardonnerie zu erzwingen.

„Nach schwerem Kampf, der tagsüber dauerte, gelang es dem Feind, die portugiesischen Truppen im Zentrum und die britischen Truppen an den Flanken der Lyslinie zwischen Estaires und Bac St. Maur zurückzudrücken.

„Wir hielten unsere Stellungen an beiden Ufern um Givenchy und Fleurbaix. Bei diesen beiden Orten kam es zu schweren Kämpfen, doch wurde der Feind zurückgeschlagen.

„Der Feind hat Richebourg, St. Vaast und Laventie genommen.

„An dieser ganzen Front dauern schwere Kämpfe an.

„Südlich Arras haben während des Tages an der britischen Front nur kleinere Gefechte stattgefunden, in denen wir uns einige Gefangene sicherten."

Berlin, 10. April. (Ueber London.) Dienstagnacht wurde folgender ergänzende Bericht des Großen Hauptquartiers bekannt gegeben:

„Nördlich des La Bassee-kanals drangen wir in die englischen und portugiesischen Stellungen ein.

„Beiderseits der Somme heftige Artilleriduelle.

„Südlich der Oise warfen wir zwischen Coucy le Chateau und Braucort den Feind über den Oise-Aisnekanal."

Spät Nachmittags hatte das Hauptquartier gemeldet:

„An der Schlachtfront haben sich wiederholt lebhafte Artilleriegefechte entwickelt.

„Südlich der Oise griffen die Truppen der Generäle v. Schoeller und Wichisra erneut den Feind an. Sie stießen zwischen Oise und Folembray über die Ailette bis zum Oise-Aisnekanal vor und eroberten in wütendem Kampf den zäh verteidigten Wald östlich Guny. Aus Norden und Osten angreifend, erklommen sie die steilen Abhänge der Höhen östlich Coucy le Chateau und stürmten die stark verschanzten feindlichen Stellungen. Quency und Landricourt wurden genommen. Coucy le Chateau fiel heute früh."

Paris, 10. April. Das französische Kriegsamt veröffentlichte heute nachstehende Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten an der westlichen Front: Deutsche Truppen machten gestern Abend einen starken Angriff auf die französischen Linien in der Nähe von Hangard-En-Santerre, dem durch einen französischen Gegenangriff begegnet wurde, so daß es dem Feinde nicht gelang, Vorteile zu erzielen. Versuche der Deutschen, westlich von Castel und von Nonon weiter vorzudringen, schlugen fehl.

Paris, 10. April. Das französische Kriegsamt berichtete gestern Abend:

„Nördlich Montdidier bombardirte die feindliche Artillerie heftig unsere Stellungen an verschiedenen Punkten. In der Gegend von Hangard en Santerre verhinderte unser Feuer die Entwicklung eines deutschen Angriffs. Westlich Nonon, im Abschnitt von Riermont, schugen wir einen feindlichen Versuch ab.

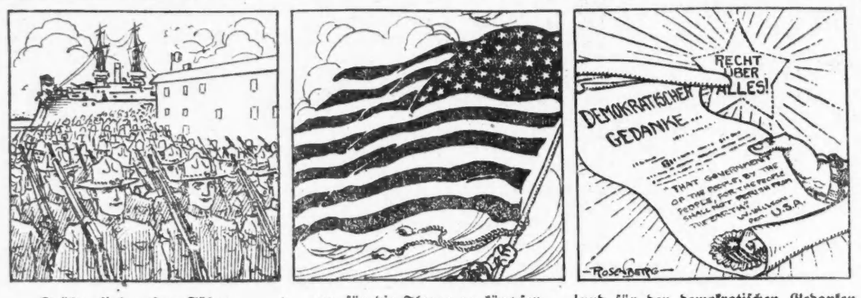
„Am linken Ufer der Oise gelegentliche Artillerieaktionen. Unsere Batterien nahmen feindliche Konzentrirungen in der Gegend von Coucy le Chateau unter ihr Feuer und zersprengten sie."

Am Nachmittag war noch berichtet worden:

„Am linken Ufer der Oise wurde das Bombardement mit Unterbrechung fortgesetzt. Vorgeschobene französische Streitkräfte zogen sich in Uebereinstimmung mit diesbezüglicher Anordnung nach vorbereiteten Stellungen südlich vom Walde bei Coucy, sowie südlich von Coucy le Chateau zurück.

„Zwei deutsche Angriffe nordwestlich von Reims wurden abgewiesen. Andere deutsche Vorstöße gegen kleine französische Posten bei Eparges und nördlich von Bonhomme brachten keinen größeren Erfolg."

Wir, die wir zu Hause.



Drüben sind unsere Söhne, um für die Flagge zu kämpfen und für den demokratischen Gedanken.

In der neuen Heimat haben wir unser Leben aufgebaut, stellen wir uns hinter die Freiheit, die uns beschützt hat, und kaufen wir Freiheitsbonds! Wir, die wir zu Hause.

Bevölkerung räumt Arras.

Paris, 10. April. Die Zivilbevölkerung ist aus Arras fortgebracht worden. Diese Stadt, welche an der Scarpe am nördlichen Ende der Schlachtfront gelegen ist, hatte vor dem Kriege 25,000 Einwohner, und sie ist seit mehr als drei Jahren von schweren feindlichen Geschützen beschossen worden. Ein städtischer Angestellter, der die Archive während dieser Zeit gehütet hatte und unverletzt geblieben war, hat jetzt sein Leben eingebüßt, nachdem die Archive in Sicherheit gebracht worden waren und er selbst im Begriff war, die Stadt zu verlassen. Er wurde von einem Sprengstück eines feindlichen Geschosses getroffen.

Irischer Zwangsdienst mit „Homerule" verquickt

London, 10. April. Die politische Bombe, welche der Premier Lloyd-George gestern Abend in das Unterhaus warf, als er bekannt gab, daß der Zwangskriegsdienst auch auf Irland ausgedehnt werden würde — zugleich mit der gewünschten Ausdehnung der Selbstverwaltung („Homerule") auf Irland — hat raschen Widerstand zorniger irischer Mitglieder hervorgerufen. Die erste Kraftprobe entwickelte sich, als der Nationalist Devlin einen Vertagungsantrag stellte. Die Regierung setzte indeß sofortigen Debatteschluß über diesen Antrag durch und derselbe wurde dann mit überwältigender Mehrheit abgelehnt. John Dillon zog heftig über die Zwangsaushebung los.

Das Haus hieß die Einbringung der Regierungs-Mannschaftsvorlage mit 299 gegen 80 gut. Die Zeit für die Erörterung der Vorlage wurde bis zum nächsten Dienstag ausgedehnt.

Graf Mirbach deutscher Botschafter in Petersburg

London, 10. April. Einer aus Petersburg eingelaufenen Reuterdepesche zufolge hat die Bolschewiki-Regierung sich mit der Ernennung des Grafen Mirbach, früheren Gesandten in Griechenland, zum deutschen Botschafter in Petersburg einverstanden erklärt. Friedensverhandlungen zwischen der russischen Regierung und der ukrainischen Rada haben begonnen.

Die andere Seite.

Verteidigung malt Dr. Eisenbrand als ganz verlotterten Menschen.

Freunde und Nachbarn der des Gattenmordes angeklagten Frau Doris Eisenbrand wurden heute von deren Verteidiger Barbour vernommen, um zu bezeugen, daß der ermordete Zahnarzt ein Ausbund an Trunksucht, sittlicher Verkommenheit und Spielleidenschaft war. Dies bestätigten die Zeugen Philip Menard, Frederick Hagan, Charles Jackson, C. F. Botts und Charles E. Watson. Dem Zeugen Hagan soll Dr. Eisenbrand eine längere Erklärung über Betrug beim Kartenspiel gegeben haben, wie man Karten „zinkt" und wie man durch unauffällige Bemerkungen seinen Spielpartner, mit dem man die übrigen Mitspieler gemeinsam hereinzulegen beabsichtigt, verständigen kann, so daß er weiß, welche Karte er ausspielen soll. Der Zeuge Watson erklärte, selbst dem Branntweingenuß abhold zu sein, aber an Dr. Eisenbrand Whiskey gerochen zu haben. Im Kreuzverhör wollte Hilfsstaatsanwalt James Murphy wissen, woher der Zeuge denn wisse, ob der später Ermordete gerade Whiskey getruken hätte, worauf Watson erklärte, er könne zwischen Whiskey und anderen alkoholischen Getränken durch den Geruch unterscheiden. Auf der Heimfahrt nach HubbardsWoods, so sagte Watson aus, habe ihm Dr. Eisenbrand einmal zwei große Hummern gezeigt und ihm gesagt, daß er diese zuHause mit ein paar Flaschen Rheinwein hinunterspülen werde.

Frau Laura Kaiser und Tochter haben bei der Familie Eisenbrand gearbeitet. Gleich am ersten Tage will Frau Kaiser gesehen haben, wie der Doktor die Angeklagte an den Haaren ergriff, sie auf das Bett warf und mit einem Revolver bedrohte. Der Polizist John Schultz sagte aus, daß ihn Frau Eisenbrand vor drei Jahren einmal gerufen habe und ihm geklagt habe, daß ihr Gatte sie mißhandle. Zum Eingreifen habe sich jedoch keine Gelegenheit geboten.

Kleine Kriegsdepeschen.

Wo deutscher Unterricht bleibt!

(Geliefert von „United Preß Associations".)

Butte, Mont., 10. April. Die Schulen in Butte werden auch ferner deutschen Unterricht erteilen.

In einer Versammlung von Schultrustees und Bürgern wurde diese Entscheidung getroffen. Es wurde u. A. geltend gemacht, gerade jetzt sollte die Kenntniß des Deutschen nicht verloren gehen, — denn dieselbe könnte zur Ausfindigmachung von aufrührerischen Reden usw. beitragen.

Amerikanische Flieger verunglückt.

San Antonio, Tex., 10. April. Der 24-jährige Fliegerkadet Elam A. Antrum aus Champaign, Ill., büßte heute sein Leben ein, und der Fliegerkadet George S. Douglas von Marysville, Kansas, wurde sehr schwer verletzt infolge eines Zusammenstoßes ihrer Aeroplane. Sie flogen in einer Höhe von 250 Fuß über dem amerikanischen Flugfeld nahe Kelly Field.

Max Burgheim gestorben.

Cincinnati, 10. April. Im Alter von 74 Jahren ist hier der Herausgeber der „Cincinnati Freie Presse" und „Abend-Presse", Herr Max Burgheim, gestorben. Der Heimgegangene wurde in Minden, Westphalen, geboren und ist, nachdem er in seiner Vaterstadt eine gründliche Schulbildung erhalten hatte, 1862 nach den Ver. Staaten gekommen. Hier gründete er in Cincinnati mit seinem Bruder Rudolph eine Buchhandlung, mit der auch ein Verlag verbunden war. Im Jahre 1890 übernahm er dann die „Cincinnatier Freie Presse", und verschmolz die damals in Cincinnati erscheinenden Abendblätter in deutscher Sprache, wie das „Tageblatt" und den „Anzeiger", zu einer Zeitung, der Cincinnatier „Abend-Presse." Am politischen Leben hatte Herr Burgheim regen Anteil genommen; er ging mit seiner Partei, der republikanischen, durch dick und dünn, und war Jahre lang Präsident der Polizei- und Feuerkommissäre. Persönlich war Max Burgheim ein liebenswürdiger Mensch, ein gerechter und stets hilfsbereiter Vorgesetzter, und seiner Familie, bestehend aus Frau und zwei ihn überlebenden Töchtern, ein liebevoller Gatte und Vater.

Verdächtiges Schadenfeuer.

Cleveland, O., 10. April. Infolge einer Explosion in der Anlage der „Grabler Manufacturing Co." brach hier heute in der Frühe ein Feuer aus, das erst nach 6 Stunden unter Kontrolle gebracht werden konnte, nachdem es einen Schaden von etwa $200,000 verursacht hatte. Die Explosion entstand, wie man glaubt, durch die Entzündung von Oel, das einer schadhaften Röhre entströmte. In der Anlage wurden Handgranaten angefertigt.

---

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

* Heute war der Wogengang auf dem See ungeheuer hoch. Weit über die Seepromenaden schlugen die Wellen, und kein Schiff verließ den schützenden Hafen.

* Kapitän George Wellington Streeter ist mit Zustimmung der Beschwerdeführer gestern Nachmittag von Richter Foell unter Bürgschaft aus dem Countygefängniß befreit worden; nach der Ansicht des Richters hatte er seine Gerichtsmißachtung gesühnt.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, Luftwärme in der Nähe des Gefrierpunktes: morgen klar und etwas wärmer. Mäßig starker Ostwind.

Illinois: Klar heute Abend, schwarzer Frost. Morgen klar und etwas wärmer.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen, im westlichen Teil heute Abend wärmer.

Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen bis auf den östlichen Teil, wo es wahrscheinlich regnen oder schneien wird. Morgen wärmer.

Nieder Michigan: Klar und langsam steigende Luftwärme heute Abend und morgen.

Sonnenuntergang, heute: 7:25.
Sonnenaufgang, morgen: 6:15.
Mondaufgang: Morgen früh 6:10.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag um 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	35	3 Uhr Morgens	30
4 Uhr Nachm.	45	4 Uhr Morgens	30
4:30 Uhr Nachm.	37	5 Uhr Morgens	30
5 Uhr Nachm.	36	6 Uhr Morgens	31
6 Uhr Abends	36	7 Uhr Morgens	30
7 Uhr Abends	36	8 Uhr Morgens	31
8 Uhr Abends	35	9 Uhr Morgens	32
9 Uhr Abends	35	10 Uhr Vorm.	33
10 Uhr Abends	35	11 Uhr Vorm.	34
11 Uhr Abends	35	12 Uhr Mittags	34
12 Uhr Mitternacht	35	1 Uhr Nachm.	35
1 Uhr Morgens	32	2 Uhr Nachm.	35
2 Uhr Morgens	31		

Fürchten Ueberrumpelung.

Faktionen Thompson und Deneen rüsten gegen Anschlag der Neutralen

Zu der Parteileitung.

Anhang des Mayors besprach gestern Pläne.—Kann auf nachdrückliche Unterstützung der Faktion Deneen rechnen.—Kandidaten der Rathausfaktion

Pläne, um einer etwaigen Ueberrumpelung von Seiten der Faktion der Neutralen in der nächsten Sitzung der republikanischen Countyparteileitung vorzubeugen, wurden gestern in einer Konferenz der Führer der Faktion Thompson besprochen. Die Faktion kann dabei, wie heute aus guter Quelle verlautete, auf die nachhaltige Unterstützung der Faktion des früheren Gouverneurs Charles S. Deneen rechnen, deren Interessen in dieser Beziehung mit der der Faktion des Mayors identisch sind. Die Anhänger des Stadtoberhauptes glauben Gründe zu der Annahme zu haben, daß die Faktion der Neutralen versuchen wird, in der nächsten Sitzung der Countyparteileitung Schritte zu tun, welche die beiden anderen Faktionen von der republikanischen Wählerschaft in ein schlechtes Licht zu setzen bestimmt und sie als Störenfriede innerhalb der Partei und unloyal hinzustellen geeignet sind. Beide Faktionen haben die Einladung der Neutralen zu gemeinsamen Vorgehen in der Herbstwahl abgelehnt. Sie befürchten jetzt, daß die Neutralen in der nächsten Sitzung der Parteileitung, die sie zu kontrolliren behauptet, einen Beschlußantrag einbringen werden, der den sog. Vollziehungsausschuß beauftragen wird, ohne Rücksicht auf die beiden anderen Faktionen ein Ticket für die Herbstwahl zusammenzustellen. Da der Vollziehungsausschuß von den Neutralen kontrollirt wird, werden natürlich die anderen Faktionen das Nachsehen haben. Außerdem würden die Neutralen behaupten können, die beiden anderen Faktionen hätten die Einladung der Countyparteileitung abgelehnt und sich gegen diese Körperschaft aufgelehnt. Befürchtungen ähnlicher Art hegen auch die Führer der Faktion Deneen, die nur zu gern bereit sind, zusammen mit der Faktion Thompson alle derartigen Anschläge zu vereiteln.

Was die angebliche Kontrolle der Countyparteileitung durch die Faktion der Neutralen anlangt, so stellen die beiden anderen Faktionen dies nachdrücklich in Abrede. Sie erklären, daß die Neutralen 19 von den 41 Stimmen in der Parteileitung kontrollirten, während die Faktion Thompson 14 und die Faktion Deneen 8, beide zusammen also 22, Stimmen kontrollirten. Würde aber in einem Countykonvent eine Abstimmung auf Grund der jedem Mitglied des Konvents zukommenden Stimmen vorgenommen, so würde die Faktion der Neutralen nicht die Mehrheit von 73 Stimmen haben, die sie für sich in Anspruch nimmt. In diesem Falle würden für die Landbezirke nicht die der Countyparteileitung angehörigen Vertreter der sechs Landbezirke, Weber, Hoffman, Carolan usw. stimmen, sondern die regelmäßig erwählten Vertreter der einzelnen Wahlbezirke. Von diesen aber kontrollire die Faktion Thompson einen großen Teil in Berwyn, Cicero und Oak Park, während die Faktion Deneen zwei Drittel der Bezirksführer von Evanston kontrollire. Alle diese Bezirksführer würden natürlich mit den beiden letzteren Faktionen stimmen und nicht nur die angebliche Mehrheit der Neutralen auslöschen, sondern den beiden anderen Faktionen zusammen eine Mehrheit geben.

Darauf bauen beide Faktionen ihre Pläne gegen einen Ueberrumpelungsversuch von Seiten der Faktion der Neutralen.

Ticketpläne der Rathausfaktion.

Auch im Lager des Mayors ist man eifrig mit den Vorarbeiten für Aufstellung eines Tickets für die Herbstwahl beschäftigt. Obwohl diese noch nicht über zwanglose Besprechungen der Führer hinausgegangen sind, steht doch schon so viel mit Sicherheit fest, daß auch der Anhang des Stadtoberhauptes bei der Auswahl der Kandidaten, die er unterstützen wird, alle Elemente der kosmopolitischen Bevölkerung der Stadt berücksichtigen wird. Für das wichtige Amt des Countyrichters sind auf Seiten der Faktion drei Kandidaten im Feld: Hilfskorporationsanwalt James W. Breen, 30. Ward, Charles R. Francis, 25. Ward, Anwalt der Schulverwaltung, und Clifford G. Roe, 6. Ward. Für das Amt des Sheriffs ist soweit nur ein Kandidat genannt worden: George Hitzman, 33. Ward. Ebenso ist für die Nomination für die Revisionsbehörde nur ein Kandidat im Feld: Rauchinspektor W. H. Reid, 31. Ward. Daß George F. Hardin, 2. Ward, die Unterstützung der Faktion im Kampf um das Countyschatzmeisteramt erhalten wird, ist als unbedingt sicher anzusehen. Für das Amt des Countyschreibers wird Charles Peters, 35. Ward, genannt, während für das des Nachlaßrichters John C. Farwell, 7. Ward, genannt wird. Als Kandidat für das Amt des Nachlaßgerichtsschreibers gilt Francis P. Brady, 1. Ward, und Morris Eller, 20. Ward, dürfte von der Faktion für das Kriminalgerichtsschreiberamt herausgebracht werden. Der Kandidat der Faktion für den Vorsitz im Countyrat dürfte aller Voraussicht nach dem schwedischen Element entnommen werden. Genannt wird in dieser Beziehung Alexander J. Johnson, der jetzige Zivildienstkommissär. Die Kandidaten für die Aemter des Stadtgerichtschreibers und Dieners dürften jedenfalls dem polnischen und böhmischen Element entnommen werden. Von Kandidaten für die Abwasserbehörde sind George Feser, 4. Ward, und Hugh Norris, 2. Ward, zu nennen.

Ganz im Kampfgetümmel.

Amerikanische Verstärkungen jetzt in der britischen Schlachtzone.

Schlag trifft Senator Stone.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)
(Telephonisch von der „Assoziirten Presse" übermittelt.)

Washington, D. C., 10. April. Es wird heute gehandelt, daß amerikanische Streitkräfte in Frankreich — wie schon angekündigt wurde — jetzt vollständig in die britische Kampfzone einverleibt sind. Man erwartet, daß ihre Gegenwart bald stark fühlbar sein wird.

Amerikanisches Hauptquartier in Frankreich, 10. April. Zu den amerikanischen Streitkräften, welche neuerdings in die britische Kampfzone einverleibt wurden — aber noch nicht alle an Ort und Stelle eingetroffen sind — gehören Infanterie, Flieger und Ingenieure.

Amerikanisches Hauptquartier, 9. April. Die amerikanischen Pioniere, die die Hochflut der anstürmenden Deutschen in den ersten Tagen der jetzt in den Picardie tobenden Schlacht eindämmen halfen, kämpften bei der Durchführung ihrer Aufgabe Schulter an Schulter mit kanadischen Pionieren. Wie es heißt, brachten sie den Deutschen schwere Verluste bei.

Amerikanische Vorposten an der Front in Lotaringen griffen eine deutsche Patrouille an und töteten einen Deutschen. Sie schleppten den Toten zwecks Identifizirung nach ihren Gräben hinüber. Die Amerikaner hatten keine Verluste zu verzeichnen.

Verlustliste mit 417 Namen.

Washington, 10. April. Die größte Verlustliste für einen Tag, seit die Ver. Staaten in den Krieg eingetreten sind, wurde heute vom amerikanischen Kriegsdepartement bekannt gegeben. Sie enthält 283 Namen.

Washington, 10. April. Unter den 283, welche auf der neuerlichen amerikanischen Verlustliste von einem einzigen Tage stehen, sind 5 unmittelbar im Kampf gefallen; 3 starben an Wunden; 11 an Krankheiten; 7 an Unfällen; 10 wurden schwer verwundet; 245 leicht, und 2 kamen in der Schlacht abhanden. Unter den Verwundeten sind 13 Leutnants.

Washington, 10. April. Entsprechend neuerlicher Weisung des Kriegssekretärs durfte zum ersten Male wieder die Verlustliste des amerikanischen Expeditionskorps in Frankreich veröffentlicht werden. Auf den Listen vom ersten bis zum achten April stehen 447 Mann, die sich folgendermaßen verteilen:

Gefallen, 18. — An Wunden gestorben, 11. — Gefangen 21. — Unfällen erlegen, 4. — Krankheiten erlegen, 46. — Todesursache unbekannt, 3. — Schwerverwundet, 103. — Leicht verwundet, 241.

Für die Freiheitsanleihe.

Washington, D. C., 16. Febr. Schon 600 Gemeinwesen haben Ueberzeichnungen auf die dritte Freiheitsanleihe gemeldet und damit das Recht beansprucht, die Ehrenflagge zu führen.

Etwa der Hälfte dieser Zahl wurde die Ehrenflagge amtlich zuerkannt.

Auch Griechenland kriegt 44 Millionen.

Washington, 9. April. Griechenland wird von den Ver. Staaten ein Darleben von 44,000,000 Dollars erhalten, sobald das griechische Parlament eine Vorlage angenommen hat, welche zur Annahme des Darlehens ermächtigt. So wird vom amerikanischen Schatzamt bekannt gegeben.

Vom Schlag gerührt!

Washington, D. C., 10. April. Der vielgenannte Bundessenator William J. Stone von Missouri, Vorsitzer des Senatskomites für auswärtige Beziehungen, wurde heute vom Schlage gerührt — dafür hält man wenigstens den Anfall — während er in einem Straßenbahnwagen nach seiner Office im Kapitol fuhr.

Er wurde nach dem Senats-Officegebäude gebracht, wo er den ersten ärztlichen Beistand erhielt, und später nach seiner Wohnung. Seine linke Seite ist gelähmt. Sein Zustand ist nach ärztlicher Erklärung zwar ernst, aber nicht kritisch.

Zur Kohlen- und Transportationsfrage.

Washington, 10. April. Die Kriegsindustriebehörde hat heute bekannt gemacht, unter welchen Bedingungen die Industrien Kohlen und Eisenbahntransportation erhalten können. Sie schließen Bevorzugung jeder Anlage aus, die nicht einen ansehnlichen Prozentsatz von Produkten außergewöhnlicher Bedeutung besitzt.

Amerikanische Tauchboote drüben.

Washington, D. C., 10. April. Im Laufe einer Ansprache, welche er im Interesse der dritten Freiheitsanleihe hielt — und zwar in Cleveland — teilte der amerikanische Flottensekretär Daniels zum ersten Male mit, daß amerikanische Tauchboote, welche ursprünglich nur für den Dienst an heimatlicher Küste gebaut worden waren, sich schon seit mehreren Monaten drüben befinden, um an dem gemeinsamen Kampf gegen die deutschen Tauchboote teilzunehmen. Sie hatten unter großen Gefahren und Beschwernissen, im Angesicht bitterer Winterstürme, den Atlantischen Ozean gekreuzt und die besten Ueberlieferungen der amerikanischen Flotte aufrechterhalten.

Razzia auf „feindliche Fremde", schon 82 dingfest.

Milwaukee, 10. April. 82 „feindliche Ausländer" dahier, welche die Bedingungen ihrer Aufenthaltserlaubnißscheine übertreten haben sollen, wurden von Agenten des Justizdepartements bei einer großen Razzia frühmorgens festgenommen. Es heißt, daß noch etwa 200 andere in gleicher Sache festgenommen werden sollen, sobald sie ausfindig gemacht sind. Viele wurden direkt aus den Betten fortgebracht.

Von U-Boot zerstört.

In einem atlantischen Hafen, 10. April. Gerüchte, daß der Dampfer „Anchoria" von der britischen Anchor Linie am 7. April, auf der Fahrt von Glasgow nach New York begriffen, wahrscheinlich nur mit Ballast beladen, von einem deutschen Tauchboot torpedirt wurde, und dann an der irischen Küste auf den Strand gelaufen ist, haben sich bestätigt. Der Dampfer hatte 5,430 Tonnengehalt und war im Jahre 1911 gebaut worden.

Mit Mann und Maus!

London, 10. April. Die britische Admiralität meldete gestern Abend: „Einer von Seiner Majestät Torpedobootzerstörern versank am 4. April als Ergebnis eines Zusammenstoßes bei nebeligem Wetter. Alle Mann an Bord werden vermißt, und man nimmt an, daß sie ertranken."

Combinations-Suits für Damen

Beinkleider und Chemise in einem Stück, gemacht von extra feiner Qualität Muslin, schön besetzt, leicht durch Wasser beschädigt, Werte bis zu $1.00, die Auswahl zu **44c**

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Kurzwaaren

J. C. King Zwirn, schwarz oder weiß, 3 Spulen **5c**

Strumpfbänder für Kinder — alle Größen, Werte bis 19c, Paar .. **7c**

Nähseide, in schwarz und farbig, 50 Yards per Spule, stets 5c per Spule, zu .. **3c**

Perlmutterknöpfe, weiß, fortirte Qualitäten, bis zu 10c wert, Dutzend an der Karte, alle Größen, per Karte **3½c**

Morgen — Fortsetzung des Großen Verkaufs wasserbeschädigter Waaren

Der beachtenswerte Zuspruch zu diesem Verkauf zeugt, daß unsere Bemühungen, mäßig markirte Waaren erfolgreich anzubieten, anerkannt werden. — Kommt morgen, Donnerstag — in unsern Laden und Ihr werdet das aufsehenerregende Ereigniß anerkennen, das hier Eurer harrt.

Kleider-Ginghaus, Percales, Shirtings und Waschstoffe

Gingham — Echtfarbiger Zephyr Gingham, wie Amoskeag und Bonnie Qualitäten, feine Auswahl von Karrirungen und Streifen, nur leicht durch Wasser beschädigt; wert 20c; Yard zu **15½c**

Chiffon Voile — 40 Zoll breit, sanch Novelty Plaid Muster, große Auswahl von rosa, blauen und grauen Schattirungen; leicht durch Wasser am Rand befleckt — wert 45c; Yard zu **22½c**

Kleider-Percale — Bester indigoblauer Kleider-Percale — volle Yard breit, meistens kleine Muster, leicht durch Wasser beschmutzt — regulärer 25c Wert — speziell, die Yard zu **16c**

Shirting Crepe — Shirting Crepe, sehr starker, mercerisirter Baumwollestoff, von Japan importirt; die Farben sind nur grau und blau — regulärer 45c Wert — die Yard zu **18c**

Weißes Lawn — Hübsche Großbar Muster für Schürzen und Kinderkleider — wurde kaum vom Wasser berührt, es zeigt es wenigstens nicht — wert 20c — speziell, die Yard zu **11½c**

Corded Madras — Corded Madras, wirklicher fancy Hemdenstoff, weißer Grund mit feinem Streifen-Effekt, farbige Streifen; 32 Zoll breit — wert 40c — speziell, die Yard zu **24c**

Galatea Suiting — Echte Pacific Mills Galatea Suitings, garantirt echtfarbiger Suiting-Stoff — nur mit rotem oder schwarzem Grund; speziell am Donnerstag — die Yard zu **22c**

Mercerized Poplin — Echtfarbiger, im Garn mercerisirter Kleider-Poplin, einfach blau, rosa, Leinen und andere gute Farben; sehr wenig von Wasser beschädigt — wert 39c — die Yard zu **19c**

Kleider-Lawn und Voile Alle in einer Partie; das Lawn ist einfach schwarz; das Voile hat schwarzen Grund mit weißen Streifen — 40 Zoll breit — regulärer 40c Wert — die Yard zu **18c**

Weißes Shirting — Weißes Shirting, yardbreit, doppelt gefaltet, hochfeiner mercerisirter Hemdenstoff — regulär zu 50c verkauft — speziell am Donnerstag — die Yard zu **24c**

Bettdecken — Doppelbettgröße, gesäumte Bettdecken. Sie zeigen Wasserflecken, die aber nach dem Waschen verschwinden werden — regulärer $3.00 Wert — zu nur **$1.98**

Waschstoffe — Meistens weiß, wie Voiles, Organdies, India Linons, Sateens, Suitings usw., in kleinen Stücken von 1 bis 1½ Yards, wert bis zu 50c — speziell am Donnerstag, Yard **12½c**

Sommer-Unterzeug und Strümpfe zu einer sensationellen Ersparniß

Schwarze und weiße baumwollene Strümpfe für Damen, weiße merzerisirte Lisle-Strümpfe für Babies, doppelte Fersen und Zehen, Größen 4 bis 5½; baumwollene Männersocken in schwarz und farbig, wert bis zu 22c — die Auswahl vom ganzen Lager in diesem Verkauf das Paar speziell für nur **11½c**

Baumwollene Damen-Strümpfe, einfaches oder gerripptes Oberteil, in Schwarz, Weiß und Farben, sowie feine Lisle-Strümpfe. Baumwollene und Lisle-Socken für Männer, in Schwarz und Farben. Tearproof baumwollene gerippte Strümpfe für Kinder, ausgezeichnete Schul-Strümpfe für Knaben und Mädchen, 39c Werte — das Paar zu **21c**

Lisle- und Seide-Socken für Männer — in schwarz und farbig; Seide- und Lisle-Strümpfe für Damen, in schwarz und allen gewünschten Farben; merzerisirte Lisle-Strümpfe für Kinder, in schwarz, blau, rosa und lohfarbig — die beste 59c Waare — das Paar in diesen Verkauf speziell offerirt für nur **33c**

Leibchen — Swiß gerippte Sommer-Leibchen für Damen, keine Aermel, schön besetzt, reguläre und extra Größen, 19c Werte, offerirt zu **9½c**

Leibchen — Partie von Extragrößen „shaped" Sommer-Leibchen für Damen, kaum eine Spur von Wasserschaden, 35c Werte, zum Verkauf offerirt für **18c**

Balbriggan Hemden u. Unterhosen für Männer, alle Größen von 34—44, eine sehr große Partie, kaum beschädigt, mehrere Qual. in dieser Partie wert bis zu 45c, das Kleidungsstück zu **24c**

Union Suits — Feine Sommergewicht Union Suits für Damen, enganschließende Knie oder mit Spitzen besetzt, sie sind kaum beschädigt, die 50c Sorte, offerirt für nur **27c**

Union Suits für Knaben — Es sind fein gerippte baumw. Union Suits, Größen 24—34, in Ecrufarbe, zeigen nur eine kleine Wassermarke, alles 50c Sorten, Auswahl zu **28c**

Männer Union Suits — fein gerippt, Balbriggan u. Sanitary Mesh; sehr feine Partie; alle Größen bis zu 44, zeigen nur wenig Wasserschaden, wert bis zu 75c; Auswahl zu **37c**

Das schnelle Wachsen dieser Bank

beruht auf Handinhandarbeiten und

strikt zuverlässiger Bedienung

Spareinlagen, gemacht am oder vor dem 10. April, bringen 3% Zinsen vom 1. an.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Str.

3% ON SAVINGS — FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK — FORT DEARBORN NATIONAL BANK — 3% ON SAVINGS

Der Kampf um die Scholle.

Roman von E. Orzeszko.

(53. Fortsetzung.)

„Ich bitt' Dich, red Du nur nicht davon, Mendel. Ein Geschäft, von dem man zu früh redet, ist wie eine Hand voll Sand in den Wind gestreut. Die Menschen zerstreuen es mit ihren Reden und es verschwindet wie der Sand."

Während Eli im Ghetto in Gesellschaft seines Vaters und seiner Angehörigen den Abend verbrachte, verließ Porycki nach einiger Zeit Frau Malvine und kehrte in seine Hotelwohnung zurück. Kaum hatte er an seinem Tische Platz genommen und seine Schreibutensilien geordnet, als ein schlanker wohlgebildeter Jüngling mit bleichem Antlitz und einem höflichen Lächeln auf den Lippen ins Zimmer trat. Porycki erhob sich, und den Fremden betrachtend, stand er am Tisch in der Erwartung, dessen Begehren zu vernehmen. Der Fremde trat näher. Seine Bewegungen waren leicht und geschickt, obgleich seine gesuchte Art auf recht schlechten Geschmack deutete.

„Ich bitte vielmals um Entschuldigung, daß ich so spät noch belästige," begann der Fremde. „Wollen Sie überzeugt sein, daß ich weiß, wie wenig diese Stunde zu Besuchen geeignet ist. Ich weiß es ganz gut, ich habe aber gehört, daß Sie den ganzen Tag außerordentlich in Anspruch genommen sind, und daß man nur um diese Zeit mit Sicherheit darauf rechnen kann, Sie zuhause zu treffen."

Der Jüngling sprach ein recht reines Polnisch, doch ließ die Art, wie er das „r" aussprach und noch manche andere Eigentümlichkeit deutlich die jüdische Abstammung erkennen.

„Mit wem habe ich das Vergnügen?" frug Porycki.

„Mein Name ist Gottlieb Makower. Ich komme in Geschäftsgelegenheiten, oder richtiger gesagt, mit einer Bitte."

Porycki bot dem unerwarteten Gaste einen Sitz an und sah ihn fragend an.

„Ich habe gehört," begann der Jüngling, indem er Platz nahm und sein betreßtes Käppchen in Händen behielt, „daß Sie sehr bedeutende Geschäfte führen und große Verbindungen haben. Da wollte ich mir nun die Frage erlauben, ob Sie mich vielleicht als Gehilfen verwenden könnten."

Porycki hörte aufmerksam zu und blickte auf das betreßte Käppchen.

„Wie ich sehe," sagte er, „sind Sie in irgend einem Amte."

„Ich bin Telegraphenbeamter," entgegnete der junge Makower mit verächtlichem Lächeln. „Das war der Wille meines Vaters, der darin für mich wie für sich eine große Ehre sieht. Ich bin dieser Ansicht nicht. Sagen Sie selbst, mein Herr, was soll einem Menschen eine Stellung, in der man es zu nichts bringen kann."

„Was ist es also, was Sie wünschen? frug Porycki.

Abraham lächelte, besann sich einen Augenblick und sprach. „Wir Deutschen sind Menschen, die es nicht über sich gewinnen können, etwas zugrunde gehen zu lassen, weder Fähigkeiten noch Geld, wir wollen es zu Allem Nutzen ziehen. Mir will scheinen, daß ich für Geschäfte gut befähigt bin. Etwas Geld habe ich auch."

„Haben Sie schon in dieser Art gearbeitet?"

„Etwas, aber nur sehr wenig. Meine Eltern sind reich und geben mir so viel Geld, als ich brauche, sie wissen, daß ein junger Mann meiner Art immer Geld benötigt. Ich lasse mir auch nichts abgehen und lebe ganz gut, aber wenn ich etwas Geld erübrige, verleihe ich es auf Zinsen, so vermehrt es sich."

„Ich sehe allerdings, daß Sie den Willen und die Fähigkeiten für das Geschäftsleben mitbringen. Zu welchem Prozentsatz haben sie Ihre Kapitalien verzinst?"

Abraham schlug die Augen nieder. Sofort jedoch wandte er das Antlitz dem Fragesteller zu und entgegnete freimütig: „Ich will Sie nicht belügen, denn Sie sind ein kluger Mann. Ich habe so viel Zinsen zu erlangen gesucht, als nur möglich war. Je mehr man verdienen kann, um so besser. Ist es nicht so, verehrter Herr?"

„Was also wünschen Sie, das ich mit Ihrem Gelde und mit Ihren Fähigkeiten beginnen soll?"

„Ich würde höflichst ersuchen, mein Geld im Vermittlungs-Institute anlegen zu dürfen. Ich halte es dort für sicher und hoffe, daß es mir mehr tragen wird. Ueber meine Fähigkeiten bitte ich Sie, persönlich zu verfügen, ich glaube, daß ich an jedem Platze verwendbar sein werde. Ich kann überall hinreisen. Erkundigungen einziehen, vermitteln, Berechnungen machen, so könnten Sie, Herr Generalagent, mir verhelfen, um im Leben vorwärts zu kommen."

„Was soll mit Ihrer jetzigen Anstellung geschehen?"

„Ich werde sie aufgeben. Das ist eine eben so langweilige als unnütze Beschäftigung und trägt wenig ein. Mein Gehalt beträgt zwar achthundert Rubel, doch was will das sagen? Wenn Sie meiner Bitte nicht willfahren, dann verlasse ich trotzdem meine Stellung und gehe nach Deutschland. Bei uns in Deutschland macht man leichter Karriere."

Porycki erhob sich, was den jungen Mann zwang, seinem Beispiel zu folgen.

„Wenn ich nicht irre, so sind Sie doch der Sohn des Eli Makower?"

Abraham errötete über und, über. Er schämte sich seiner Abkunft und hoffte, wenigstens diesen Abend Porycki in wohltuender Unwissenheit über seine Familienbeziehungen zu erhalten.

„Eben deshalb," setzte Porycki fort, „bedaure ich lebhaft, auf Ihre Wünsche nicht eingehen zu können. Wenn Ihr Vater Ihre Verbindung mit unseren gemeinsam geführten Geschäften wünschen, oder Ihre Karrierre nach dieser Richtung hin gefördert sehen möchte, dann würde er mir unfehlbar etwas davon gesagt haben. Da Ihr Vater aber Sie, wie Sie selbst zugestehen, im Telegraphendienst untergebracht hat, da würde ich mir nicht erlauben, dem, was er für richtig erachtete, entgegenzuwirken.

„Verzeihen Sie," entgegnete ihm Abraham ganz erregt. „aber ich bin, ich muß es gestehen, über diese Ihre Antwort sehr erstaunt. Sie sind ein so kluger Mann, es kann daher gar nicht sein, daß Sie die Anordnungen der Alten so auf Treu und Glauben hinnehmen. Wir wissen es doch ganz genau, daß für einen erwachsenen und gebildeten jungen Mann der Vater nichts Anderes ist, als jeder andere Mensch. Warum also soll ich mich durchaus dem fügen, was irgend Jemand über mich bestimmt."

Im Innersten seines Herzens teilte Porycki die verwerflichen Anschauungen seines Gastes, aber einerseits versprach er sich keinen wesentlichen Gewinn von den Diensten des jungen Mannes, andererseits hätte er sich um nichts in der Welt mit Makower, der ihm von großem Nutzen sein und auch leicht gefährlich werden konnte, verfeinden mögen, daher entgegnete er, ohne sich lange zu besinnen:

„Gestatten Sie, daß ich meine Ansichten über diesen Punkt für mich behalte. Wenn die Wünsche Ihres Herrn Vaters mit den Ihrigen übereinstimmen, dann bin ich gern bereit, was in meinen Kräften steht für Sie zu tun, im entgegengesetzten Falle bedaure ich jedoch durchaus, Ihnen nach keiner Richtung dienen zu können.

„Ist dies Ihr letztes Wort?" frug der Jüngling, indem er vor gewaltsam zurückgedrängtem Zorn und vor Demütigung am ganzen Körper zitterte.

„Mein Letztes," gab Porycki mit einer leichten Neigung des Hauptes, bestimmt zurück.

Abraham verbeugte sich kurz und verließ das Zimmer. Mit glühenden Wangen und funkelnden Augen stürzte er die Treppe herab, an deren Fuß ihn Clemens Schille erwartete.

„Nun?" frug dieser eilig.

Die beiden, anscheinend eng befreundeten jungen Leute traten gemeinsam auf die Straße hinaus.

„Nun?" wiederholte Clemens, „fahren wir morgen zusammen in die Hauptstadt."

„Nein! Er wollte von gar nichts hören! Der Vater sieht mir überall im Wege. Dieser dumme, verfinsterte Jude!"

Die Schatten der Nacht deckten das boshafte ironische Lächeln, das über Clemens Lippen flog. Er klopfte dem Gefährten leicht auf die Schulter und sprach: „Weißt Du was, Abra . . . Gottlieb, ich an Deiner Stelle würde mir schon mit dem Alten zu helfen wissen."

„Wer sollte mit dem auskommen! Der ist hart wie Stein. Für mich denkt er nur an Ehren und Würden, er selbst aber scharrt das Gold haufenweise zusammen."

„Nun, ich würde ihm schon einen Teil dieses Goldes herauspressen."

„Er giebt's ja nicht her," kam es zornig von Abrahams Lippen.

„Dann würde ich es mir selbst nehmen," flüsterte Schille nach einigem Besinnen ganz leise.

„Er schließt Alles ein!"

Die Antwort blieb aus. Sollte nicht eine Zeit kommen, wo Abraham in seinem eigenen Verstande die Antwort fand, die seinem Verführer auf den Lippen schwebte. Für diesmal blieb sie ungesprochen und Abraham rief heftig:

„Ich nehme, was ich besitze und gehe nach Deutschland. Ich habe diese kleine Stadt, das Telegraphen-Büro und besonders diese verfinsterten Juden mit allen ihren Geschichten bis zum Ueberdruß satt. Ich muß in die Welt und muß meinen Weg machen, hier halte ich es nicht mehr aus."

„Nimmst Du mich mit, wenn Du nach Deutschland gehst?" frug scherzend der Freund.

„Wer weiß, wann das sein wird", entgegnete Abraham mit einem tiefen Seufzer. „Inzwischen muß ich zum Nachtdienst ins Büro. Zum Teufel mit diesen Geschichten. Höre, Clemens, bringe mir aus der Hauptstadt ein halbes Dutzend Handschuhe mit, aber sieh darauf, daß die Farben sehr schön sind. Vielleicht kannst Du dort irgend ein Geschäft für mich finden?"

* * *

Es war eine helle, kalte Januarnacht. Das Silberlicht des Vollmonds, der genau über dem Schlosse von Rentschin stand, beschien eines der herrlichsten Landschaftsbilder. Von einer Anhöhe hinter dem Schlosse, die durch ein leichtes Holzgeländer geschützt war, konnte man das imposante Bild mit einem Blick umfassen. Hier stand Konrad Rentsch in tiefes Sinnen verloren — war es doch die letzte Nacht, die er an seiner Geburtsstätte zubrachte. Graf K. hatte das Gut gekauft und morgen sollte der Bevollmächtigte anlangen, der im Auftrage des Grafen von dem Gute Besitz zu ergreifen hatte. In den verflossenen Wochen war Konrad ganz heiter und ruhig gewesen. Ihm war zumute, als habe er sich nunmehr für alle Zeiten aller Sorgen und Kümmernisse entledigt, die ihn insbesondere in der letzten Zeit so schwer heimgesucht hatten. Auch trug er in seiner Brieftasche eine ansehnliche Summe Geldes bei sich, über eine weit bedeutendere Summe war ihm in Anwesenheit seines Rechtsfreundes Augustin Schille, ein notarieller Akt ausgestellt worden. Uebrigens hatte man ihm versprochen, daß er sehr bald in den Besitz eines andern, vollkommen schuldenfreien Gutes gelangen würde. Porycki, Makower und Ephraim hatten ihm versichert, daß er mit dem Verkaufe von Rentschin ein außerordentliches Geschäft mache, der Rechtsfreund hatte nicht widersprochen — Konrad glaubte ihm also, freute sich und sah hoffnungsvoll in die Zukunft. Doch mischten sich sogar in diesen Freudenbecher einige Wermutstropfen. Er wußte, daß einige seiner Gläubiger, deren Forderungen nicht rechtskräftig befunden worden waren, leer ausgingen, daß das ganze Verkaufsgeschäft durch Makower und Porycki so still und geräuschlos durchgeführt worden war, daß jene Gläubiger bis jetzt nichts darüber erfahren hatten.

Der sparsame Graf K. hatte seinem Agenten die Vermittlungsgebühr um einen Teil jener Summen erhöht, um welche er die Güter billiger erstehen würde. Man konnte den Kaufpreis auf zwei Arten herabsetzen, indem man einerseits die nicht rechtskräftigen Forderungen unberücksichtigt ließ oder indem man Konrad und seiner Mutter Schuldverschreibungen einhändigte, in denen Formfehler vorkamen, die sie auf gerichtlichem Wege uneintreibbar machten. Man hatte von beiden Hilfsmitteln Gebrauch gemacht; von dem zweiten hatte Konrad keine Ahnung. Das erste hätte ihm unmöglich verborgen bleiben können, doch wurde sein Gewissen von den sophistischen Redensarten seiner Ratgeber betäubt und schließlich durch die Worte Ephraims beruhigt, der ihm sagte, daß er diese Schulden, die beim Verkaufe verheimlicht wurden, doch ganz leicht aus seinen Baarmitteln bezahlen könne. „Natürlich werde ich Alles zahlen," sagte Konrad und steckte das Geld, das ihm Porycki im Namen des Käufers übergab, in seine Brieftasche.

Eine Stunde nach Empfang des Geldes hatte er sogar zu Ephraim gesagt: „Wie denkst Du, sollte man jetzt nicht Pawel Schille und die Andern holen lassen und sie bezahlen?" Ephraim meinte aber, das habe durchaus keine Eile, dazu sei es immer Zeit, und Porycki äußerte, daß jene Leute sehr bald vom Verkaufe hören und sich schon melden würden. Dabei sah er verständnißvoll nach Ephraim hin, der mit den Augen zwinkerte. Sie wußten wohl, wann sie den Zeitpunkt für die Mahner zu wählen haben würden. Konrad vergaß, wie gewöhnlich, bald die ganze Sache. Ab und zu nur meldeten sich Gewissensbisse bei ihm. Da beruhigte er sich eben damit, daß nichts verloren sei, daß er ja jeden Augenblick zahlen könne.

Jetzt jedoch, als Konrad in der nächtlichen Stille mit seinen Blicken zum letzten Mal das herrliche Bild, das sich vor ihm auftat, umfaßte, da vergaß er alle finanziellen Berechnungen, da schwand auch die Ruhe aus seinem Herzen, die er bisher empfunden hatte. Warum war er hergekommen? Welches Gefühl hatte ihn an diese Stelle geführt? Er wußte es nicht, er fühlte sich nur namenlos traurig und in seinem Herzen tobte ein wilder Schmerz. Eine unsichtbare Gewalt hatte ihn aus dem Hause und an diese Stelle gezogen, hier stand er nun und blickte in die Weite.

Er dachte daran, daß in wenigen Tagen fremde Menschen durch die Wege dieser Gärten schreiten, daß fremde Stimmen in den Räumen seines Schlosses erklingen würden und daß er es gewesen, der diesen Umsturz verschuldet hatte. Ein unnennbarer Schmerz schnürte ihm jetzt die Brust zusammen. Er führte die Hand nach der erhitzten Stirn, seufzte tief auf und sprach zu sich selbst: „Bei Gott, wer hätte je gedacht, daß ich so etwas tun würde." Dabei stürzten ihm die heißen Tränen aus den Augen.

In demselben Augenblick schien ein fernes Geräusch seine Aufmerksamkeit zu fesseln und ihn plötzlich zu beunruhigen. Unfern vom Schlosse scholl es auf dem hart gefrorenen Boden wie das Rollen herannahender Räder.

„Wer kann zu so später Stunde kommen?" frug in demselben Augenblick die weiche Stimme Lilas, die in ein dichtes Tuch gehüllt am Kaminfeuer saß. Ihr gegenüber hatte Ildefons Porycki mit einem Buche, aus dem er vorlas, Platz genommen. In der Umgebung dieser beiden Menschen herrschte tiefe Stille. Der Raum, in dem sie sich befanden, war nur notdürftig durch das Kaminfeuer und eine verschleierte Lampe erhellt. Die anstoßenden Räume waren vollkommen dunkel. Die schönen Möbel, die das Haus einst geschmückt, waren teils verschwunden, teils in zahlreichen Kisten untergebracht. Vor dem Haupteingange stand der hochbepackte Reisewagen zur Abfahrt bereit.

(Fortsetzung folgt.)

Bruch tötet 7000 jährlich.

Siebentausend Personen werden jährlich bestattet—auf ihrem Totenschein ist verzeichnet „Bruch". Warum? Weil die Unglücklichen sich selbst vernachlässigt hatten oder sich nie um das Symptom des Leidens (Anschwellung) gekümmert, der Ursache aber keine Beachtung geschenkt hatten. Was tut Ihr? Vernachlässigt Ihr Euch selbst, indem Ihr ein Bruchband, eine Vorrichtung, oder, wie Ihr es sonst nennen mögt, tragt? Bestenfalls, das Bruchband ist nur ein Notbehelf — eine trügerische Stütze für eine einklirrende Mauer — und man kann von ihm nicht erwarten, daß es mehr leiste als nur einfache, mechanische Stützung. Der Druck der Binde verlangsamt den Blutumlauf, wodurch den geschwächten Muskeln das gerauht wird, dessen sie am meisten bedürfen — Nahrstoff.

Doch die Wissenschaft hat einen Weg gefunden, und jeder Bruchband-Dulder im Lande ist eingeladen, ganz in der Heimlichkeit seiner eigenen Häuslichkeit damit einen kostenfreien Versuch zu machen. Die PLAPAO-Methode ist die fraglos wissenschaftlichste, sogfältigste und erfolgreichste Selbstbehandlung für Bruch, welche die Welt jemals gekannt hat.

Das PLAPAO PAD, das dem Körper dicht anhängt, kann unmöglich abgleiten oder sich verschieben, daher nicht scheuern oder drücken. Weich wie Sammet — leicht aufzulegen — nicht kostspielig. Zu gebrauchlichen, während Ihr arbeitet oder schlaft. Kein Riemen, Schnallen, oder Federn daran.

Lernt, wie die Bruchöffnung gemäß der Absicht der Natur zu schließen ist, so daß der Bruch nicht vortreten kann. Schickt Euren Namen heute an die PLAPAO CO., Block 2887, St. Louis, Mo., für eine kostenfreie Probe Plapao und die nötige belehrende Anweisung.

ang ap10mt,com

(Für die „Abendpost".)

Unser Hausgarten in 1918.

Von F. F. Matenaers.

XXV.

Was die Düngung der Spargelkultur anbelangt, so haben die darüber bestehenden Ansichten im Laufe der Jahre eine vollständige Umgestaltung erfahren. Früher glaubte man, es sei bei Anlage der Spargelkultur unbedingt notwendig, auf dem Boden der tief ausgehobenen Pflanzreihen eine sehr starke Düngerschicht abzulagern, um den jungen Spargelpflanzen für mehrere Jahre reichlich Nahrungsstoffe in der unmittelbaren Wurzelzone zur Verfügung zu stellen. Man glaubte, es gebe, nachdem die Spargelpflanzen einmal in der Erde seien, nie wieder eine so günstige Gelegenheit, den Dünger gerade am richtigen Orte unterzubringen. Ferner glaubte man, in jedem Herbste eine starke Düngerschicht oben auf die Spargelkultur packen zu müssen, um sie gegen Frost wirksam zu schützen. Diese schweren Düngungen und namentlich die enorme Düngung bei Anlegung der Spargelkultur erhöhten indessen die Spargelkulturkosten derartig, daß, wenn man ferner noch in Betracht zieht, daß die Spargelkultur die ersten Jahre keinen Ertrag abwirft, für alle diejenigen, die nicht über viel Betriebskapital für den Hausgarten verfügten, die Spargelkultur entweder gar nicht oder doch nur in sehr beschränktem Umfange möglich war. Inzwischen hat sich die allgemeine Ansicht über die richtige Düngung der Spargelkultur erfreulicherweise aber von Grund aus geändert. Wenn auch der Spargel nach wie vor noch immer sehr kräftig gedüngt wird, so wendet man doch heute ganz erheblich weniger Dünger als früher an und begnügt sich mit einer etwa doppelt so starken Düngung, wie sie für andere Hackfrüchte, als da sind Kartoffeln, Rüben u. s. w., üblich ist. Man hat heute erkannt, daß es nicht empfehlenswert ist, in die ausgehobenen tiefen Pflanzreihen überhaupt Dünger zu packen; denn da die Spargelwurzeln besser gedeihen, wenn sie mit dem Erdreich direkt in innige Berührung kommen, kann man heute diese veraltete Düngungspraxis nur als eine Düngervergeudung betrachten. Ferner weiß man heute, daß die untere Bodenschicht keine große Dünger- und Humusmenge enthalten und überhaupt nicht außergewöhnlich reich und fruchtbar sein soll, wenn zunächst die jungen Spargelpflanzen ausgesetzt werden, zumal durch das heute befolgte System der Kopfdüngung ein von Natur aus mäßig fruchtbarer Boden bald derart mit Pflanzennährstoffen bereichert wird, daß eine reichliche Ernährung der in den Boden gebrachten Kulturpflanzen sicher ist. Endlich bewirkt eine Düngung der sogenannten Krume, nicht aber ein Verpacken des Düngers tief in den Boden hinein, eine ganz wesentliche physikalische und mechanische Verbesserung des Bodens. Fester, zäher Boden wird dadurch poröser, sehr lockerer Sandboden mehr gebunden, sodaß er nun vor allen Dingen auch die wertvolle Bodenfeuchtigkeit besser festhalten kann. Der gelockerte, zähe und feste Boden wird infolge der Düngung mit Stallmist aber nicht nur poröser, sondern erwärmt sich nun auch schneller, was für den Erfolg der Spargelkultur im Frühjahr gar nicht hoch genug veranschlagt werden kann.

Alle Arten organischen Düngers können zur Düngung der Spargelkultur verwendet werden. Man muß indessen sich sorgfältig davor hüten, zu hitzigen Dünger zu gebrauchen, da dieser die Pflanzen beschädigt, namentlich dann, wenn er mit den Wurzelkronen direkt in Berührung kommt oder direkt über die Wurzelkronen gestreut wird. Soll die Düngung der Spargelkultur von vollem Erfolge sein, so muß sie zur rechten Zeit und in der richtigen Weise ausgeführt werden. Alle erfahrenen Spargelzüchter sind sich darin einig, daß Stallmist am besten im Herbst auf das Spargelbeet gebracht wird, wenn die Spargelstauden ausgereift, abgeschnitten und entfernt sind. Einige Züchter raten auch dazu, den Dünger nicht direkt auf die Spargelwurzeln zu bringen, weil im folgenden Frühjahr die Spargelpfeifen durch Berührung mit demselben beschädigt werden könnten. Der alte Plan einer Düngung der Spargelkultur im Herbst und für den Verlauf der Wintermonate wird indessen jetzt mehr und mehr durch die Form der rationellen Kopfdüngung im Frühjahr und Verlauf des Sommers verdrängt. Man hat eben erkannt, daß es eine irrtümliche Auffassung war, zu glauben, daß die Spargelwurzeln durch die Kopfdüngung im Herbst und Winter gekräftigt würden und nun im folgenden Frühjahr um so zahlreichere und bessere Pfeifen entwickeln könnten. Um das richtig zu verstehen, muß uns die Bildung und Entwicklung der Spargelpfeifen klar sein. Während des Wachstums der Spargelstauden, nachdem die Zeit des sogenannten Spargelstechens vorüber ist, entwickeln sich nämlich schon die Knospen, aus denen der Spargel des folgenden Jahres resultirt; während dieser Zeit sammelt und speichert die Spargelwurzel alle diejenigen Nährstoffe und Vorräte wahrscheinlich auch schon auf, die sie für die Bildung von Spargelpfeifen im kommenden Frühjahre benötigt. Wenn wir diese Theorie als richtig annehmen, so kann aber selbstverständlich eine Düngung, die erst im Herbst, nachdem das Pflanzenleben zum Stillstand gekommen ist, aufgebracht wird, im günstigsten Falle nur mehr von sehr geringem Einflusse auf die Entwicklung des Spargels, der im folgenden Frühjahr geerntet wird, sein. Eine solche Düngung würde erst im folgenden Sommer zur Wirkung gelangen und sich im Ertrage des zweitfolgenden Frühjahrs erst äußern.

Nachdem wir uns dieses klar gemacht haben, erkennen wir, daß eine Düngung der Spargelkultur im Herbst und Verlauf des Winters eigentlich nur dann richtig und am Platze ist, wenn wir sehr hitzigen oder nur wenig zersetzten und verrotteten Mist aufbringen, der sich nun erst im Verlaufe der Wintermonate verarbeiten muß und dann im folgenden Sommer zur Wirkung gelangen kann. Verwenden wir aber zur Kopfdüngung des Spargels im Herbst gut verrotteten Stallmist, so besteht andererseits die große Gefahr, daß ein beträchtlicher Teil der in demselben enthaltenen Nährstoffe durch Auslaugen im Boden verloren geht, bevor noch die Spargelwurzeln Gebrauch von der Nahrung machen können. Spargelzüchter, die unmittelbar nach Beendigung der Spargelsaison eine reichliche Kopfdüngung von Stallmist oder Kunstdünger auf das Spargelbeet bringen, führen den Spargelpflanzen gerade dann eine reichliche Nahrungsmenge zu, wann sie dieselbe am meisten benötigen, um den Grund für einen reichen Ertrag im nächsten Jahre zu legen. Ein Mulsch aus Stallmist, der um diese Zeit verabreicht wird, verhindert außerdem die Bildung der Unkrautvegetation auf dem Spargelbeet, hält den Boden locker und kühl und bewirkt aufs beste auch die Erhaltung der wertvollen Bodenfeuchtigkeit zur Zeit der hochsommerlichen Hitze und Dürre. Doch bringe man den Dünger nicht direkt über die Wurzelreihen der Spargelpflanzen.

Wir können unseren Lesern, die Spargelkultur betreiben und die Düngung des Spargels noch nach den alten, wir sagen offen „veralteten" Methoden und Grundsätzen ausführen, nur dringlich anraten, unsere vorstehenden Ausführungen und Erwägungen einer sorgfältigen Prüfung zu unterziehen und durch den praktischen Versuch zu ermitteln, ob die alte oder die neue Methode der Spargeldüngung die bessere ist. Nach der Erfahrung vieler praktischer Spargelzüchter ist eine Düngung des Spargelbeetes im November nicht selten von direktem Nachteil, indem sie die Fäule mancher Spargelwurzeln bedingt und die überlebenden Spargel sehr oft nur schwindsüchtige, kümmerliche Pfeifen entwickeln läßt. Das alles ist absolut ausgeschlossen, wenn der Dünger während der Vegetationszeit der Spargelpflanzen aufgebracht wird, dann, wann die Spargelstauden schon abgeschnitten, die Wurzeln aber noch tätig im Boden und bereit sind, die durch die Düngung zugeführte Nahrung direkt aufzunehmen. Bei der Düngung im Herbst und Winter wird in erster Linie außerdem nur die Unkrautvegetation gedüngt und erst in zweiter Linie und für das zweitfolgende Jahr auch die Spargelkultur. Wenn auch vielleicht die Spargelwurzeln im Boden das ganze Jahr hindurch aktiv bleiben, so sind sie doch jedenfalls im Winter weniger tätig als im Frühjahr, Sommer und zeitigen Herbst und haben wahrscheinlich im Winter überhaupt kaum mehr die Fähigkeit, noch Pflanzennährstoffe zu assimilieren.

Das vorstehend Gesagte gilt für die Kultur des weißen und des grünen Spargels. Bei der Düngung des grünen Spargels wird der Dünger am besten breitwürfig ausgebreitet und dann leicht untergebracht. Beim weißen Spargel sollte man den Dünger zwischen den Pflanzenreihen, solange sie noch angehäufelt sind, ausbreiten und dann durch das Einebnen der Reihenrücken mit Erde bedecken. So kommt der Dünger, was ja erwünscht ist, gerade zwischen den Pflanzenreihen zu liegen, dort, wo er die Wurzelkronen der Spargelpflanzen nicht beschädigen kann, den Saugwurzeln derselben aber am leichtesten erreichbar ist. Doch sollte auch für eine Düngung des Platzes zwischen dem einzelnen Pflanzen in den Reihen gesorgt werden, damit die Düngung umfassend und gleichmäßig ausgeführt wird.

Beim grünen Spargel, um von diesem noch kurz besonders zu reden, werden die Pfeifen nur so tief im Erdboden abgeschnitten, daß sie insgesamt 9—10 Zoll lang werden; der größere Teil, etwa 6 Zoll, ist dann grün und über der Erde. Beim weißen Spargel kommt es bekanntlich darauf an, schöne, weiße Röhren oder Pfeifen zu erhalten; deshalb werden hier die einzelnen Wurzelstöcke oder Wurzelreihen 10—15 Zoll hoch angehäufelt und der Spargel wird gestochen, sobald er die Erdoberfläche durchdringt. Man schneidet also 9—10 Zoll tief mit einem besonderen Spargelmesser unter der Erdoberfläche die Pfeifen ab. Ein guter Plan, namentlich bei der Spargelkultur im Großen, ist es, die Wurzelstöcke genau im Quadratverbande mit ganz bestimmtem Abstande von einander zu pflanzen und zur Zeit der Spargelernte morgens und gegen Abend Leute durch die Kultur zu schicken, die über jedem Wurzelstock mit den Händen die lockere Erde wegkratzen, die genügend entwickelten Spargelpfeifen abbrechen und dann die Erde wieder aufhäufeln. Die Leute gewinnen bald eine große Uebung und Erfahrung in dieser Arbeit, erledigen sie schnell und gut, und man hat den Vorteil, nur zarte, weiße Pfeifen zu bekommen, die niemals bis ganz ans Sonnenlicht gedrungen waren.

Marktgärtner haben bei Anlage der Spargelkultur und Auswahl der Sorten natürlich auch noch daran zu denken, daß sie Sorten von unterschiedlicher Reifezeit anpflanzen, damit sie möglichst lange den Markt erstklassig bedienen können. So ist z. B. die Sorte Early Argenteuil etwa 10 Tage früher als der meiste gewöhnliche Stangenspargel, und zwischen der Reife von Early Argenteuil und Late Argenteuil besteht ein Unterschied von rund drei Wochen. Bei den gewöhnlichen Spargelsorten ist der Unterschied in der Reifezeit meistens nur sehr gering.

Wenn Ihr einen **Hals** so lang wie dieser Bursche hättet und Ihr klagt an **Halsweh** bis ganz hinunter

TONSILINE

würde Euch schnell kurieren. 35c und 60c. Spital-Größe $1. Bei allen Apothekern.

Die Plattdeutschen Gilden

Voller Begeisterung.

In Chicago gestern zehn Millionen für Freiheitsanleihe aufgebracht.

Ein edler Wettstreit.

In vierzig Illinoiser Counties bereits voller Betrag gezeichnet. — Patriotismus der Deutschamerikaner findet verdiente Anerkennung.

Ist auch von Washington aus die Warnung erlassen worden, daß man sich in Bezug auf die Unterbringung der dritten Freiheitsanleihe keiner übergroßen Vertrauensseligkeit hingeben sollte, da dieses vielleicht einen lähmenden Einfluß auf den an den Tag zu legenden Eifer ausüben könnte, so kann doch schon jetzt mit ziemlicher Bestimmtheit versichert werden, daß der auf Chicago entfallende Mindestbetrag ganz bedeutend überzeichnet werden wird. Das Ergebniß des gestrigen Tages stellt sich nämlich auf volle zehn Millionen! An der Spitze der Liste steht die Schlachthausfirma Swift & Co., welche für sich und ihre Angestellten Bonds im Betrage von $1,500,000 übernahm. Dann kommen Julius Rosenwald, sowie die Firma Sears Roebuck & Co., deren Präsident er ist, mit je $1,000,000, die William Wrigley jr. Co., Wilson & Co. und die Union Trust Co. mit demselben Betrage, die Du Pont Powder Co. (Chicagoer Abteilung), die Oelfirmen des mittleren Westens, sowie die Advance Rumely Co. mit je $500,000, die Chicago Telephone Co. mit $340,000, Cudahy & Co., sowie ihre Angestellten mit $250,000, Libby, McNeNeil & Libby nebst ihren Angestellten mit $200,000, die Peter Schönhofen Brewing Co. sowie die Union Stock Yards & Transit Co. mit je $200,000, die Liberty Trust & Savings Bank mit $100,000 usw.

Dieselbe Begeisterung, welche sich in Chicago für das patriotische Werk offenbart, tritt auch in dem ganzen siebten Bundesreservebankbezirk zutage. Von den ihm angehörigen 89 Illinoiser Counties haben bereits jetzt, vier Tage nach Auflegung der Listen, gegen vierzig den ganzen auf sie entfallenden Betrag aufgebracht. Von Indiana, Wisconsin, Michigan und Iowa liefen noch keine genauen Zahlen ein, man darf aber mit Bestimmtheit annehmen, daß die Verhältnisse dort ganz ähnlich liegen.

Eine sehr emsige und erfolgreiche Tätigkeit wird auch von den Juden Chicagos an den Tag gelegt. Sie haben, zum Teil durch Vermittlung des jüdischen Ausschusses, an dessen Spitze Harry A. Lipsky steht, bisher $500,000 gezeichnet; dieser Betrag dürfte aber schon in den nächsten Tagen noch ganz bedeutend anwachsen.

In den Allerhandläden.

Ueber die kleinen Beträge gehen die Angaben naturgemäß weit auseinander, da keine zuverlässigen Zahlen vorliegen. Einer von Schatzamtssekretär McAdoo getroffenen Anordnung nach ist die Gesammtzahl zunächst nach Washington zu berichten, von wo aus dann später die bezüglichen Bekanntmachungen erlassen werden dürften.

In den Allerhandsläden wurden Bonds in folgender Höhe verkauft: Rothschild, $5850; Carson, Pirie, Scott & Co., $3600; Marshall Field & Co., $2450; Mandel Bros., $2350; Siegel, Cooper & Co., $11,500; The Fair, $1900; Boston Store, $1450; Charles A. Stevens & Bros., $250; Hillmans, $150.

Edward Keefer, David Mosier u. Kay Wood haben an die Büroinhaber im Exchange Gebäude Bonds im Betrage von $100,000 abgesetzt, während ein in der sechsten Ward gebildeter Ausschuß an die Bewohner des Windemere Hotels solche in der Höhe von $70,000 verkaufte.

In den Verkaufsbuden im Schleifebezirk sind gestern Bonds im Betrage von $15,000 abgesetzt worden.

Verdiente Anerkennung.

Ihre ganz besondere Aufmerksamkeit richten die Herren im Hauptquartier der Propaganda bekanntlich auf die Amerikaner deutschen Stammes, und mit Genugtuung kann berichtet werden, daß sie der Tätigkeit des deutschen Zweiges der fremdsprachigen Abteilung volle Anerkennung zollen. Bei der von ihm einberufenen Versammlung, die vorgestern Abend in der Nordseite Turnhalle stattfand, wurden Bonds im Gesammtbetrage von $108,400 übernommen. Der German Club stand mit $45,000 an der Spitze der Liste.

Hilfsstaatsanwalt Nikolaus Michels, der zu den Rednern gehört, die im Auftrage der deutschen Abteilung Propaganda für die Anleihe in den Landbezirken des 7. Bundesreservebank-Distrikts machen, kehrte heute von einem Besuch einer Reihe von Landstädtchen des Staates Wisconsin zurück, die zum größten Teil fast ausschließlich von Deutschen bewohnt sind. Er besuchte Fond du Lac, Calumet Harbor, St. Peter, Johnsburg, Marytown, Calvary und Log Tavern und sprach sich über den Erfolg seiner Bemühungen sehr befriedigt aus. Morgen wird er eine zweite Reise nach Wisconsin antreten, die ihn nach West Bend, Port Washington, Sheboygan, Manitowoc, Green Bay, Superior, La Crosse, Appleton und Madison führen wird.

Uebermorgen Kempinski-Abend.

Für Freitag Abend hat sich Martin Kempinski, der von seinem kürzlichen Auftreten im Bush Temple Theater noch in bester Erinnerung steht, das Theater für einen zweiten Ueberbrettl-Abend gesichert, und zwar wird er ein gänzlich neues Programm darbieten, wobei ihm verschiedene erstklassige Unterhaltungskräfte ihre Mitwirkung zugesagt haben. Die Hauptattraktion wird natürlich Kempinski selbst sein, als Gesangshumorist, Deklamator, Parodiendichter und Sänger und Kunstpfeifer. Auch wird er wieder etliche Proben seiner Gedankenlesekunst ablegen. Das berühmte Rudolfi-Trio und Eugen von Hohenwart, ein alter Kollege von Martin Kempinski, der gegenwärtig im hiesigen Woods Theater auftritt, haben ebenfalls etliche Nummern des Programms übernommen, und der Abend verspricht ein wirklich unterhaltungsreicher zu werden, für den man sich die Einlaßkarten sofort an der Theaterkasse oder telephonisch bestellen sollte.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Mietshäuser an Indiana Ave. und an Orchard Str. wechseln den Besitzer.

Helene Mayer Oppenheim und Edwin B. Mayer haben von A. Irving Jordan das 36 Wohnungen von vier bis sechs Zimmern enthaltende Zinshaus 4439 bis 57 Indiana Ave., Nordostecke der 45. Str., Grund 197 bei 167 Fuß, mit $67,000 belastet, zu $101,000 eingehandelt für drei andere; an der Südwestecke der Ogleshy Ave. und 73. Str., achtzehn Wohnungen, Grund 66 bei 125 Fuß, mit $23,000 belastet, zu $38,000; auf der Nordseite der 65. Str., 152 Fuß östlich von der Maryland Ave., Grund 136 bei 126 Fuß, mit $24,000 belastet, zu $39,000; an der Südostecke der Harvard Ave. und 73. Str., achtzehn Wohnungoen, Grund 50 bei 127 Fuß, mit $20,000 belastet, zu $30,000. Der kleine Unterschied im Preise wurde baar bezahlt. Jordan verkaufte sofort die beiden an der Oglesby und an der Harvard Ave. zu $70,000 an Arthur L. Hardin.

Zu nominellem Preise hat Gilbert G. Wolfe an Archelaus S. Terrill das Zinshaus auf der Ostseite des Grand Boulevard, 25 Fuß südlich von der 40. Str., Grund 50 bei 150 Fuß, mit $22,000 belastet, verkauft und zu $29,000 Kate Morton an John R. Tuohy das große aDen- und Wohngebäude an der Südwestecke der Orchard und Willow Str., Grund 48 bei 100 Fuß, mit $24,000 belastet.

Robert H. Lawrence hat Frau Lena H. Hurds Holzwohnhaus 1120 Ost 49. Str., Grund 57 bei 200 Fuß, zu $15,000 gekauft.

Die Putzwaaren-Großhändler Phillips & Co. haben zu $5400 das Jahr das zweite Stockwerk des Hauses 15 bis 19 Süd Wabash Ave. auf eine Reihe von Jahren gepachtet.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephon: Calumet 730. mfa*anz

Bush Temple Theater.
(Diretion Conrad Seidemann.)

Heute zu Hans Zoders Ehrenabend der Woltersche Schwank „Der Lebemann".

Im Bush Temple Theater feiert heute Abend Hans Zoder, der beliebte Bonvivant des Ensemble, seinen Ehrenabend, und zwar wird er in Wilhelm Wolters Schwank „Der Lebemann" dieselbe Rolle spielen, der er bei der Neuaufführung in Danzig zu solchem Erfolge verhalf, daß es später in Berlin mit dem Benefizianten über fünfzig Male aufgeführt wurde. Er spielt den Dr. Melzer, und sein natürliches Spiel wird auch heute Abend dem Stück mit zu dem verdienten Erfolge verhelfen. Morgen Abend kommt die große Mannstedtsche Gesangsposse „Die schöne Ungarin" zum ersten Male zur Aufführung. Sie wird auch am Samstag und Sonntag Abend auf dem Spielplan bleiben. Das gesammte Ensemble wird mitwirken, und Direktor Seidemann verspricht nicht nur eine flotte sondern auch eine genußreiche Aufführung, die sich die Liebhaber einer guten Posse nicht entgehen lassen sollten.

Daniels Verfügung geändert.

Bewohner der nördlichen Vorstädte können sich geistige Getränke kommen lassen

Bundesbezirksanwalt Clyne benachrichtigte gestern den Bundeskommissär Elmer E. Orvis in Waukegan, daß Bewohner von Lake Forest, Highland Park, Waukegan, Lake Bluff und anderen Orten innerhalb der Fünfmeilenzone von der Flottenschule in Lake Bluff sich geistige Getränke nach ihren Wohnungen schicken lassen können. Marineminister Daniels hatte vorige Woche das Gegenteil angeordnet.

Deutsches Altenheim.

Morgen Nachmittag 4 Uhr monatliche Versammlung der Exekutivbehörde des Deutschen Altenheims im Hotel Atlantic. Wichtige Geschäfte werden zur Verhandlung kommen.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Rothschild's sensationeller halbjährlicher Bargain-Basement-Verkauf!

Dieses großartige Bargain-Basement wurde in zwei Jahren so entwickelt aus dem einfachen Grunde, daß das Publikum wirkliche Werte erhielt. Wir halten diesen halbjährlichen Verkauf ab, um tausende von neuen Gesichtern zu den Werten heranzuziehen, welche wir das ganze Jahr geben. Morgen bieten wir so sensationelle Bargains, daß riesige Massen auf die Oeffnung der Tore warten werden. Bedenkt, $20 Kleider zu $10.88, oder $5 Hüte zu $1.88, oder 50c Strümpfe zu 29c, oder $5 Schuhe zu $2.98, od. 29c Waschstoffe zu 10½c! Dies ist die großartigste Gelegenheit in Monaten! Wir können alle die guten Sachen lange nicht in dieser Anzeige anführen. Kommt und erwartet mehr, als wir versprechen. Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen.

Anmerkung: Mit jedem Einkauf in diesem Bargain-Basement geben wir die Extra-Ersparniß der „S. & H." grüne Trading Stamps.

Tisch-Salz 10,000 4 Pfund-Säcke feinste Qualität Tisch-Salz, Sack, **3c** 1 an 1 Kunden. Nicht abgeliefert. Basement.

Blusen für Knaben U n vollständige Partien, hochfeine Qualitäten, meistens in weiß, ein Teil beschmutzt — keine Post- oder C. O. D. Bestell.. **29c**

Kitchen-Klenzer Regulärer 15c-Wert; drei Büchsen für **10c** Nicht abgeliefert. Drei an 1 Kunden.

Silberwaaren Plattirte Muster bekannt. Fabrikanten, Tee- und Eßlöffel, Gabeln, Salatgabeln, Spreaders, Orangelöffel, Zuckerlöffel Buttermess. **10c**

Olivilo Seife 10c Größe Stück zu 6½c — **75c** Dutzend zu Keine Post- oder Telephon-Bestell. Keine abgeliefert. Ein Dutzend an 1 Kunden.

Peanut Brittle Regulärer Preis 29c; in 1 Pfd.Cartons gepackt, soweit 2,000 Pfd. von unserem selbstgemachten Peanut Brittle reichen, — zu **19c**

$1.50 Arbeitshemden für Männer pon blauem Chambray lined Kragen u. Bermeln mit Vorstoß, extra gute Qualität, in hell- und dunkelblau, großer voller Schnitt morgen für **79c**

Jonathan Aepfel — das Dutzend zu 10c Dutzend an 1 Kunden. Nicht abgeliefert.

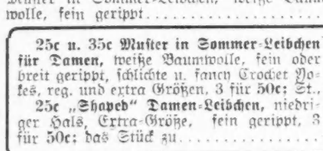
Pet Milch, 10c Hohe Büchsen — regul. 15c Größe, drei an 1 Kunden. Nicht abgeliefert— **10c**

Cracker Jack 2½c die Schachtel — 2 Schachteln an einen Kunden. — Nicht abgeliefert.

Peter Pan Toilettepapier 5c Wert, Rolle 3½c; Dutzend an 1 Kunden für.. **39c** Keine Post- od. Telephon-Bestellungen.

Clarks O. N. T. Häkelgarn alle Größen, in weiß oder Ecru— 10 Knäuel zu **7½c**

Hüte Wirkliche $4.00, $5.00 und $6.00 Werte, **1.88**



460 prächtige auf die Minute zeitgemäße Produktionen, zu einem Preise, der positiv jede Dame interessiren wird, die einen Hut zu kaufen wünscht; wirkliche $4, $5 und $6 Werte, zu dem äußerst niedrigen Preise von $1.88.

Prächtige ungarnirte Hüte, in den neuesten Farben der Saison, Stroh und Styles, Hüte für Damen, Misses und Kinder sind hier in großer Anzahl, zu nur 99c

Schöne Werte in Blusen zu $1.79

$1.79

Hunderte von Damen werden wenigstens 2 oder 3 von diesen Blusen zu diesem niedrigen Preis haben wollen. Sie sind v. satingestreiften waschbarer Seide, in Größen 36 bis 46, schön gemacht und finished: Werte bis zu $2.50, zu $1.79

Hübsche bestickte Voile Blusen, gestreift und Plaid, fancy Voiles mit Organdy Kragen und Manschetten, Spitzenbesatz, zu 89c

Halbjährl. Basement Kleider-Verkauf Werte bis $15 u. $25 **$10.88**

Das Bargain-Ereigniß der Saison!

Ohne irgend welchen Zweifel sind dies die großartigsten Werte des Jahres für den Preis. Die Abbildung zeigt eine genaue Nachahmung eines Kleidungsstücks; aber wir haben eine Masse von anderen Fassons zur Auswahl.

Wert! Auswahl! Mode! Alles, was eine Frau oder Mädchen in einem Kleider-Verkauf erwartet, ist hier morgen für die Massen bereit.

Wir durchsuchten den New Yorker Markt für das Neueste und Beste. Taffetas, Crepe de Chine, Georgette Combinations, Foulard — alle die gewünschten Materialien in den vorgeschrittenen Schattirungen, Combinations und Garnituren sind vorhanden.

Größen für Damen und Misses — 14 bis 20, und 34 bis 44. Viele wundervolle Muster sind eingeschlossen. Frühkommende erhalten den Rahm. Der Verkauf beginnt um 8:30 Morgens.

Basement.

$10.88

$1.50 Korsets zu 79c.

Odds u. Ends von bek. Marken von Store's morgen zum Verkauf. Alle Größen in Fabrics, aber nicht alle Größen in jeder Fasson, Modelle, die vorn und am Rücken anzuschnüren sind, zu **79c**

Dinnerwaare Odds und Ends, einschließlich Teller, Suppenteller, Platten, Obst Saucers, Gemüseschüsseln, etc. Spezieller Preis, **3c bis 75c**

Seidene Kerzen-Schirme in sortirten Farben u. Fassons, 5- und 6zöll. Größen, reguläre 85c Werte **47c**

Eureka Pink Bohnen oder rauchrote Bohnen, 6 Nr. 2 Größe Büchsen, 50c Basement.

10,000 Little Wonder Phonograph-Records, Stück 4c. Jeder Dise Record Phonograph spielt dieselben, Auswahl von 300 verschiedenen Titeln. Donnerstag, zu.. **4c**

Seiden-Reste, ein Bargain von 12,000 Yards

Wenn wir Euch Werte wie diese zu dem Beginn des größten Seide-Jahres in der Geschichte offeriren, so wißt Ihr, daß wir wünschen, daß dieser Verkauf auf eine lange Zeit hinaus nicht vergessen werden soll. Kauft alle Seide, die Ihr für die ganze Saison gebraucht.

Vier große Partien von einfachen und fancy Seiden-Resten, Längen für Kleider, Waists, Futter- und Besatzstoffe passend. Yard zu

75c, 85c, 95c, $1.05

12,000 Yards prächtiger einfacher und fancy Seiden-Reste, 36 und 40 Zoll breit; etwas für jede Gelegenheit Passendes. Eingeschlossen sind:

Fancy Satin für Futterzwecke. Bedruckte China Seide Fancy seid. Voile, Farbige Moire, Taffah Pongee, Farbige Satin de Chine, Farbige Chiffon Taffeta, Farbige Crepe de Chine, Bedruckte Foulards, Seidene und wollene farbige Messaline, Schwarzer Poplin, Bedruckte Pongee, Crinkle Crepe. Fancy Chiffons, Schwarze und weiße fancy Seide, Fancy Shantung, Fancy Georgette Crepe.

Lawn Taschentücher f. Damen mit Initialen Basement

Farbiger kotted Rand mit farbigen Longfellow Initialen, reguläre 5c Werte, zu **3c**

Lawn Taschentücher für Männer, ¼ zölliger Hohlsaum, Fabrikanten-Seconds der 7c Qualitäten, das Stück zu **4½c**

Kanvas Arbeitshandschuhe für Männer, gestrickt. Gelenk, 20c wert, Paar zu.... **12½c**

Leder Geldbörsen, in assortirten Ledersorten und Fassons, 15c bis 25c Werte, zu **9c**

29c Reste in Waschstoffen **10½c**

Bestehend aus Voiles, Marquisettes, Suitings, Pongees usw.; eine ungewöhnliche Gelegenheit, unter dem Marktpreis einzukaufen; alles neue Stoffe und gute Längen zur Auswahl, **wert bis zu 29c Yard:** die Yard zu.....

36-zöll. Percale, volle Stücke von Dress und Shirting Percales, weite Streifen und figurirte Entwürfe, großes Sortiment von Mustern und Farben, regulär 25c, für diesen Verkauf die Yard **18c**

64zöll. gebleichter mercerisirter Damast, hochfeiner Satin Finish, Auswahl von hübschen Mustern, ein Stoff, der äußerst dauerhaft ist, regulär 75c: die Yard zu 39c

Runde gezackte Breakfast Cloths, mercerisirter Satin Finish, ein Tuch, das sehr dauerhaft für den Alltagsgebrauch ist; regulär zu 79c verkauft: Donnerstag, das Stück... 59c

81 bei 90 gebleichte nahtlose Bettlaken, gute, schwere, runde Faden Hotel Service Sheet, nur 6 an einen Kunden (keine Post- oder Telephon-Bestellungen) — $1 $1.35 wert, das Stück zu.....

36zöll. gebleichter Muslin: eine Gelegenheit, Muslin zu weniger als Fabrikpreisen zu kaufen; 20 Yards an jeden Kunden; 19c wert, diesen Verkauf, Yd.. 15c

Fabrikklängen von Dress Ginghams, Everett Dress Ginghams, Shirting, Utility und Red Rose, alles gut bekannte, populäre Marken, Längen bis zu 15 Yards, volles Sortiment von Checks, Plaids und Streifen, in den neuesten Farben-Kombinationen der Saison, 25c wt., Yd.. 19c

Fabrikklängen von Pajama und Dimity Checks u. Streifen, eine gute Sorte, 25c wert, zu 16c

40zöll. bedruckte und weiße Voiles, 10,000 Yards Fabrik-Längen, weiß und neueste Entwürfe dieser Saison von bedruckten Voiles, alles gute Längen und Muster zur Auswahl, wert bis 25c, morgen die Yard 15c

Muster-Strümpfe, Unterzeug und Hemden!

Tausende von speziellen Werten zu einer Ersparniß von 1:3 bis 1:2

$1.00 und $1.25 Muster-Hemden für Männer, gestärkt und weich Negligee, aus feinem Percal, garantirt echtfarbig..... **50c**

19c Muster in Sommer-Leibchen für Damen, niedriger Hals, fein oder breit gerippt, weiße Baumwolle, reg. und extra Größen.... **19c Mädchen-Leibchen,** niedriger Hals — Muster in Sommer-Leibchen, weiße Baumwolle, fein gerippt..... **10c**

25c u. 35c Muster in Sommer-Leibchen für Damen, weiße Baumwolle, fein oder breit gerippt, schlichte u. fancy Crochet Yokes, reg. und extra Größen, 3 für 50c; St.. **25c „Shaped" Damen-Leibchen,** niedriger Hals, Extra-Größe, fein gerippt, 3 für 50c; das Stück zu..... **17c**

65c und 75c geformte Leibchen und Trikots für Damen, reine weiße Baumwolle, niedriger Hals, ärmellose oder kurze Aermel Leibchen, Band Top Beinkleider oder enge Top Trikots, knielang, enges Cuff Knie oder Spitzenbesatz, reg. und extra Größen ..... **50c u. 75c Muster Union Suits für Misses,** niedriger Hals, ohne Aermel, Cuff Knie oder Spitzenbesatz. **50c baumwoll. Knaben-Unterhemden und -Hosen..** **29c**

65c farbige Fiber Seide Damenstrümpfe..... 50c farbige mercerized Damenstrümpfe..... 50c und 75c Muster Strümpfe für Damen — in Baumwolle, Lisle Thread, mercerized u. Fiber Seide, in schwarz, weiß, Split Sohle und Farben, reg. und extra Größen ..... 50c braune mercerized Damenstrümpfe..... 50c Split Sohle baumwoll. Damenstrümpfe.. 50c weiß seidene Lisle Damenstrümpfe ..... 50c schwarze Fiber Seide Damenstrümpfe ..... 39c weiße baumwoll. Damenstrümpfe ..... Leichte Seconds. 29c

25c baumwoll. Männerstrümpfe, in schwarz, weiß, Balbriggan und farbig..... 25c und 35c fancy Muster Socken für Babies, in Lisle und Baumwolle, Novelty Turnover Tops. 25c und 35c Muster-Kinderstrümpfe, in Baumwolle und Lisle Thread, in schwarz, weiß und farbig. 25c und 35c Muster Damenstrümpfe, in Baumwolle und Lisle Thread, schwarz, weiß und farbig. 25c und 35c Muster-Socken für Männer, in schwarz, weiß, farbig und fancy Novelties. **17c 3 für 50c**

75c weiße sanitäre Maschen Union Suits für Knaben, feine Aermel, Kniclänge, taped, Knöpfe und Metall Tubes für Garter Support..... **50c Muster Union Suits für Damen — weiße Baumwolle, niedriger Hals, ohne Aermel, enges Cuff Knie oder Spitzenbesatz, reg. und extra Größ. 75c und $1.00 Muster Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Männer ..... 81 baumw. Muster Union Suits für Männer.. 79c und 85c Nainsook Athletic Muster Union Suits für Männer ..... 89c Nainsook Athletic Union Suits für Männer — feiner farrirter Stoff, große, bequeme Größen ..... 85c sanitäre Maschen Union Suits für Damen — rein weißer Porous Stoff, welches dem Körper die Atmung gestattet, zu ..... 85c rosa baumwollene Union Suits für Damen — fein gerippte Baumwolle, Band Top, Cuff Knie ....** **39c 48c**

35c extra lange elastische Hosenträger für Männer, breites fancy Web, echte Leder-Enden, zu **21c**

50c und 35c Pad Garters für Männer, in Seide und Lisle Web, Seconds der besten bekannten Fabrikate **15c**

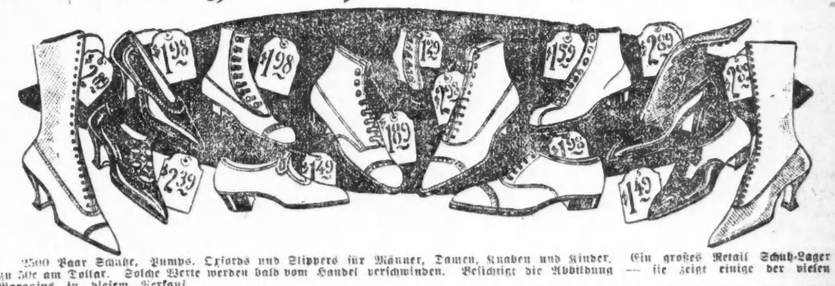
25c schwarze Leder-Gürtel für Männer 15c

25c offene Enden seidene Krawatten für Männer, bunderle schöner Muster, zu **15c**

25c Fiber Seide Wasch-Halsbinden für Männer — 10c hübsche Panel-Muster, zu

$1.00 und $1.50 Muster Wrappers für Babies, Wolle u. Seide und Flolle, soweit 363 reichen, zu **39c**

Sensation! Halber-Preis-Verkauf von Schuhen!



2500 Paar Schuhe, Pumps, Oxfords und Slippers für Männer, Damen, Knaben und Kinder. Ein großes Retail Schuh-Lager zu 50c am Dollar. Solche Werte werden bald vom Handel verschwinden. Besichtigt die Abbildung — sie zeigt einige der vielen Bargains in diesem Verkauf.

Schuhe für Kinder, in einem ausgezeichneten Sortiment, auf gehäuften Tischen, für die verschiedenen Altersstufen, und es sind wunderbare Werte zu $1.50 und $1.29.

Männer-Arbeitsschuhe, die $3 und $4 Sorte, stark und haltbar, zum Schnüren und Knöpfen, in Lohfarbe und Schwarz, zu..... **$1.89**

Goodyear Welt Männer-Schuhe, in Patent Colt, Glazed Kid, mattem Kalbleder und lohfarbigem russischen Leder, in verschiedenen Fassons, $4 und $5 und sogar $6 Werte, zu..... **$2.98**

1000 Paar von Schuhen, Oxfords und Pumps für Männer, Damen und Kinder. $1

Damen Oxfords und Pumps, in Patent und mattem Kid, verschiedene Fassons, regulärer Preis wenigstens $3.00, morgen nur **$1.49**

Damen-Schuhe, in Schwarz, Lohfarbe, Grau und Kombinationen — feine Werte, zu..... **$2.89**

Rugs $17.50 Brussels Rugs, 9x12 Fuß, $11.98

300 Zimmer-Größe Rugs bedeutend im Preise herabgesetzt. Alle sind in der populären 9x12 Fuß Größe, große Sortimente zur Auswahl. Einbegriffen sind Medallion-, orientalische und Blumen-Entwürfe in all den wünschenswertesten Farben.

$37.75 Wilton Velvet Rugs, 9x12 Fuß, zu nur..... **$23.75**

$21.50 Wilton Velvet Rugs, 9x12 Fuß, speziell zu **$16.98**

$28.75 Wilton Velvet Rugs, 9x12 Fuß, speziell zu **$24.75**

$23.00 Wilton Velvet Rugs, 9x12 Fuß **$18.75**

$35.00 Wilton Velvet Rugs, 9x12 Fuß **$29.75**

$25.00 Wilton Velvet Rugs, 9x12 Fuß, speziell zu **$20.75**

$30.00 Axminster Rugs, 9x12 Fuß, zu **$25.50**

Bargain-Basement.

2,000 Hauskleider, Sensationelle Werte zu **$1.19**

Absolut die größten Werte in Chicago zu diesem Preis. — Kauft ein und überzeugt Euch. Diese Kleider sind aus Chambray in Blau und Lohfarbe, wie auch karrirten Percalen, in Blau und Schwarz und Lavender Checks, gut gemacht, nett besetzt, Skirt ist hinten zusammengerafft — zu haben in allen Größen von 38 bis 46.

$1.49 $1.49

500 Billie Burke Kleider. Diese Kleider sind aus Poplin, in Grün und Copenhagen Blau, weiße Piquekragen und Manschetten, zwei Taschen u. breiter Gürtel **$1.49**

Extra große Hauskleider, gemacht aus blauem Chambray und guter Qualität gestreiftem Percal, gut gemacht und gut passend — in Größen 48, 50 u. 52.. **$1.95**

Extra — 300 Fiber Seide Sweaters für Damen, mit Schärpe u. großem Kragen, so lange der Vorrat reicht, Werte bis zu $6.00 — nur... **$2.49**

Gingham Kleider für Kinder, mit Taschen, auch weiße Kleider. Größen 2 bis 6 Jahre. Empire Moden. — Wunderbare Werte — morgen zu .. **98c**

$4 Novelty Anzüge für Knaben $2.35

U n v ollständige Größen, nur einer, zwei und drei von einer Sorte. So lange der Vorrat reicht.

50 Dutzend Knaben-Blusen, Seconds, helle und dunkle Farben, so lange sie reichen — keine C. O. D. oder Postbestellungen, 3 für $1; jede **39c**

Feine waschbare Knaben-Anzüge — Helle und dunkle Farben, sowie Kombination von Farben, Alter 2 bis 8 Jahre, $1.50 Wt., zu **95c**

Spielanzüge und Ueberhosen, blau gestreifte und Khaki Drills, genau wie die für Männer, Alter 2 bis 16 J., $1 Wert, **79c**

500 Paar Gardinen zum Spottpreis, Pr. $1.45

Wir illustriren einen der vielen vorzüglichen Spitzen Net Entwürfe, in einem dauerhaften Gewebe gemacht, volle Größe. Dies ist ein zuverlässiger Artikel, für diesen Verkauf zu einem sehr niedrigen Preise gekauft, wie jeder zugeben wird, der sie sieht. Wir raten Euch, zeitig zu kommen, da die Quantität beschränkt ist.

Feine Gardinen Voile, in Elfenbein und Ecru, prächtige Borders, die Yard zu **25c**

50 Stücke hübsche neue frische Frühjahr Cretonnes; 36 Zoll breit — die Yard zu **29c**

Filet und Novelty Gardinen Nets, gutes Sortiment in allen verschiedenen Breiten, ein Drittel unter dem Preis, die Yard **35c**

Einfache Drapery Seide, alle Farben, passend für Shadow Gardinen, speziell markirt, Yard 25c

Figurirte Marquisettes, Band Edges, 36 Zoll breit — feine Qualität, nur Elfenbeinfarbig, 60c Sorte — offerirt die Yard zu **39c**

2,000 Yards Gardinenstoffe, Ansammlung von unserem eigenen Lager während der kürzlichen Monate, nahezu jede Sorte von Stoff umfassend, für Räumung markirt, Yard zu 19c

Rothschild & Company, State, Jackson und Van Buren Straße.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

220—226 W. Washington St.

Preis per Copy... 1 Cent
" per Month... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year... $3.00
Inclusive "Sonntagpost"... $4.50

"Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der "Sonntagpost"... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit "Sonntagpost"... $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1888 at the Post Office in Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

„Ihr bester Freund".

Der Sonderkorrespondent des „Germania-Herold", von Milwaukee (von Haus aus stramm republikanisch), telegraphirte dieser Tage seinem Blatte u. a. Folgendes: „Immer mehr wird es klar, daß die Gegner der deutschen Sprache auch die Gegner der Administration und ganz besonders unter den Tories der republikanischen Partei zu suchen sind. So erhielt ebenfalls am Samstag jedes Mitglied des Kongresses einen Brief von der New Yorker National Defense Society', in der der Erziehungskommissär wegen seiner Opposition gegen Ausrottung des deutschen Sprachunterrichts heftig angegriffen wird. Auch George Creel vom Komike für öffentliche Auskunft wird heftig angegriffen, weil er weder dem Volke noch der Armee genügende Auskunft über die Gründe unserer Beteiligung am Kriege gegeben haben soll. Da die genannten beiden Beamten das Vertrauen des Präsidenten genießen, werden diese Angriffe ihnen wohl wenig schaden. Sie zeigen aber wieder so recht, wie einfältig die leitenden Geister der 'Defense Society' sind, indem sie den Beamten angreifen, weil er nicht genügend Auskunft gegeben habe, ihm aber die Organe zur Verbreitung solcher Auskunft verschließen wollen. . . ."

Wie Creel und Erziehungskommissär Clarton, so wird von den hyper-„loyalen" „Tories" jeder angegriffen, der nicht nach ihrer Pfeife tanzen will, oder von dem von ihnen gewünschten und geplanten Vernichtungskrieg gegen die deutsche Sprache und Alles, was deutschen Namens und deutscher Art ist, nichts wissen will. So wird voraussichtlich auch Sekretär Lane, der kürzlich auf der Konferenz der Gouverneure die Hetzer gegen die deutsche Sprache und die deutschsprachigen Zeitungen so mannhaft in die Schranken wies, von ihnen angegriffen werden, sobald sie irgend eine Gelegenheit entdecken können. So wird Präsident Wilson selbst von ihnen bekämpft auf jede mögliche Weise — vorzugsweise aus dem Hinterhalte natürlich!

Denn diese Herren sind die amerikanischen Junker. Sie sind wirklich loyal nur so lange die Regierung ihren Willen tut. Sonst nur mit dem Munde. Sie sind die neuzeitlichen Knownothings. Hassen alles Fremde, nicht „angelsächsische." Sie sehen in dem Kriege eine gute Gelegenheit, ihre alten Ziele zu erreichen. Sie dienen nicht dem Kriege, dem Lande und den hohen Zielen der Administration, sondern suchen den Krieg, das Land und die Politik der Administration ihren engherzigen, rückschrittlichen und verbrecherisch selbstischen Zielen dienstbar zu machen. Sie haben sich die „deutschen" Zeitungen als erstes Opfer auserkoren, wohl wissend, daß mit der deutschsprachigen Presse die deutsche Sprache schwinden würde und alle übrigen „fremden" Sprachen bald würden folgen müssen, nachdem die deutsche, die schon so lange heimisch war in Amerika, abgetan wäre.

Die Gelegenheit ist ihrem Vorhaben sehr günstig. In dieser Kriegszeit ist schon so Manches geschehen, woran in normalen Zeiten gar nicht gedacht werden könnte. Die „republikanischen Tories", die amerikanischen Junker und neuzeitlichen „Knownothings", würden ihren Sonderkrieg gegen das deutschsprachige Element der Bürgerschaft zum schweren Schaden der Nation und in Verhöhnung aller demokratischen Grundsätze und amerikanischer Ideale wahrscheinlich triumphirend durchführen können, stünde die Administration, letzten Endes der Präsident, nicht wie ein starker Schutzwall, wie ein unerschütterlicher Fels zwischen ihnen und uns.

„Die Bürger deutschen Stammes", wurde vor rund zwei Jahren gesagt, „werden noch erkennen lernen, daß Präsident Wilson ihr bester Freund ist." Es will scheinen, daß die Zeit dieser Erkenntniß jetzt gekommen sein müßte. — —

Der Hausgarten eine Bürgerpflicht.

Dringender noch als im vergangenen Jahre gebietet die allgemeine Weltlage der Bevölkerung in diesem Sommer die tatkräftige Unterstützung der Bestrebungen unserer Landwirtschaft zur Sicherstellung nicht bloß unserer eigenen Ernährung, sondern auch derjenigen der Alliierten, die sich, da der Krieg für sie bereits fast vier Jahre dauert und die Produktionskraft ihrer Länder sich mit der Unsrigen nicht vergleichen läßt, schon längst viel schwerere Entsagungen auferlegen müssen, als wir bisher kennen gelernt haben. Dank umfassender Propaganda sind im vergangenen Jahre von Nichtfarmern rund drei Millionen Acres Land mit Gemüse bepflanzt worden, die zu anderen Zeiten entweder brach gelegen haben oder für anderweitige Zwecke benutzt worden sind. Die Nationale Kriegsgarten-Kommission schätzt den Gesamtwert der auf dieser Fläche angebauten Nahrungsmittel auf ungefähr dreihundert Millionen Dollar: sicher ein Erfolg, der die aufgewandte Mühe reichlich lohnte.

In diesem Jahre gestaltet sich die Ernährungsfrage bei uns aus allseitig bekannten Gründen noch ernsthafter als im Vorjahre. Die Kosten des Lebensunterhaltes sind inzwischen weiter in die Höhe gegangen und selbst zu guten Preisen sind gewisse Lebensmittel nicht immer erhältlich. Da das gesamte Volk in gleicher Weise am Durchhalten um jeden Preis interessiert ist, so ist es selbstverständlich Pflicht eines jeden, der in der Lage dazu ist, an seinem Teil an der Vermehrung der Nahrungsmittelproduktion mitzuhelfen, und zwar in noch größerem Maßstabe, als er es bereits im vorigen Jahre getan haben mag. Auch der Städter sollte, sofern er über einen Garten verfügt oder das Recht zur Bearbeitung eines solchen erlangen kann, sich in seiner freien Zeit im Gemüsebau betätigen und auf diese Weise den Nahrungsmittelvorrat im Lande vergrößern helfen. Selbst wenn er nichts weiter erreicht, als daß er die für den Bedarf seines eigenen Haushalts erforderlichen Gemüse im Hintergarten zieht, ist damit schon viel gewonnen. Denn was ihm selbst fast ohne Kosten und Auslagen zuwächst, das braucht er nicht zu kaufen. Er spart das Geld dafür und schont zugleich den übrigen Vorrat, von dem alsdann eine größere Menge für den kommenden Winter eingemacht werden kann. Viele Gartenbesitzer werden aber in der Lage sein, mehr anzupflanzen und zu ernten, als sie selbst im Laufe des Sommers verbrauchen können, sodaß sie noch von ihrer eigenen Ernte etwas für den Winter aufzuheben im stande sein werden.

Die Zeit ist überaus ernst. Sie erfordert, daß jeder Bürger nach besten Kräften und Vermögen zur Verstärkung der Hilfsmittel des Landes beiträgt. Wer in diesem Sommer seinen eigenen Kohl baut, macht sich um Land und Volk verdient, und nicht bloß um sie, sondern vor allem auch um sich selbst. Denn Gartenarbeit stärkt Herz und Glieder, erhält die Gesundheit und verringert die Doktorrechnung. Die im letzten Jahre Tag für Tag ein paar Stunden gegraben, gepflanzt, Unkraut gejätet, Gießkannen geschleppt oder ihre Gemüsebeete mit dem Schlauch bewässert haben, werden es bemerkt haben, wie gut ihnen diese ungewohnte Arbeit bekommen ist. Ihnen wird die Tätigkeit auf ihrer kleinen Miniaturfarm hinter dem Hause diesmal schon viel leichter fallen. Denn sie haben reiche Erfahrungen gesammelt und sind über den schweren Anfang hinweg. Die anderen mögen ihnen aber im kommenden Sommer nacheifern und den Schweiß nicht scheuen! Es ist Bürgerpflicht, selbst gezogene Bohnen und Erbsen, mit eigener Hand gesäten Spinat, selbst zur Reife gebrachte Tomaten zu essen.

Sparsamkeit und Verschwendungssucht.

Seit vielen Monaten ist dem amerikanischen Volke die Notwendigkeit der Sparsamkeit in so vielen Tonarten gepredigt worden, daß sie nunmehr tatsächlich sämtliche Schichten der Bevölkerung durchdrungen haben sollte. Den Aermeren und dem Mittelstande ist Sparsamkeit schon seit Langem keine freiwillig übernommene Pflicht mehr, die beständig zunehmende Verteuerung fast aller Lebensnotwendigkeiten hat sie zu einer unabweisbaren Notwendigkeit gemacht, welche die Möglichkeit der Verschwendung nahezu ausschließt. Nur in vielen Kreisen der Wohlhabenderen, der Reichen, der Multimillionäre jüngerer und älterer Jahrgänge scheint es noch an dem richtigen Verständniß der Forderungen zu mangeln, welche der Krieg an die Selbstverleugnung eines jeden patriotischen Bürgers stellt. Von Zeit zu Zeit dringen Nachrichten über gesellschaftliche Veranstaltungen, Unternehmungen und Anschaffungen der sogenannten „oberen" Klassen in die Oeffentlichkeit, die durch den Gegensatz, welchen sie zu der im großen Publikum beobachteten Sparsamkeit bilden, die letztere ungünstig beeinflussen und vielfach Unzufriedenheit hervorrufen müssen. Prahlerische Ankündigungen des Erwerbs von Gemälden oder anderen Kunstgegenständen für Privatbesitz zu hunderttausenden Dollars, Festessen zu $100, $500, ja $1000 das Kuvert, Geburtstagsfeiern für Hunde, Katzen oder Papageien, bei welchen den Geburtagsfeiern Diamantenhalsbänder oder andere juwelengeschmückte Andenken überreicht werden, Maskenbälle, auf welchen die Damen der Hochfinanz in Kostspieligkeit der Trachten miteinander wetteifern und vieles mehr sind nicht geeignet als Beweis, daß den Ermahnungen der Regierung zur Sparsamkeit in den Kreisen unserer „Prominenten" gebührend Verständniß entgegengebracht wird. Geradezu wie eine Herausforderung klingt es, wenn ein New Yorker Modewarengeschäft seidene Damenstrümpfe zu $95 das Paar annonzirt, oder die Gattin eines unserer hervorragendsten Bänkers der Presse mitteilt, sie habe die Pflanzen im Treibhaus ihres Sommerheims nach ihrem Palaste in New York transportiren lassen, um Kohlen zu sparen und dadurch der Verteidigungskraft des Landes zu dienen, oder wenn die Damen der Haute Volee eine patriotische Versammlung abhalten, und beschließen, daß fortan bei ihren Mittagsmahlzeiten „ein Gang weniger" servirt werden soll. Mitunter führen derartige, von ungeheurer Selbstüberschätzung zeugenden Maßnahmen zu allerlei ergötzlichen Vorgängen. So hatten die Gattinnen der oberen Vierhundert in New York vor einiger Zeit beschlossen, daß behufs Ersparung von Nahrungsmitteln ihren Bediensteten fortan besonders für sie zubereitete, knapp bemessene Mahlzeiten geliefert werden sollten. Schon ein paar Wochen darauf fanden sich über hundert Köche, „Butlers" und sonstige Verwalter von Keller und Küche der betreffenden Haushaltungen zu einer Versammlung zusammen, deren Beschlüsse es den Anwesenden vorschrieben, dem verschwenderischen Gebrauch von Nahrungsmitteln seitens ihrer Herrschaften Einhalt zu gebieten.

Das amerikanische Volk hat als Ganzes unbestreitbar bewiesen, daß es bereit ist der Sparsamkeit auf allen Gebieten seines Verbrauchs nach Möglichkeit nachzuleben, und diesen Siegesfaktor bis zur Grenze von Entbehrungen zur Geltung zu bringen. Die Verpflichtung, Opfer in dieser Richtung zu bringen, lastet jedoch nicht nur auf den unteren und Mittelklassen. Gerade die Reichen, die sich Luxus erlauben können, sollten den Minderbemittelten in Einfachheit und Verzichtleistung auf kostspielige Genüsse vorausgehen, um durch zur Zeit unangebrachten Aufwand nicht Bitterkeit und Unzufriedenheit hervorzurufen. Ihr Beispiel in dieser Hinsicht kann nicht verfehlen weitreichenden, wohltätigen Einfluß auszuüben, und weniger vom Glücke Begünstigten die Verzichtleistung auf manche bisher genossene Annehmlichkeiten des Lebens minder schwer empfinden zu lassen. Eine derartige Sparsamkeit würde auch den Gesellschaftskreisen zum Vorteil gereichen. Die übermäßig langen, üppigen Mahle, welche die Gäste stundenlang an der Tafel fesseln, erweisen sich der wahren Geselligkeit hinderlich. Das Bestreben einander im Luxus zu überbieten, stört Gemütlichkeit und Behagen, und was Vergnügen und Erholung sein soll, wird zur Pflicht und Last. Wenn die Einschränkungen, die der Krieg der Nation auferlegt, der Verschwendungssucht dauernd Einhalt gebieten und weise Sparsamkeit auch nach dem Friedensschluß fortbestehen lassen, dann werden die jetzt von ihr dargebrachten Opfer sich als ein Segen für ihre Zukunft erweisen.

Die Kraftentwicklung der großen Schiffsgeschütze ist so gewaltig, daß sich der menschliche Geist von ihr kaum eine Vorstellung machen kann. Die englische 343 Millimeter-Kanone erzeugt im Augenblick des Abfeuerns ungefähr 25 Millionen Pferdekräfte. Das gewaltigste zur Stunde existirende Geschütz ist die 406 Millimeter-Kanone der amerikanischen Panama-Küstenartillerie. Sie ist über 15 Meter lang und 142 Tonnen schwer; sie verschlingt pro Schuß 261 Kilo rauchloses Pulver, und das 1058 Kilo wiegende Projektil hat eine Maximalschußweite von 25 Kilometern; die im Rohr entwickelten Gase üben einen Druck bis zu 2500 Atmosphären aus, eine ungeheure Ziffer, wenn man sich vergegenwärtigt, daß der modernste Schiffsdampfkessel es bloß auf 16 Atmosphären bringt. Gleichwohl sind die Amerikaner mit dem Bau eines weiteren Geschützes beschäftigt, das ein 1088 Kilo schweres Projektil bis auf 37,800 Meter zu schleudern vermag und ein Kaliber von 547 Millimeter besitzt.

* * *

Glückliche Chinesen. Zu den Eigentümlichkeiten der chinesischen Kultur gehört der interessante Umstand, daß sie bisher die Nerven ihrer Träger unangetastet gelassen hat. Ein Chinese kann den ganzen Tag schreiben, arbeiten, in jedweder Stellung aushalten, weben, Goldwaschen, Elfenbein schneiden, kurz, die langweiligsten und schwierigsten Dinge betreiben, fort und fort, ohne die geringste Abspannung zu zeigen; er ist eine Maschine. Diese Eigenschaft zeigt sich bei ihm schon früh im Leben. Es gibt keine unruhigen Knaben in China. Sie sind alle erschreckend brav und arbeiten in der Schule ohne die geringste Unterbrechung und Erholung. Der Chinese scheint überhaupt der Erholung nicht zu bedürfen. Sport und Spiel hält er einfach für so und so viel verschwendete Arbeit. Er kann überall schlafen, inmitten rasselnder Maschinen, betäubenden Lärms, schwatzender Kinder, streitender Burschen; er schläft auf der bloßen Erde, auf dem Fußboden, auf einem Stuhle, kurz, in jeder Lage.

Heute mir morgen dir.

Daß Columbus entdeckt hat das ferne Land,
Deswegen würde er nicht so viel genannt —
Wenn er glücklicherweise nicht noch dabei
Das Kunststück gemacht hätte mit dem Ei.

Winkelried rief einst: „Der Freiheit eine Gasse!" — Onkel Sam fordert: „Der Freiheits-Anleihe deine Kasse!"

Präsident Wilsons Erklärung „Ich würde mich schämen, die schwächliche Sprache des Hasses oder der Rachsucht zu gebrauchen," sollte jeder Amerikaner sich zu Herzen nehmen. Ein erlösendes Wort!

„Eine billige Sorte Patriotismus ist es", schreibt die „Spokane Spokesman-Review", „Leute, welche man der Sympathie mit dem Feinde verdächtigt, zu überfallen und zu mißhandeln. Leute, die solches tun, würden ihrem Lande besser dienen, wenn sie ein landesfeindliches Gebahren den Behörden auf richtigem Wege zur Anzeige bringen. Gewalttätiges Vorgehen diskreditirt nur die Volksregierung."

Im Jahre 1870 standen sich in der „Schlacht" bei Amiens je 30,000 Mann gegenüber. Im Vergleich zu heute ein unbedeutendes Scharmützel, das kaum erwähnt werden würde!

Alle Piano- und Musikinstrumente-Fabriken müssen zwei Monate lang Flugzeugteile liefern . . . „Music in the air!"

Nachdem er sich fünfzig Jahre um sie beworben hat, hat ein Mädchen in Wisconsin eingewilligt, die Gattin ihres Verehrers zu werden. Nun wird er rasch genug von seinem chronischen Leiden geheilt sein.

Für $250,000 Freiheitsanleihe hat die Mormonenkirche in Salt Lake City gezeichnet. Wiederum ein Beweis, daß Vaterlandsliebe nicht an Religion gebunden ist!

Nach Richard Schurig können die 32 Figuren auf dem Schachbrett 7,534,-686,312,361,225,327,000,000,000,-000,000,000,000,000,000,000 Stellungen einnehmen.

Der Bann auf deutsche Musik.

Unter dieser Ueberschrift äußert sich der „Philadelphia Inquirer" u. A.: „Der Umstand, daß unser Land sich im Kriege mit Deutschland befindet, ist kein Grund dafür, daß wir das Interesse und den Wert deutscher Musik nicht anerkennen sollten. Wenn alle Komponisten deutschen Ursprungs von unseren Orchester-Repertoiren ausgeschaltet würden, dürften unsere Konzertsäle recht armselig werden. Es ist eine Tatsache, welche keine Bestreitung von intelligenter Seite zuläßt, daß alle wirklich großen Orchester-Werke Erzeugnisse deutschen Genius sind und daß kein kritischer Grund denkbar ist, weshalb unser Volk sich selbst von der Erbauung und dem Genuß, welche die Aufführung dieser Werke bietet, ausschließen lassen sollte, der einer patriotischen Eingebung entsprungen sein mag, aber bedauerlich in seiner Engherzigkeit ist." Und der „Public Ledger" gibt seine Verwunderung über das Vorgehen der Feinde deutscher Musik in einem Leitartikel Ausdruck, der „Music a la Pittsburgh Police" überschrieben ist, und deutet an, daß ein Unterschied gemacht werden sollte zwischen den Meisterwerken deutscher Musiker und den Deutschen, welchen wir jetzt als Feinde gegenüberstehen.

Statistisch wird nachgewiesen, daß die amerikanischen Telephonmädchen den Ruf zwei Sekunden rascher beantworten als ihre englischen Kollegen. — Wir hätten nie geglaubt, daß soviele schwerhörige Engländerinnen in unserer Telephonzentrale angestellt sind.

Wir sparen an Mehl und Zucker und Fleisch und Gemüsen — aber es soll mal einer versuchen, am Haushaltungsgeld der Frau sparen zu wollen!

Die Weigerung der Friedensrichter in Collinsville, Haftbefehle gegen die Lynchmörder auszustellen, wird hoffentlich noch ein Nachspiel haben. Mit dem Gouverneur als Spielleiter!

So mancher, der unglücklich verheirat ist, weiß garnicht wie glücklich er ist.

Um den Druck auf Nase oder Ohren zu vermeiden, hat ein Erfinder in Nebraska Augengläser konstruirt, die, von einem Kopfband hängend, frei vor den Augen schweben. — Uebt dieses Kopfband gar keinen Druck auf den Kopf aus?. . . . oder ist der Kopf eines Nebraskaers weniger empfindlich als seine Nase und Ohren?

Verbesserte Lyrik.

Von Johannes Ballhorn jr.

Du bist wie eine Blume,
So hold, so schön und rein —
Möcht' deine reiche Muhme
Nur erst gestorben sein!

*

Mir ist, als ob ich die Hände
Auf's Haupt dir legen sollt —
Ich tät's auch, wenn ich die Locken,
Die falschen, nicht schonen wollt',

*

Leise zieht durch mein Gemüt
Friedliches Geläute,
Hat der Wirt doch angesteckt
Eben frisch das Zweite.

„Diesmal werde ich's aber sicherlich nicht vergessen: Liberty Bonds kaufen!"

Warum Amerika in den Krieg eintrat.

(Aus der „Neuen Zürcher Zeitung".) Von L. Schultheß.

I.

Ueber die Frage, warum Amerika in den Krieg eintrat, scheint noch mancherorts Unwissenheit und Unklarheit zu herrschen. Und man unterscheidet, wenn diese Frage aufgeworfen wird, rasch eine ganze Reihe von Gruppen. Für die eine Gruppe ist es seit Jahr und Tag zu einem feststehenden Axiom geworden, daß hinter allem, was Amerika tut, direkt oder indirekt der Dollar steckt. Jedenfalls: sie haben bis jetzt nie etwas anderes gehört. Das Wort „Amerika" war fast gleichbedeutend mit einem alles beherrschenden Materialismus, und als „Dollarhalunken" hat ein geschmackvoller Zeitungsschreiber, der vor andern „a tout prix" noch etwas voraus haben wollte, die Amerikaner seinen Lesern vorgestellt. Daß es auch in der neuen Welt moralische und politische Prinzipien und Ideale gibt, für die man sich erwärmen, begeistern und wenn nötig schlagen kann, will vielen noch nicht in den Kopf.

Zwar geben sie zu, daß es offenbar für Amerika vorteilhafter und bequemer gewesen wäre, auch weiterhin ein neutraler Zuschauer zu bleiben, statt die ungeheueren Lasten und Opfer an Gut und Blut, die der Krieg dem amerikanischen Volke bringt, auf sich zu nehmen. Eine angesehene finanzielle Revue schrieb in ihrem Rückblick auf das vergangene Jahr: „Natürlicherund notwendigerweise wurde die finanzielle und wirtschaftliche Geschichte von 1917 in den Vereinigten Staaten gestaltet durch den Eintritt des Landes in den europäischen Krieg. Die finanziellen Vorteile, die in den Jahren 1915 und 1916 für Amerika ausschließlich aus der Tatsache resultirten, daß es ein neutraler und nicht ein kriegführender Staat war, sind seit letzten April verschwunden — ausgenommen insoweit, als die aufgehäuften Ressourcen seiner früheren Neutralität auch weiterhin ein Bollwerk sind, und insoweit als seine Entfernung vom Schauplatz des Konfliktes dem Lande noch immer etwas von den Vorteilen eines Neutralen — wie dies bei Japan und Kanada der Fall ist — erhält." Und die „New York Evening Post", das Blatt des intellektuellen Amerika, stellte folgende Weihnachtsbetrachtung an: „Drei vorausgegangene Weihnachten sind für uns Amerikaner durch den Weltkrieg verdunkelt gewesen, aber die diesjährige bringt uns unvermeidlich ein größeres Maß von bitterem Kontrast. Es ist die erste Kriegsweihnacht für die Vereinigten Staaten. Der Kummer und die Sorgen klopfen heute auch an die Türe von manchem amerikanischen Heim. Es ist unsere eigene Jugend, die sich nun willig dem Lande darbietet; Amerikas eigene Söhne, die in Gefahr sind zu Wasser und zu Land; unsere eigenen Ressourcen, die angespannt sind; unsere eigene Zukunft, die in Dunkelheit gehüllt ist. Ist es da ein Wunder, daß wir es als eine Anstrengung empfinden, einander freudig „fröhliche Weihnacht" zuzurufen?" Das sind zwei Antworten Amerikas von einem wirtschaftlichen und einem menschlichen und nationalen Standpunkt aus an diejenigen, die immer und überall nur materielle Interessen sehen, vielleicht, weil sie sich selber nicht darüber zu erheben vermögen.

Erfreulicherweise gibt es daneben auch bei uns Leute — von Namen, Amt und Stellung —, die die Dinge sorgfältiger geprüft haben und weiter sehen. Und sie haben sich überzeugt, daß Amerika seine Hunderttausende auf die europäischen Schlachtfelder schickt, um für eine moralische und politische Idee zu kämpfen; für jene Prinzipien der Freiheit und Gerechtigkeit, die der Kern der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung sind; für jene „ewigen Rechte", für die in gleicher Weise vor mehr als 600 Jahren unsere Väter kämpften, und „die droben hangen, unveräußerlich und unzerbrechlich, wie die Sterne selbst".

Wir wollen — nur ganz kurz — etwas zurückgreifen. Als der Krieg ausbrach, da hat sich das intellektuelle Amerika mit seinen Sympathien rasch auf die Seite der Alliirten gestellt. Die angelsächsische Verwandtschaft politischer und kultureller Ideen, die traditionelle Freundschaft zu Frankreich, aber vor allem das Schicksal Belgiens und die damit verbundene Abneigung gegen das von einem ausgebildeten Militarismus und einer stolzen Autokratie vertretene Machtprinzip waren die Momente, die dabei zusammenwirkten. Und diese antideutsche Stimmung ist mit der „Lusitania" auch in den breiten Massen aktiv geworden. „Wenn diese Stimmung andauert," habe ich am Tage der Katastrophe, bevor noch ihr Umfang bekannt war, einen hervorragenden Amerikaner sagen hören, „so werden wir über kurz oder lang selber im Kriege sein." Und so kam es. Die Torpilirung der „Arabic", der „Ancona" und des Kanalbootes „Sussex" mit weiteren Verlusten an amerikanischen Menschenleben ließen die öffentliche Meinung nicht zur Ruhe kommen, und im Lande selbst entwickelte die deutsche Propaganda denselben aggressiven Geist. Sie begnügte sich nicht mit der legitimen Seite, den deutschen Standpunkt vor das amerikanische Publikum zu bringen. Sie suchte Amerika als eine Kriegsbasis gegen die Alliirten, speziell gegen Kanada, zu benützen; sie agitirte mit allen Mitteln gegen die Politik der Regierung im Lande und im Kongreß; sie organisirte Streiks und komplottirte selbst gegen amerikanisches Eigentum. Die Beweisstücke, die darüber der Regierung in die Hände fielen, waren schwer belastend für v. Papen und Boy-Ed, die deutschen Militär- und Marineattaches, und selbst der österreichische Botschafter Dr. Dumba mußte, in arger Weise blosgestellt, mit ihnen das Land verlassen. Auch der deutsche Botschafter v. Bernstorff hatte, so stellte sich in der Folge heraus, bei all diesem, die Würde und Sicherheit eines großen, neutralen Staates gefährdenden Treiben, die Hände im Spiele. Schließlich kamen noch die belgischen Deportationen dazu, gegen die in zahlreichen, erregten Versammlungen als eine Verletzung der Prinzipien der Menschlichkeit protestirt wurde, und in Resolutionen und Petitionen wurde immer energischer der Abbruch der diplomatischen Beziehungen verlangt.

Das war die Situation, als die deutsche Regierung den verschärften Unterseebootkrieg proklamirte, den ganz Amerika als eine unerhörte Herausforderung empfand. Ein Schiff, so lasen die erstaunten Amerikaner, sollten sie wöchentlich noch über den Ozean schicken dürfen, unter genauer Vorschrift über Route und Fahrzeit und wie es beladen, bemalt und beflaggt sein müsse. Konnte das eine große und stolze Nation hinnehmen, ohne sich selber dabei aufzugeben? Dem Präsidenten blieb nur der Abbruch der diplomatischen Beziehungen. Das verlangte die Logik der Tatsachen; die Konsequenz der amerikanischen Politik; der Druck der öffentlichen Meinung; und die Rechte, die nationale Ehre und die Sicherheit Amerikas. Das mexikanische Telegramm, von Staatssekretär Zimmermann, in dem den mexikanischen Banditen Texas und Arizona versprochen wurden, hatte, obwohl man es als „phantastisch und plump", als eine „Kombination von Machiavellismus und Tausend und eine Nacht" bezeichnete, doch in einem Punkte eine recht ernste realpolitische Seite. Der Versuch, über Mexiko mit Japan in Beziehungen zu treten, zeigte, wessen man sich zu versehen hatte. Prof. Hugo Münsterberg von der Harvard-Universität, der seit Jahren die Seele der deutschen Propaganda in Amerika und mit den Plänen der deutschen Politik genau vertraut war, hatte kurz vorher in Wort und Schrift eine neue Weltkonstellation — der Osten gegen den Westen — vorausgesagt, in der Deutschland, Oesterreich, Rußland und Japan den Westmächten gegenüberstehen würden. Der bekannte Reichstagsabgeordnete Heckscher hatte öffentlich dieselbe Idee vertreten, und die „Vossische Zeitung" hatte dafür eine förmliche Kampagne geführt. Wenn aber England in einem erfolgreichen Unterseekrieg auf die Knie gezwungen oder doch in seiner Weltmachtstellung wesentlich geschwächt werden sollte, so war eine solche Neugruppirung sehr naheliegend. Denn Japan, dessen Interessengegensatz zu den Vereinigten Staaten durch eine geschickte Politik wohl vorübergehend überbrückt und beschworen, aber nie ganz wird beseitigt werden können, wird immer dort zu haben sein, wo es seinen größten Vorteil findet. Wie aber wäre dann Amerikas Position gegenüber einer deutsch-japanischen Vormachtstellung?

Vergiftet aufgefunden.

Beging Anwalt Bartlett Selbstmord, oder liegt Versehen vor?

Im St. Josephs Hospital starb heute Morgen der Rechtsanwalt Josiah Calef Bartlett, 2739 Pine Grove Ave., der gestern Abend in einem Zimmer des Sherman Hotels bewußtlos aufgefunden worden war. Neben dem Bett lag eine leere Flasche, welche 100 Gran Veronal enthalten hatte. Ob Bartlett, wofür verschiedene Anzeichen sprechen, seinem Leben freiwillig ein Ende machte, oder ob er, wie seine Angehörigen vermuten, von dem Gift, das in kleinen Dosen als Schlafmittel angewendet wird, wahrscheinlich zu viel nahm, wird der Koroner festzustellen haben.

Bartlett litt infolge Ueberarbeitung an Nervenzerrüttung und hatte am letzten Samstag ein Sanatorium in Milwaukee aufgesucht, um auf kurze Zeit auszuspannen. Am Montag Nachmittag mietete er unter dem Namen S. Sterling, Milwaukee, das Hotelzimmer, in dem er gestern bewußtlos aufgefunden wurde. Er starb, ohne die Besinnung wiedererlangt zu heben, gegen zwei Uhr heute Morgen.

Tritt zurück.

Nachdem er länger als dreißig Jahre an der Spitze der Chicago & Northwestern Bahn gestanden, ist Marvin Hughitt sr. gestern vom Vorsitz des Direktoriums zurückgetreten, um die Zügel in jüngere Hände zu legen. Ein Nachfolger für ihn ist nicht erwählt worden, da nach Generaldirektor McAdoos Verfügung die Direktion jeder Bahn von deren Präsidenten besorgt werden muß.

* Frau Annie Wisner ist, laut des im Nachlaßgericht gestern hinterlegten Testaments, die Alleinerbin ihres verstorbenen Gatten, des Börsenmitgliedes Albert Wisner. Der Nachlaß wird auf $650,000 bewertet, davon $100,000 in Liegenschaften.

Wir kaufen

deutsche Bücher — einzelne Bände sowie ganze Bibliotheken.

A. KROCH & CO.

22 Nord Michigan Avenue.

(zwischen Madison und Washington Straße.)

mikfon

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es dem Allmächtigen nach seinem unerforschlichen Ratschluße gefallen hat, unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Anna Wagner, geb. Salvator,

am 7. April im Alter von 27 Jahren und 7 Monaten zu sich zu nehmen. Tief betrauert von:

O. L. Wagner, Gatte. **Leslie,** Sohn. **Amalia** und **Christian Salvator,** Eltern. **John** und **William,** Brüder. **Emalia** und **Elsie,** Schwestern.

Beerdigungs-Anzeige später. mdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser guter Vater, Sohn und Bruder

Henry Sitzler

im Alter von 32 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. April 1918, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5007 S. Paulina Str., nach der St. Marien Kirche an 51. Str. und Wallland Ave., von da mit Autos nach Bethania Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Sitzler, geb. Weinacher, Gattin. **Gertrud, Joseph** und **Louis, Kinder. Jacob Sitzler,** Vater. **George jr., Bruder. Emma Lischer** und **Gertrud Roesli,** Schwestern. **Barbara Weinacher,** Schwiegermutter. Nebst Verwandten. (Mitglied der De Soto Court No. 528, C. O. F. mdo

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Albert Mogge

im Alter von 57 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 13. April, Nachm. um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 2013 West Walton Str., nach der St. Johns evang.-luth. Kirche. Ecke Hohne Ave. und West Walton Str., mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Mogge, geb. Mueller, Gattin. **Harry, Hattie, Alice** und **Albert Mogge,** Kinder. Nebst Verwandten. mdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Stiefvater und Schwiegervater

Gustav Rickert

Gatte der verstorb. Katherine Rickert-Haug und Stiefvater der verstorb. Charles und Minnie Haug, am 8. April 1918 im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 11. April, 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 6117 S. Paulina Str., nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem Evergreen-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Haug und **Frau Katherine Schuh,** Stiefkinder. **Rudolph Schuh,** Schwiegersohn. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Tochter und Schwester

Ida A. Schulz, geb. Krueger,

(Tochter des verst. Herman J. Krueger) am 8. April im Montrose Avenue Hospital im Alter von 37 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 12. April, um 2 Uhr Nachm., von Muellenhoefers Kapelle, Belmont und Greenview Ave., aus mit Autos nach Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph E. Schulz, Gatte. **Frau Ida P. Krueger,** Mutter. **Emil H. Krueger** und **Frau Nikolas A. Lies,** Geschwister. mdo

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte und mein lieber Vater

Karl Loheit

im Alter von 33 Jahren am 9. April selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. April, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 5007 S. Paulina Str., nach der St. Marien Kirche an 51. Str. und Wallland Ave., von da mit Autos nach Bethania Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frieda Loheit, geb. Holz, Gattin. **Alvina Loheit,** Tochter. **Johann** und **Marie Loheit,** Eltern. **August** und **Friedericka Holz,** Schwiegereltern, nebst Geschwistern und Verwandten.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Busen, geb. Frank,

im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. April um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1403 Washington Str., Evanston, nach der St. Nikolaus Kirche, woselbst Trauermesse abgehalten wird, von dort nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frieda Marks, Gattin. **Bernhard Marks,** Sohn; nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Katie Schellhorn

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. April, Nachm

Verschmelzung der Rassen.

Nationale Handelskammer erklärt sie für wichtigstes Problem des Landes.

Die fremdsprachigen Zeitungen.

Vertreter aus allen Landesteilen lehnen Antrag auf Unterdrückung mit knapper Mehrheit ab. — Bericht des Einwanderungsausschusses.

Verschmelzung aller Rassen des Landes zu einer einheitlichen Nation in Krieg und Frieden ist das wichtigste Problem, welches das Land zu lösen hat. Das war die Ansicht, die in der gestrigen ersten Sitzung der Vertreter der nationalen Handelskammer aus allen Landesteilen im Kongreßhotel ausgesprochen wurde. Pläne, wie dies Ziel zu erreichen sei, wurden in der Versammlung besprochen. Angeschnitten wurde die Frage durch einen eingehenden Bericht des Einwanderungsausschusses, den W. F. Hypes von Marshall Field & Co. abstattete. In der sich anschließenden Debatte wurde Unterdrückung aller in deutscher Sprache erscheinenden Zeitungen und anderer Drucksachen befürwortet, während andere Elemente, denen dieser Antrag nicht weit genug ging, Unterdrückung aller fremdsprachigen Drucksachen verlangten. F. A. Sieberling, Präsident der „Goodnear Tire and Rubber Co.", mahnte zur Besonnenheit, und der ursprüngliche Antrag und die Abänderungsanträge wurden mit knapper Mehrheit zu den Akten gelegt.

In seinem Bericht machte Vorsitzender Hypes vom Einwanderungsausschuß darauf aufmerksam, welche wichtige Rolle die fremdsprachigen Elemente im industriellen Leben des Landes spielen. Er führte aus, man habe zugelassen, daß die einzelnen Rassen, welche das Land bildeten, sich in Gruppen und Kolonien ansiedelten. Das Land habe keinen ernstlichen Versuch gemacht, ihnen die Bedeutung der nationalen Ideale klar zu machen oder sie zu überzeugen, was unser Experiment in nationaler Demokratie eigentlich bedeute. Eine eingehende Analyse lasse erkennen, wie wichtig das Problem für die Landesverteidigung sei.

Stärke des fremdgeborenen Elements.

Aus dem eingehenden Bericht des Einwanderungsausschusses sind folgende Hauptpunkte hervorzuheben:

Die fremdsprachigen und im Ausland geborenen Gruppen benutzen 43 verschiedene Sprachen und Dialekte.

Nahezu 50 Prozent der 13,000,000 Einwohner, die im Ausland geboren sind, sind männliche Personen von mehr als 21 Jahren, also in einem Alter, in dem sie stimmen können, und nur vier unter je 1000 besuchen die Schule, um die Landessprache zu erlernen.

Ein Drittel der im Ausland geborenen Personen oder nahezu 5,000,000 sind in Deutschland oder den mit Deutschland verbundenen Ländern geboren.

Die wichtigsten Kriegsindustrien hängen, was ihr Arbeitermaterial anlangt, zum großen Teil von im Ausland geborenen Personen ab, die die Landessprache weder lesen noch sprechen können und die die patriotische Feuerprobe noch nicht bestanden haben.

Unsere fremdgeborene Bevölkerung ist im ganzen Land in Vereinigungen und Gesellschaften organisirt, um ihre Rassensolidarität oder die politische Unabhängigkeit ihrer Heimatländer zu fördern, und unter ihren Interessen stehen die der Vereinigten Staaten nicht immer an erster Stelle.

In der Hauptsache haben sich die Amerikanisirungsbestrebungen der Handelskammern und der industriellen Anlagen auf die Benutzung einer gemeinsamen Sprache für das ganze Land und den Wunsch aller Bewohner des Landes, sich in einem einheitlichen Bürgertum unter einer Flagge zu verschmelzen, bezogen.

Unterdrückung fremdsprachiger Zeitungen

T. E. Wilder von Chicago fragte an, ob eine Erklärung zugunsten der Unterdrückung aller fremdsprachigen Zeitungen und Drucksachen, besonders der in deutscher Sprache, in Ordnung sei. Präsident E. Goodwin Rhett, der den Vorsitz führte, erläuterte, daß alle Beschlußanträge vierzig Tage vor dem Konvent eingereicht werden müssen, es sei denn, daß die Direktoren mit einer Zweidrittelmehrheit anderweitig verfügten. Als ein dahingehender Antrag gestellt wurde, erklärte Robert Newton Lynch von San Francisco ihn für zu weitgehend und verlangte, daß nur aufrührerische deutsche Zeitungen und Zeitschriften unterdrückt werden sollten. Er stellte einen dahingehenden Abänderungsantrag. „Die deutsch Sprache", erklärte R. N. Watt von North Carolina, „ist nicht die einzige Sprache, deren sich der Aufruhr in diesem Land bedient. Ich bin von denen, die ich vertrete, eigens beauftragt worden, die Unterdrückung von Veröffentlichungen in irgend einer Sprache, die unloyale Artikel bringen können, zu empfehlen."

Warnt vor übereilten Schritten.

Präsident Sieberling von der „Goodyear Tire and Rubber Co." mahnte zur Vorsicht. „Ich bin mir nicht klar", erklärte er, „ob wir in unserem patriotischen Eifer nicht zu weit gehen. Die wichtigste Aufgabe, die wir dem Fremdgeborenen gegenüber zu erfüllen haben, ist die, ihn zu amerikanisiren. Ich weiß nicht, wie wir, wenigstens soweit der Krieg in Betracht kommt, dies jetzt tun können außer durch Benutzung der Sprache, die er versteht."

W. L. Clause, der den Bericht des Budget-Ausschusses unterbreitete, führte aus, es sei von der größten Wichtigkeit, daß die Regierung moderne Methoden einführe und der nutzlosen Vergeudung von Menschenmaterial in Washington ein Ende mache. A. Lincoln Filene von Boston besprach das Problem der gründlichen Ausnutzung des Tageslichts, und erklärte, die vom Kongreß angeordnete Vorrückung des Stundenzeigers werde von der Geschäftswelt des ganzen Landes gelobt.

Die regelmäßigen Sitzungen begannen heute Vormittag. Sie wurden mit einer Ansprache des Präsidenten Lucius Teter von der Chicago Association of Commerce eröffnet.

Marineminister Daniels hier.

Am Spätnachmittag wird Marineminister Josephus Daniels eine Ansprache an die Teilnehmer des Konvents halten. Der Minister traf heute Mittag hier ein und begab sich sofort nach der Flottenschule in Lake Bluff, wo er eine Revue über die Zöglinge der Anstalt abnehmen wird. Er spricht heute Abend im Internationalen Amphitheater im Schlachthofbezirk.

Bei seiner Ankunft wurde im Grant Park ein Salut von 21 Geschützen abgefeuert.

Wieder schwer belastet.

„Spike" und John O'Donnell sollen Bankräubern die Beute abgejagt haben.

Die vier Einbrecher, die am letzten Sylvestertage die La Grange Staatsbank um $46,730 beraubten, haben Hilfsstaatsanwalt John Prvitalski gestern gebeichtet, daß sie selbst von Edward („Spike") O'Donnell und dessen Bruder John um ihre Anteile an der bei dem Raube gemachten Beute begannert worden sind. Die Namen der geständigen Bankräuber sind, wie schon gestern berichtet: John Novotnen und George Stober, zwei Möbelpacker; Max Kaspar, Gelegenheitsarbeiter, und Joseph Teshava, Eisenarbeiter.

Nach dem Geständniß des Teshava, gab er, da er in einer zweideutigen Herberge wohnte, seinen Raubanteil dem Novotnen zur Aufbewahrung, als er aber sein Geld von diesem zurückverlangte, wurde es ihm unter Drohungen verweigert. Dann will Teshava in einer Wirtschaft an der W. 51. Str. und S. Ashland Ave. „Spike" O'Donnell getroffen und ihm sein Leid geklagt haben. Das war für diesen ein Wink des Schicksals. Flugs organisirte „Spike" eine „Detective-Posse" und veranstaltete auf eigene Faust eine Razzia auf die Bankräuber, die zuerst bei Novotnen eindrang und ihm nicht nur seinen Anteil, sondern auch den des Teshava abnahm, wie Teshava behauptet. Dann kamen die anderen Mitglieder der Einbrecherbande, mit Ausnahme ihres Anführers, der $27,000 als seinen Anteil erhalten hatte und schlauer Weise sofort damit verduftete, an die Reihe.

Staatsanwalt Hoyne zerbricht sich jetzt den Kopf darüber, auf welche Weise er gegen die O'Donnells vorgehen soll, denn wollte er sie auf dieses Geständniß hin gerichtlich verfolgen, dann müßte er die geständigen Einbrecher als Staatszeugen gegen sie ins Feld führen.

Die O'Donnells hatten sich erst vor Kurzem wegen Beraubung der Stockmen's Trust & Savings Bank zu verantworten. John O'Donnell wurde bei dem Prozeß freigesprochen, während „Spike" O'Donnell nur der Hehlerei schuldig befunden wurde.

Wurde ihm zum Verhängniß.

Es wäre besser gewesen, wenn J. Lange auf Schusters Rappen vertraut hätte.

In Hammond, Ind., sah gestern der 21jährige Joseph Lange, Nr. 8121 Muskegon Ave., einen Kraftwagen, in dem zwei Damen saßen, vorüberfahren und ersuchte diese, ihn aufzunehmen und nach Chicago zu bringen. Sein Wunsch wurde gewährt, aber zu seinem Verhängniß. Ungefähr eine halbe Stunde später rannte der Kraftwagen gegen einen Telegraphenpfosten, und Frau Grace Nichols, Nr. 7123 Merrill Ave., wurde getötet, Frau Grace Bender, Nr. 636 Ost 50. Str., die den Wagen lenkte, erheblich verletzt und Lange so schwer verletzt, daß man im South Chicago Hospital, wohin er überführt wurde, an seinem Aufkommen zweifelt.

Barbierstreik am 1. Mai.

Gehilfen verlangen Neunstundentag und wöchentlich $1 mehr.

Die Barbierstubenbesitzer kündigen an, daß sie die Gehilfen bei deren auf den 1. Mai festgesetzten Streik aufs Aeußerste bekämpfen werden. Die Gewerkschaft der Barbiergehilfen fordert einen neunstündigen Arbeitstag und eine Lohnzulage von $1 die Woche, aber weder das Eine noch das Andere wollen die Meister bewilligen, und wer von ihnen dennoch kapitulirt, wird es mit dem Meisterverband zu tun bekommen. Von den etwa 6000 Barbieren in Chicago werden am 1. Mai voraussichtlich 3500 die Arbeit niederlegen.

Leset die „Sonntagpost"

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Nicht entmündigt.

Streiflichter auf den Veteranen Marshall und seine Umgebung.

Paul Brauers Schwester.

Ihr Tod auf dem Geleise der Illinois Zentralbahn. — Klage der Theda Bara und der Fox Film Co. gegen Major Funkhouser geschlichtet.

Joseph A. Marshall, der greise Ansiedler von La Grange, ist nicht entmündigt worden. Die Geschworenen, vor denen, wie schon berichtet, seit acht Tagen im Nachlaßgericht die Verhandlungen über einen diesbezüglichen Antrag des Zahnarztes Dr. St. Louis Estes im Gange waren, haben heute entschieden, daß der 78 Jahre alte Herr im Stande sei, sein Eigentum im Werte von $83,000, zum Teil in Silbergrubenaktien bestehend, selbst zu verwalten. Der Fall erregte in La Grange, wo der Alte seit Jahrzehnten wohnte, beträchtliches Aufsehen. Der Bankpräsident, Geschäftsleute und Nachbarn, Leute, die dort in stiller Beschaulichkeit ihren Lebensabend verbringen, sagten aus, daß Marshall bei klarem Verstande sei. Dr. Estes, einem Sohn aus der ersten Ehe der zweiten Frau Marshalls, wurde von gegnerischer Seite vorgeworfen, daß er den alten Herrn, der ihn bei der Verehelichung mit dessen Mutter, wie auch dessen seit Jugend kränkelnden Schwester Mabel ins Haus genommen und ausbilden hatte lassen, nur deshalb unter Vormundschaft stellen lassen wollte, um ihn an der Abfassung eines neuen Testaments zu verhindern. In dem vor drei Jahren verfaßten letzten wkr Dr. Estes ein Viertel des Nachlasses ausgesetzt worden, seiner kranken Schwester die Hälfte. Die Schwester war vor über einem Jahre gelähmt worden und durchaus hilflos. Eine Negerin war die Hausmagd, und das arme junge Mädchen war ziemlich vernachlässigt. Infolge dessen wurde sie auf Veranlassung des Büro für soziale Fürsorge ins Countyhospital geschafft, wo sie, mangels an richtiger Pflege, acht Tage später gestorben ist. Den Anteil hatte Dr. Estes geerbt. Zeugen des letzteren sagten aus, daß Kapitän Marshall, der sich diesen Titel auf den Schlachtfeldern im Bürgerkrieg erworben hatte, eigentlich nur am Gräberschmückungstag und am 4. Juli sich gründlich zu reinigen pflege, daß er dasselbe Waschwasser mehrmals gebrauche und andere eigentümliche Gepflogenheiten habe. Das verhindert ihn aber jetzt nicht, laut des Geschworenenspruchs, ein neues Testament zu verfassen.

Frau Soenksens Verhängniß.

An einem trüben, regnerischen Abend, am 10. März 1916, war Frau Susanne Soenksen, die 47jährige Gattin von Paul Soenksen, Besitzer des Waarenhauses Lion Store in Harvey, auf der Rückkehr von einem Besuch von Freunden an der 63. Str. über das nicht versperrte Geleise der Illinois Zentralbahn auf den auf der anderen Seite der Strecke gelegenen Bahnhof zugeeilt. Einen des Weges kommenden Zug bemerkte sie erst zu spät, und sie hauchte unter dessen Rädern ihr Leben aus. Außer dem Gatten hinterließ sie zwei erwachsene Kinder. Ihr Bruder, Herr Paul Brauer, der bekannte Restaurateur des Lincoln Park, wurde zum Nachlaßverwalter ernannt und hat als solcher die Bahngesellschaft auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Die Verhandlung der Klage hat heute vor Geschworenen in Richter Bowles' Gerichtsabteilung begonnen.

Trübe Erfahrungen.

John B. Emerson war als Ingenieur in Tulsa, Okl., tätig, als er von A. B. Boger von der La Salle Engineering Co. in Chicago unter Zusicherung eines Jahresvertrages zu $3000 Jahresgehalt, Abtretung eines Zehntels, also von $10,000 ihres Aktienkapitals und einer Extradividende für diese Gesellschaft gewonnen wurde. In ihrem Auftrage reiste er nach Philadelphia, wohin sie an die Pensacola Shipbuilding Co. große Aufträge ausführte, und nach anderen Städten im Osten, erhielt aber angeblich die vereinbarten Reisespesen nicht und trat sechs Wochen später aus der Gesellschaft aus. Er bezichtigt Isaac A. Baum, einen der Inhaber, seinen Jahresvertrag aus seinem Pulte genommen, und Boger, ihm die vereinbarten Aktien nicht abgetreten zu haben, weshalb er jetzt den Klageweg gegen die La Salle Engineering Co. betreten hat. Diese soll in den sechs Wochen allein von der Pensacola Co. $100,000 erhalten haben.

Theaterprinzeß und der Polizeipascha.

Theda Bara, eine der Sterne des „Kientopps", hatte voller Entrüstung den zweiten Hilfspolizeichef Major Funthouser auf $25,000 Schadenersatz verklagt, dieweil der Major sich mehr kräftig als höflich über die Tugend der Donna geäußert haben soll, auch die der Klägerin nahestehende Fox Film Co. hatte sich schwer gekränkt gefühlt, was sich ebenfalls nur nach Tausenden von Dollars abwägen ließ. Heute standen beide Klagen auf dem Prozeßkalender des Richters Pam zur Verhandlung, sie wurden aber fallen gelassen. Man spricht von einem für den Major weniger kostspieligen Vergleich außerhalb des Gerichtssaals.

Auch George paßte ihr nicht.

George Bellamy von West Hammond hatte am 21. Mai 1917 in Crown Point Lulu Ryan, geb. Ellis, geheiratet, diese hat ihn aber vor zwei Monaten verlassen, weshalb er jetzt auf Ungültigkeitserklärung der Ehe angetragen hat, weil Lulu erst neun Tage vor ihrer Wiederverheiratung sich von Mitchell Ryan hatte scheiden lassen, wie er in seiner Klage behauptet. Fred T. Johnsen hat seine Frieda, geb. Cerilla, am 10. November 1914 nach vierjähriger kinderloser Ehe im Stich gelassen, laut Angabe in ihrem Scheidungsgesuch.

Dennis Wright ist von seiner Kora auf bedingte Scheidung verklagt worden. Er soll sie häufig mißhandelt, mit Erschießen bedroht und vor acht Tagen aus dem Hause gejagt haben. Das Paar war seit sechzehn Jahren verheiratet; Kinder hat es nicht. Wright ist im Bundesdienst angestellt.

Kurz und Neu.

* Zwei maskirte Banditen, die an Wallace und Root Str. auf eine Elektrische der Racine Ave.-Linie sprangen, nahmen dem Schaffner, M. Tobin, Nr. 6432 Justine Str., seine Einnahme im Betrage von $10 ab. Sie entkamen.

* Ein Brand, der gestern auf noch nicht aufgeklärte Weise in dem vierstöckigen Gebäude der Western Comforter Co., Nr. 839 W. 12. Straße, zum Ausbruch kam, richtete einen Schaden von $3000 an.

* Ein Mann, der einen Stein in das Schaufenster der Schmuckwaarenhandlung von Harry W. Riehle, Nr. 1433 O. 63. Str., geworfen hatte und sich mit Ringen im Werte von $50 fortzumachen suchte, wurde auf frischer Tat verhaftet. Er gab seinen Namen als W. H. Shibley von Louisville an.

* Auf Veranlassung der Polizei von Jola, Kas., wurde heute im Sherman Hotel, wo er sich ein Zimmer gemietet hatte, der Oelaktienmakler Earl N. Satt festgenommen. Es soll eine schwere Anklage gegen ihn in Jola schweben.

* In seiner Wohnung, Nr. 6719 So. Wood Str., glitt der 34jährige Michael Feron auf der Treppe aus und stürzte so unglücklich, daß er sich einen Schädelbruch zuzog, an dem er später im County Hospital starb.

* Von Gas überwältigt wurde im Badezimmer seiner Wohnung, Nr. 3458 West 23. Str., der 39jährige Joseph J. O'Connor bewußtlos aufgefunden und nach dem County Hospital überführt. Anscheinend liegt ein Unfall vor.

* Beinahe erstickt wäre die 44jährige Mary Vernon, Nr. 3251 S. Canal Str., als ihr beim Essen ein Stück Fleisch im Halse stecken blieb. Im Peoples Hospital gelang es, sie außer Lebensgefahr zu bringen.

* Im James C. King Altenheim starb heute Elen Clement, der Schwiegervater der Polizistin Alice Clement. Der Greis litt seit fünf Jahren an Diabetes.

* Bundesrichter Carpenter hat auf den kommenden Dienstag Vormittag 65 Personen und Geschäftsfirmen vorgeladen, deren Schuldscheine die Masseverwaltung der Grahambank in Händen hat, die sich aber weigern, ihre Schuld zu bezahlen. Sie sollen ihre Gründe dazu anführen.

*Auf das Geständniß des 23 Jahre alten Leon Nelson hin, am 24. Januar aus der Wohnung der Frau Edna White, 910 Gault Avenue, Schmuckgegenstände im Werte von $400 gestohlen zu haben, überwies ihn Richter Kersten auf unbestimmte Zeit der Reformanstalt Pontiac.

*Frau W. M. Gale, 3424 Elm Avenue, Evanston, meldete der dortigen Polizei, daß ihr ein Pelzmantel im Werte von $350 gestohlen worden sei, als sie einer geselligen Veranstaltung in der Lincoln Wood Schule beiwohnte.

Dyspepsia zerstört Schönheit

Macht die schwarzen Ringe um die Augen, hohle Wangen und verdirbt die Gesichtshaut. Wie man Dyspepsia los wird.

Nehmt meinen Rat an und gebraucht Stuarts Dyspepsia Tablets, wenn Ihr eine hübsche Haut zu haben wünscht.

Verdauungsstörungen verderben die Gesichtshaut. Der saure, gährende, gasige Inhalt vergiftet das Blut, zieht die Mundwinkel herunter, raubt Euch den Schlaf, verleiht dem Gesicht jenen hungrigen, wilden, traurigen Ausdruck am Morgen und Ihr seid den ganzen Tag über schlaff. Nicht das, was Ihr esset, sondern die mangelhafte Verdauung schadet Euch. Eßt Alles, worauf Ihr Appetit habt und laßt Stuarts Dyspepsia Tabletten Eure Nahrung verdauen, Euren Magen anregen, Euer Blut mit Nährstoffen versehen, dann werden bald gutes Aussehen, ein gesundes Aeußeres und glänzende Augen wieder kommen. Kauft eine 50 Cents Schachtel von Stuart's Dyspepsia Tabletten in irgend einer Apotheke. Sie sind wirkliche Gesundheitsbringer.

Anzeige.

Torf-Niederlagen.

Ausnützung derselben von unserer Regierung empfohlen.

Wie das Geologische Bureau des Departements des Innern mitteilt, würde die kommerzielle Entwicklung der riesigen Torf-Niederlagen in den Vereinigten Staaten unserem gegenwärtigen Mangel an Heizmaterial beträchtlich abhelfen. Obgleich Torf wegen unseres reichlichen Vorrats von Kohlen in diesem Lande niemals in großem Maß als Heizmaterial verwendet wurde, war er in Europa seit langer Zeit im Gebrauch und jedes Jahr wurden dort 15,000,000 bis 20,000,000 Tonnen Torf für die Erzeugung von Hitze und Kraft verbraucht. Die in diesem Land gemachten Versuche, Torf in kommerziellem Maßstab als Heizmaterial herzustellen, waren nicht erfolgreich, aber dies scheint nicht vom Mangel an einem Markt für das Produkt, sondern von Mangel an Kapital, an zu geringer Erfahrung der Produzenten und an vermeidlichen Fehlern in dem Maschinenwesen herzurühren. Es heißt, daß luftgetrockneter Maschinentorf, welcher am Heizwert vielen Graden von Lignit-Kohlen nur wenig nachsteht, mit einem Kostenaufwand von 75 Cents bis $2.50 per Tonne hergestellt werden kann, wobei der genaue Preis von der Größe und Leistungsfähigkeit der Fabrik abhängt und man glaubt, daß Torf in manchen Sektionen des Landes erfolgreich mit anderem Heizmaterial für häuslichen und industriellen Gebrauch in Konkurrenz treten könnte. Er verbrennt mit wenig Rauch und Asche; wo er in diesem Land verwendet wurde, fand man ihn als sehr befriedigend und er fand Absatz, so schnell er produziert werden konnte. Das weite Interesse, das man in den Vereinigten Staaten an der Verwendung von Torf fühlt, zeigt sich in kürzlichen Botschaften der Gouverneure von Maine und Massachusetts an die Legislaturen jener Staaten, in welchen eine Untersuchung der lokalen Niederlagen von Torf und seiner möglichen Verwendung empfohlen wird, um dem gegenwärtigen Mangel an Heizmaterial abzuhelfen.

Dem Mangel an anderen Heizmaterialien wird jetzt in vielen europäischen Ländern durch einen vermehrten Verbrauch von Torf begegnet. Nach dem Vereinigten Staaten Handels-Bericht waren 216 Torf-Maschinen im Jahre 1917 in Norwegen im Gebrauch, während dies im Jahr 1916 nur 55 und im Jahre 1914 nur 36 Maschinen waren. Unter diesen waren zwei automatische Maschinen, welche je $13,400 kosteten, eine tägliche Leistungsfähigkeit von 30 bis 40 Tonnen hatten und nur zwei Männer zur Bedienung brauchten.

Die umfangreichsten Torfbetten findet man in Neuengland und in der Gegend der Großen Seen, wo das Klima und die Topographie für die Ansammlung halb verfaulten Pflanzen-Materials günstig sind. Viele Niederlagen findet man auch an der atlantischen Küste von New Jersey bis nach Florida. In Gegenden mit schwerem Regenfall an der pazifischen Küste kommen Torfanlagen vor, wo die Drainage so sehr unterbrochen ist, daß der Boden immer mit Wasser durchsättigt ist.

Der zweite Jahresbericht der öffentlichen Betriebs-Kommission von Maine enthält Beschreibungen von vielen Torfanlagen in jenem Staat. Ausführliche Information über das Vorkommen dieses Materials in Maine und eine Karte, welche die Lage von arbeitsfähigen Niederlagen in jenem Staat zeigen, sind in dem Bulletin 376 des Geologischen Bureau zu sehen. Dieses Bulletin ist gegen 20 Cents per Exemplar von dem Superintendenten für Dokumente Regierungs-Druckerei zu beziehen.

Torf, welcher durch das Zersetzen von Torfmoos gebildet wurde, ist so antiseptisch und absorbierend, daß er als Verband für Wunden verwendet wird, und einen vorzüglichen Ersatz für Verbandwatte bildet. Diese Tatsache wurde vor vielen Jahren in Europa anerkannt, wo dieses Material jetzt in umfangreichem Maß Verwendung findet. Professor Soper, welcher ein eingehendes Studium über die Torf-Niederlagen in dem nördlichen Teil der Vereinigten Staaten anstellte, sagt, daß es in den nordlichen Counthy von Minnesota, Wisconsin und Michigan viele Quadratmeilen von Torfmoos-Niederlagen gibt, welche Material liefern würden, welches sich für antiseptische Zwecke eignen würde. Es wird nicht notwendig sein, Kosten für tiefe Ausgrabung anzuwenden, denn riesige Mengen von diesem Material können von dem oberen Teil der Niederlagen gewonnen werden. Sphagnum Torf, welcher für diese Verwendung in Betracht kommt, ist auch reichlich in Maine vorhanden und man findet Niederlagen davon in Pennsylvanien und in New York.

Die zunehmende Verwendung von Torf für die Herstellung von Kunstdüngern mag auch dem gegenwärtigen Mangel an Kunstdünger-Materialien in den Vereinigten Staaten abhelfen. Torf wurde seit langer Zeit in diesem Land bei der Landwirtschaft angewandt, indem er entweder direkt auf das Land geworfen wurde oder als Füller bei Kunstdünger benützt wurde. Im Hinblick auf die seit drei Jahren eingetretene Beschränkung der Einfuhr von Potasche und Nitraten und den daraus folgenden Mangel von Kunstdüngern ist die Zeit gekommen, daß die Produzenten von Torf den Wert desselben für Landwirtschaft besser bekannt machen sollten.

Schön ist, was zugleich reizend und erhaben ist.

Leset die „Sonntagpost"

Feuer im Schnellzug.

Durch Explosion einer mit einer Säure gefüllten Flasche verursacht.

Von dem schweren Brandunglück des Berliner Schnellzuges im Februar, das als Opfer drei Tote, zehn Schwerverletzte und 48 weniger schwer Verletzte forderte, werden folgende Einzelheiten bekannt: Zwischen Lohof und Schleißheim entstand im fünften Wagen des fraglichen D-Zuges eine Explosion einer 65 Liter fassenden Säureflasche, welche ein Reisender aus Unvorsichtigkeit an die Heizleitung gestellt hatte. Der Inhalt ergoß sich über den Boden des dichtbesetzten Wagens dritter Klasse und hatte im Augenblick Feuer gefangen. Die Flammen schlugen bis zur Decke des Wagens empor. Das Innere des Wagens bildete sofort nach der Explosion ein Flammenmeer, aus dem sich verschiedene Personen, auch zwei Frauen, durch einen Sprung aus dem Fenster retteten. Trotz der fürchterlichen Aufregung hatte ein Soldat noch die Geistesgegenwart, die im Wagen befindliche Nothiemse zu ziehen, so daß der Zug verhältnismäßig rasch zum Halten gebracht werden konnte. Der Wagen ist bis auf das Eisengerippe ein Opfer der Flammen geworden, desgleichen fast zur Hälfte der anstoßende. Die Flüssigkeit, deren Explosion das gräßliche Unglück verschuldet hat, ist eine Säure gewesen, die eine Bote von Hannover für die Augsburger Ballonfabrik Riedinger nach Ausburg zu befördern gehabt hätte.

Die Firma Riedinger in Ausburg behauptet, daß ihr von Hannover aus überhaupt keine Sendung angezeigt wurde. Es handelt sich höchstwahrscheinlich um keine Gummilösung, die auch nicht eine derartige schreckliche Ausbreitungsfähigkeit besitzt, sondern um eine Schwefelkohlenstoff enthaltende Schwefellösung, die zum Kaltvulkanisieren von Ballonstoffen verwendet wird.

Ein weiteres Eisenbahnunglück ereignete sich in der Station Zeitingen an der Augsburg-Stuttgarter Linie, wo infolge Uebersehens des Einfahrts-Signals zwei Güterzüge aufeinander prallten. Zehn Wagen entgleisten, einer verbrannte. Der Materialschaden ist groß. Die Telegraphenleitung ist gestört, die beiden Doppelgeleise der Strecke Augsburg-Ulm gesperrt.

Kartoffel-Wasser.

Der Rheinisch-Westfälischen Zeitung wird geschrieben. Die wirtschaftliche Einschränkung der heutigen Zeit erinnert die Hausfrauen an manche alten Küchenbräuche, die unsere Vorfahren schon gekannt, die aber im Laufe der Jahre vergessen oder mißachtet worden sind. Zu diesen vergessenen Küchenbräuchen zählt die Ausnutzung des Kartoffelwassers. Wasser, in denen geschälte Kartoffeln gar gekocht worden sind, enthält viele Stoffe, die wunderbar reinigen und schadlos wie gute Fleckenwasser wirken. Es ist daher von Vorteil für jeden Haushalt, wenn das Kartoffelwasser gesammelt und zum waschen von besonders schmutziger Wäsche, namentlich Küchenwäsche benutzt wird. Gießt man das dampfende Kartoffelwasser über unsaubere oder fleckige Wäsche- und Kleidungsstücke und läßt diese zugedeckt eine zeitlang darin liegen, so zieht aller Schmutz spielend leicht heraus, ohne daß ein Waschmittel oder Seife, dazu getan wird. Auch das kalte Kartoffelwasser, in dem Reste der gekochten rohen Kartoffel enthalten sind, enthält Werte, die der Kartoffelstärke ähneln und dem Haushalte sehr dienlich werden. Die Abfälle der gekochten rohen Kartoffel setzen im Wasser schon über Nacht Stärke ab, die oft mit frischem Wasser abgezogen und getrocknet, am nächsten Tage bereits das weißliche Mehl liefert. Dieses Kartoffelmehl muß fein gestoßen werden, alsdann kann es zu vielerlei Zwecken verwandt werden.

Sonderbarer Selbstmord.

Ein in mißlichen Verhältnissen lebender Angestellter in Aarau, beschloß, seinem Leben ein Ende zu machen und wußte sich zu diesem Zwecke Chloroform zu verschaffen. Er experimentierte damit in einem Wäldchen an der Aare und legte sich, wie er meinte, im Gestrüpp zur ewigen Ruhe nieder. Der Fall ereignete sich am letzten Dienstag vor acht Tagen, und während der Zeit bis zum darauffolgenden Samstag lag der Mann in todesähnlichem Schlafe im Freienn, an welchem Tage er wieder erwachte. Er schleppte sich mit vieler Mühe auf den Exerzierplatz, von wo aus er nach Hilfe rief, ohne daß er bemerkt wurde. Am Sonntag nachmittag endlich kam ein kleiner Knabe vorbei, der sofort Hilfe holte. Man schaffte den Mann mit erfrorenen Füßen in das Kantonshospital, wo man befürchtete, ihm beide Beine abnehmen zu müssen. Es braucht schon eine Riesennatur, um fast eine Woche im Freien zu liegen und dabei noch mit dem Leben davonzukommen.

Unter der Anklage, Peter Kemmenter in Menasha, Wis., überfallen und ausgeraubt zu haben, wurden in Oshkosh, Wis., drei junge Burschen, namens Karl Wagner, William Horuke und Edward Glaßer, festgenommen. Zwischen ihrer Ergreifung und dem Raubüberfall lagen nur fünfzehn Stunden. Kemmenter hatte seine aus $19 bestehende Barschaft eingebüßt.

Leset die „Sonntagpost"

Forni's
Alpenkräuter

ist ein Heilmittel, welches die Probe eines mehr als hundertjährigen Gebrauchs bestanden hat. Es verbessert das Blut; es kräftigt und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft.

Weil es aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet ist, so kann dessen Gebrauch dem Körper nur vorteilhaft sein. Es gibt wenig, wenn überhaupt etwas, das ihm gleich käme bei der Behandlung von

Grippe, Rheumatismus, Magen, Leber- und Nierenleiden

Keine Apothekermedizin; nur durch Spezialagenten zu beziehen. Man schreibe an

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.
(Zollfrei in Canada geliefert)

An der Stiefmutter Sarg.

Albert Bach erschien das Leben ohne sie unerträglich.

Am Sarge seiner abgöttisch geliebten Stiefmutter jagte sich gestern Abend der 23 Jahre alte Albert Bach, 2820 Wilson Avenue, der Sohn von William F. Bach, dem Präsidenten der Bach Brick Co., eine Kugel in die rechte Schläfe. Er wurde in einer Privatambulanz schleunigst nach dem Montrose Ave.-Hospital geschafft, wo er heute früh den ersehnten Tod fand.

Frau Dorothea Bach war am Samstag Abend um elf Uhr, nach nur kurzem Krankenlager, an einem Herzleiden gestorben. Von den drei Kindern aus der ersten Ehe ihres Gatten war der 23-jährige Albert der Stiefmutter besonders an's Herz gewachsen, und auch er hing mit großer Liebe an ihr. Alles mögliche wurde von den Angehörigen versucht, um den jungen Mann über den Verlust der Mutter zu trösten, doch vergeblich. Während sich gestern sein Vater und andere Familienmitglieder in dem Zimmer befanden, wo die Leiche aufgebahrt war, trat Albert ein, schritt bis dicht vor den Sarg und jagte sich dann, ohne ein Wort zu sprechen, eine Kugel in den Kopf. Die schwergeprüfte Familie wird nun zwei Mitglieder zu Grabe tragen müssen.

Im Schlafzimmer ihrer Wohnung, Nr. 1437 West Chicago Ave., wurde gegen 9 Uhr Morgens die 42 Jahre alte Frau Katherine Dernbach an Gas erstickt aufgefunden. Da zwei Gashähne voll angedreht waren, scheint es keinem Zweifel zu unterliegen, daß sie freiwillig aus dem Leben schied, obgleich ein Beweggrund dafür bisher nicht ermittelt werden konnte.

Der 44 Jahre alte Möbeltischler Paul Splawski, Nr. 5042 Sunnyside Ave., machte gestern den vergeblichen Versuch, seinem Leben durch Einatmen von Leuchtgas ein Ende zu machen. Wie die Polizei behauptet, hat er in letzter Zeit stark getrunken.

Vor den Augen seiner Gattin machte heute früh der 34 Jahre alte Joe Allen, Nr. 3316 N. Claremont Ave., seinem Leben ein Ende, indem er sich mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitt. Er verblutete, ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war. Wie die Frau der Polizei gegenüber behauptete, kann sie sich nicht erklären, was ihren Gatten zu der Verzweiflungstat veranlaßte. Er hätte wie gewöhnlich mit ihr gefrühstückt und sich dann zum Fortgehen fertig gemacht, als er plötzlich das Rasirmesser hervorzog und, ehe sie ihm in den Arm fallen konnte, sich die tötliche Wunde beibrachte. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 2050 Belmont Ave. geschafft, wo auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten wird.

In selbstmörderischer Absicht trank Frau Anna Siegraff, 3555 West North Avenue, die seit längerer Zeit kränklich war, eine Jodlösung. Sie wird voraussichtlich genesen.

Leset die „Sonntagpost"

Glas im Brot.

Die Bundesbehörde untersucht gegenwärtig seinen Ursprung.

Eine in der Wentworth Ave. wohnende Frau Grace Aldridge fand beim Schneiden eines von einer der großen Bäckereien hergestellten Laibes Brot kleine Fremdkörper darin, die ihr wie Glas aussahen. Sie schickte das Brot mit einer Beschwerde an das Untersuchungsbüro des Justizdepartements, und dieses bestätigte ihr, daß die Fremdkörper in der Tat Glassplitter seien.

Herr Clabaugh, der Vorsteher des Untersuchungsbüros, sagte heute einem Berichterstatter der „Abendpost", daß ihm selbst nichts von der Sache bekannt sei, und verwies ihn an seinen Gehilfen Rooney. Dieser erklärte, daß in jenem Laib Brot wirklich Glas gefunden worden sei.

„Das ist schon vorher ein paarmal vorgekommen", sagte Herr Rooney, „aber in den ersten Fällen konnte man annehmen, daß es sich um einen Zufall handle, daß etwa die Glasbirne eines elektrischen Lichts über der Teigmasse während deren Verarbeitung durch die Maschinerie gesprungen und auf diese Art das Glas in das Brot gelangt sei. Im vorliegenden Falle aber scheint es sich um böswillige Absicht eines Fan

Handarbeits-Muster.

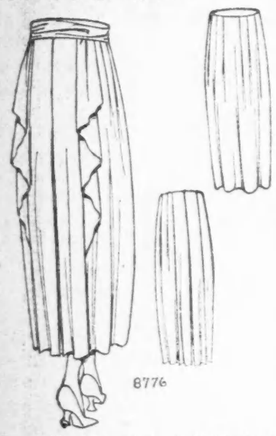
Zur Anfertigung dieses Ueberwurfs (Cape) nehme man 2 oder 3 verschiedene Farben Häkelgarn Nr. 8. Mit Fäden jeder Farbe schlage man 84 Maschen an u. stricke 100 Rippen in einfachem Strumpfbandstich und stricke lose ab. Man nehme an der Seite die Maschen auf, 200 im Ganzen und stricke eine Reihe. Man nehme eine Masche an jedem Ende der Reihe auf 32 Reihen ab. Stricke eine Reihe ohne abzunehmen und stricke lose ab. Man nehme die 72 Maschen in der Mitte des eben gebildeten Kragens auf, stricke 3 Zoll und stricke lose ab. Mit 2 Fäden von einer der Farben häkelt man eine Reihe einfacher Stäbchen rund um Cape und Kragen.

Mode-Neuheiten.

Eigenbericht der „Abendpost."

Rockmuster.

Zur Anfertigung dieses Rockes wäre Seide sehr zu empfehlen. Man kann die separaten Seitenstücke neben den Quetschfalten weglassen. Falten verschiedener Art zeichnen den Rock aus, zu dem man einen Gürtel aus gleichem Material trägt. Der untere Rand mißt zwei Yards.



Größe 26 erfordert 5 Yards 36 Zoll oder 3⅞ Yards 44 Zoll oder 3½ Yards 54 Zoll breites Material. Wünscht man die Seitenstücke, so nehme man 1¾ Yard 36 Zoll oder 1⅜ Yard 54 Zoll breites Material dazu.

Schnittmuster Nr. 8776. 5 Größen: 24 bis 32 Zoll Taillenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Money Orders sollten an „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Senefelder Liederkranz veranstaltet am heutigen Mittwoch Abend einen Frühjahrsball in der Lincoln Turnhalle. Die Sänger sind der Meinung, daß es nichts Schöneres gibt, als den Frühling bei Sang, Tanz und Becherklang zu feiern, und laden alle ihre Freunde und deren Familien ein, den Abend mit ihnen zu verbringen. Mitglieder und deren Angehörige haben freien Eintritt, Gäste zahlen 50 Cents für Herr und Dame.

Konzert und Ball kündigt der Schwäbische Sängerbund für den kommenden Freitag Abend in der Lincoln Turnhalle an. Unter der Leitung von Herrn Karl Gutzwiller werden u. a. die Chorlieder „Liedesweihe", „Waldabendschein" und „Hochamt im Walde" gesungen werden; als Solisten des Abends nennt das Programm die rühmlich bekannten Sänger Wilhelm Ziegler und Josef Keller, und als humoristische Gabe das Terzett „Eine fidele Gerichtssitzung." Die zahlreichen Freunde des beliebten Vereins werden sich jedenfalls vollzählig zu dem Liederabend einfinden, in dem Bewußtsein, daß ihnen genußreiche Stunden bevorstehen. Der Festausschuß besteht aus den Herren W. Maurer, Präsident; Kurt Esserstedt, Karl Schmid, John Marx, Fritz Dachtler, B. Rockenbach und F. Schnaberich. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

Am kommenden Samstag Abend begeht der Chicago Bäcker-Gesangverein sein 33. Stiftungsfest mit Konzert und Ball in der Nordseite Turnhalle, 824 N. Clark Str. Ein sehr schönes, gediegenes Programm wird aufgeführt, dessen Bestandteile vom ersten bis zum letzten wertvoll und unterhaltend sind. Das Konzert beginnt um 7:30 Uhr, und alle Freunde und Gönner sollten um diese Zeit anwesend sein. Das Komite schenkt den Vorarbeiten in allen Einzelheiten sorgfältige Aufmerksamkeit, sodaß alle einen genußreichen und gemütlichen Abend verleben werden. Küche und Keller werden das Beste liefern. Für den auf das Konzert folgenden Ball ist ein gutes Orchester verpflichtet worden.

Bei den Böhmerwäldlern gibt's keine Traurigkeit. Sobald ihn die ersten Frühlingssonnenstrahlen anlachen, wird es dem Wäldler zu eng daheim. Er packt sein Dirndl und zieht hinaus in den grünen Wald, um sich an der aufblühenden Natur zu ergötzen. Und da die Böhmerwäldler hier in Chicago nicht in den Wald hinaus ziehen können, so haben sie sich vorgenommen, alle am kommenden Samstag nach Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., zu wandern, um sich an der großen Frühjahrsfeier, welche vom Verein „Böhmerwald" daselbst abgehalten wird, so recht nach Herzenslust zu ergötzen. Es sind dafür alle Räumlichkeiten dort belegt worden. Als besondere Attraktion findet eine urkomische Theateraufführung statt, „Die Raffinstube auf'm Böhmerwald", sowie Konfettischlachten und Schlangenschießen. Während das Orchester die Tanzmusik in der großen Halle liefert, werden die Gäste im Gasthaus zur Felsenhöhle, nebenan in der kleinen Halle, von einem echten böhmischen Dudelsack-Quartett unterhalten. Unten im Ratskeller wird für einen sehr mäßigen Preis ein gediegenes Abendessen gereicht, wobei das berühmte Gulasch mit Knödl'n nicht fehlen wird. Tickets kosten im Vorverkauf 25c und an der Kasse 35c die Person, Anfang 7 Uhr.

Am kommenden Samstag Abend, 7 Uhr beginnend, veranstaltet der Lieblinger Geselligkeitsklub in der Odd Fellow Halle, 119. und Wallace Str., sein drittes Frühlingsfest. Ein ausgezeichnetes Orchester wird zum Tanz aufspielen. Ein Komite besteht aus den Herren Johann Walter, Heinrich Heubach, Jakob Geier, Josef Weber, Johann Heltvich, Johann Wenzel, Martin Geißheimer und Jakob Ulrich, ist an der Arbeit, den Festgästen einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Wer frühere Feste der Lieblinger besuchte, weiß, daß es dort immer fröhlich hergeht. Essen und Erfrischungen aller Art sind in der unteren Halle zu haben. Tickets im Vorverkauf kosten 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Die Sektion Nr. 4 des Ungarländischen Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsvereins veranstaltet am kommenden Samstag Abend in der Mozart-Halle 1536 Clybourn Ave., ihr viertes großes Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Die Musik besorgt ein gutes Orchester. Für gute Getränke und Speisen ist bestens gesorgt. Das Komite wird keine Arbeit oder Mühe scheuen und sein Bestes tun, um den Gästen einen gemütlichen und genußreichen Abend zu bereiten. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

Ein großes Frühjahrsfest veranstaltet am kommenden Samstag in allen Räumlichkeiten von Hacks Halle, 1763 Larrabee Str., die Gesangsektion des in allen Deutschen Kreisen bekannten und beliebten Oesterreichischen Krankenunterstützungsvereins Stock im Eisen. Daß jeder Besucher dieses Festes auf's Vollste befriedigt wird, dafür bürgt der Name des Vereins, besonders aber das reichhaltige Programm. Zu erwähnen ist, was Gesang anbetrifft, der Walzer „Am Wörthersee" mit Orchesterbealeitung. Daß sich die Gesangssektion unter den Vereinen einer großen Beliebtheit erfreut, geht daraus hervor, daß sich alle Gesangsvereine, welche unter der Leitung von Herrn E. Tamm stehen, sich erboten haben, zwei Lieder im Massenchor zu singen. Ein urkomisches Theaterstück, „Liebespost", sowie verschiedene andere Belustigungen werden zur Unterhaltung beitragen. Zur Benetzung der Kehle werden erstklassige Getränke verabreicht. Zum „süßen Löcherl" haben Herren nur in Damenbegleitung Zutritt. Die Küchenleitung liegt in den Händen der Damen „Gulasch" und „Leberwurst". Jeder, welcher den Ernst der Zeit und deren Sorgen vergessen will, sollte dieses Fest nicht versäumen. Anfang 7:30 Uhr. Tickets an der Kasse 35 Cents, im Vorverkauf 25 Cents, beim Tiroler Friedl, 1557 Clybourn Ave., und bei allen Mitgliedern.

Distrikt 381 des Deutschen Unterstützungsbundes feiert am kommenden Samstag von 7 Uhr Abends an in der Alt-Heidelbergdalle, 1500 Sedgwick Str., sein achtes Stiftungsfest mit gemütlicher Unterhaltung, Agitation und Tanz. Das Komite, welches die Festlichkeit vorbereitet, steht unter der Leitung von Vereinspräsident Hy. Schlosser und sorgt für wirklich gediegene Unterhaltung, Tanzmusik und Erfrischungen. Den Besuchern wird ein genußreicher Abend in Aussicht gestellt. Der Eintritt kostet nur 15 Cents.

Der Gesangverein der Hermannsschwestern wird am kommenden Samstag sein erstes Stiftungsfest in Schlitz' Halle, Division Str. und Ashland Ave., mit musikalischer Unterhaltung und Tanz feiern. Die Sängerinnen werden einige ihrer schönsten Lieder vortragen, und auch sonst ist alles vorbereitet, was zu angenehmer Unterhaltung und Bewirtung der Besucher dienen kann. Die Großbeamten und die Mitglieder anderer Logen sind besonders eingeladen. Das Fest beginnt um 7 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Präsidentin Margarete Freese, Vorsitzende Zäzilie Baade, Ticketschatzmeisterin Helene Pollen, Vergnügungsschatzmeisterin Elise Schmidt, Sekretärin Rosalie Ries werden mit Hilfe eines tüchtigen Vergnügungskomites alles in ihren Kräften Stehende tun, um den Gästen einen angenehmen Abend zu bereiten.

Ein großes Schlachtfest halten zum Besten ihrer Krankenkasse die Plattdeutschen Gilden der Nordwestseite am kommenden Samstag und Sonntag in allen Räumen der Wicker Park Halle, Nr. 2046 W. North Ave., ab. Angefangen wird am Samstag um 7 Uhr Abends, am Sonntag um 3 Uhr Nachmittags. Es versteht sich von selbst, daß die Verzehrung der verschiedenen leckeren Schweinsgerichte mit humoristischer Unterhaltung und Tanz einhergehen wird und den jedenfalls sehr zahlreichen Besuchern der Festlichkeit in doppeltem Sinne genußreiche Stunden bevorstehen.

Der Zither-, Mandolin- und Guitar-Klub Harmonie hält am kommenden Sonntag sein Frühjahrskonzert mit Ball im großen Saal der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkwan, ab. Beginn Nachmittags 4 Uhr. Der Verein hat sich immer große Mühe gegeben, und so hat er auch diesmal keine Arbeit gescheut, um alle vorherigen Konzerte noch in den Schatten zu stellen. Außer dem sehr künstlerischen und reichhaltigen Chorprogramm, unter der Leitung seines Dirigenten, Otto Fischer, bietet der Klub den Besuchern einige auserlesene Genüsse durch verschiedentliche Zusammenstellungen seiner Instrumente in Duetten, Trios, Quintetten. Außerdem ist es dem Verein gelungen, eine erstklassige Gesangssolistin zu gewinnen. Eine weitere ganz besondere Abwechslung im Programm wird das von zwei Damen und vier Herren gesungene Sextett aus „Lucia di Lammermoor" mit Orchesterbegleitung sein. Nach dem Konzert kann sich noch ein Jeder bei guter Tanzmusik, Essen und Getränken im Freundeskreis amüsieren. Ein bewährtes Komite ist schon lange an der Arbeit, um das Fest zu einem erfolgreichen zu gestalten. Tickets im Vorverkauf zu 25 Cents die Person können von jedem Mitglied, und im Vereinslokal, Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., entnommen werden.

Ihr 39. Stiftungsfest wird die Progreß League Nr. 8, United League of America, am kommenden Sonntag in den North Chicago Private Bowling Alleys, 639 Webster Ave., nahe Larrabee Str., feiern. Den Teilnehmern wird allerlei willkommene Unterhaltung geboten werden, darunter auch Preiskegeln, und der Vorkehrungsausschuß tut sein Möglichstes, um seinen Gästen den Tag so genußreich wie nur möglich zu machen. Er ladet insbesondere alle Ordensmitglieder und Freunde zu dem Feste ein, welches um drei Uhr Nachmittags beginnt.

Sein 18. Stiftungsfest feiert mit Ball der Krankenunterstützungsverein Einigkeit am Samstag Abend, dem 20. April, in der Altheidelberg-Halle, 1500—1502 Sedgwick Str. Die Beliebtheit des Vereins sichert dem Fest einen zahlreichen Besuch, zumal ein tüchtiges Komite für flotte Tanzmusik und gute Bewirtung gesorgt hat. Das Fest beginnt um 7:30 Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Die Vereinigten Oesterreichisch-Ungarischen Vereine von Nordamerika veranstalten am Samstag, dem 20. April, in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., zum Besten eines Altenheim-Baufonds ein großes Frühjahrsfest mit Ball. Vorträgen, Gesang und anderen Belustigungen. Drei gute Musikkapellen werden spielen. Ein erfahrener Damenausschuß hat die Leitung der Küche und wird für die Bewirtung der Gäste sein Möglichstes tun, ein besonderes Herrenkomite wird für den Ausschank der besten Getränke sorgen. In der großen Halle spielt eine große Musikkapelle zum Tanz auf, wo nach Herzenslust getanzt werden kann. In der oberen Halle ist nach Wiener Gemütlichkeit und österreichischen Sitten eine feinere Bauernstube eingerichtet und wird Meister Machetti mit seiner Truppe das Publikum aufs Beste amüsieren. Im Speisesaale ist ein Budapester Kaffeehaus eingerichtet, es wird daselbst die beste Chicagoer Ungarische Zigeunerkapelle konzertieren. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents und sind an der Kasse zahlbar. Eintritt an der Abendkasse 50 Cents. Ueberzahlungen für den wohltätigen Zweck werden dankend angenommen und öffentlich bestätigt.

Der Kranken-Unterstützungsverein Eichenfamm feiert am Samstag Abend dem 20. April, 7 Uhr beginnend, sein drittes Stiftungsfest mit Ball in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str. Das Festkomite, welches Alles aufs Beste vorbereitet, besteht aus folgenden Herren: Vorsitzender, F. Krempels; Schatzmeister, F. Holzmann; Schriftführer, F. Metz; H. Görz, S. Stergl, F. Gamauf, F. Poglitsch, F. Steirer, G. Schmelzer, F. Amschel, M. Friedl und Carl Lang. Besonders erwähnt zu werden verdient das Auftreten des Schuhplattlervereins „D' Wildschütz'n"; auch die „Jung-Wildschütz'n" werden einige Tänze aufführen. Für gute Musik und kühle Getränke ist bestens gesorgt. Eintrittskarten zu 25 Cents sind im Vorverkauf bei F. Lang, 1713 Fremont Str., zu haben; an der Kasse 35 Cents.

Ein großes Frühjahrsschauturnen nebst Ball veranstaltet am Samstag Abend, dem 20. April, der Turnverein Lincoln in seiner Halle an Diversey Parkwan, nahe Sheffield Ave. Der Eintritt kostet für Erwachsene 30, für Kinder von 6 bis 14 Jahren 15 Cents. Die Turnklassen des Vereins haben in letzter Zeit einen erfreulichen Aufschwung genommen und unter der Leitung des tüchtigen Turnlehrers Josef Kripner gute Fortschritte gemacht. Man darf daher gediegene und interessante Vorführungen erwarten. Die letzteren bestehen in Bock- und Freiübungen der 1. Knabenklasse, Freiübungen der 1. Mädchenklasse, Keulenschwingen und Tanzschritten der 2. Mädchenklasse, Hantel- und Trapezübungen der 2. Knabenklasse, Pyramiden und akrobatischen Uebungen der 3. Knabenklasse, Tänzen und Uebungen am Seitenpferd seitens der Damen, einem Zigeunertanz der Damen L. Schneidenbach und H. Frank, Stab- und Barrenübungen der Bären und Reckübungen und Ringkämpfen der Aktiven und Jöglinge.

Dem Frühling zu Ehren veranstaltet das Gemischte Volksgesang-Doppel- und Zither-Quartett am Donnerstag, dem 25. April, 8 Uhr Abends, in Hondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., das 3. große Frühjahrs-Konzert. Besondere Weihe wird dem Fest dadurch verliehen, daß es auch das 25jährige Jubiläum des Meisters Tonn Godetz als Zitherlehrer bedeutet. Das gediegene Programm sichert jedem Besucher einen genußreichen Abend. Die kleine Vereinigung, welche zwar nur die einfachen volkstümlichen Weisen pflegt, hat des Oefteren Beweise ihres Könnens erbracht. Für gutes Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Nach dem Konzert wie immer gemütlicher Tanz. Eintritt 25 Cts im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cts. die Person. Karten im Vorverkauf bei allen Mitgliedern und beim Wurzensepp, 715 North Ave.

Der Schuhplattlerverein „Edelweiß" hält am Samstag Abend, dem 27. April, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., sein 5. Stiftungsfest ab. Da der Andrang zu einem vom „Edelweiß" veranstalteten Feste jedesmal ein so riesiger ist, so hat sich das Festkomite bemüht, für die nötige „Gaudi" in bester und ausreichendster Weise zu sorgen. Jedermann, der sich einmal einige Stunden wirklich nach Herzenslust amüsiren will, sollte zu diesem Feste kommen. Die besten Schuhplattlertänze, besonders der „Schlierseer Bauerntheatertanz", sowie der „Wallberger," der „Müllertanz", der „Neubairische", auch Figurentänze, Zither- und Gesangsvorträge kommen zur Aufführung. Ein auserlesenes Orchester wird in der großen Halle zum Tanz aufspielen, während in der unteren Halle, der Wirtschaft „Zum bairischen Hiasl", die Holzhacker-Kapelle die Gäste in gutem Humor versetzen wird. Nebst auserlesenen Getränken gibt es echtes doppelt geräuchertes Bauerngelchts mit Kraut und Knödl. Eintritt im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents. Eine Dame in Herrenbegleitung frei. Anfang 8 Uhr Abends.

Der Nord Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein feiert am Samstag, dem 27. April, sein Stiftungsfest mit Gesang und komischen Vorträgen in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Das sorgfältig ausgewählte Komite arbeitet mit unermüdlichem Eifer und scheut weder Mühe noch Kosten, um den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Der Verein hofft, daß die Freunde und Gönner, welche die Freiheit des Festes besucht haben, sich recht zahlreich einfinden werden. Für gute Musik und vortreffliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person, Anfang 7 Uhr Abends.

Der Schuhplattler-Verein D'Wildschützen" hält am Samstag Abend, dem 27. April, in der Mozarthalle, 1536 Clybourn Ave., nahe Halsted Str., ein großes Frühlingsfest ab. Die Vorkehrungen liegen in den Händen eines erfahrenen Komites, das sich alle Mühe gibt, die Festlichkeit schön und erfolgreich zu gestalten. Zum Tanz aufspielen wird die rühmlich bekannte Bauernkapelle „D'Wildschützen". Das Festprogramm ist sehr unterhaltend zusammengestellt, in den Tanzpausen werden heimatliche Lieder vorgetragen, und die schneidigen Schuhplattler-Figurentänze werden vorgeführt. Auf vielseitiges Verlangen werden auch die Holzhackerbuam und die Jung-Wildschützen auftreten. Es steht somit ein reichhaltiges Vergnügen bevor. Für gutes Essen und allerlei Erfrischungen ist bestens gesorgt. Eintrittskarten sind im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents; jeder Herr kann eine Dame frei einführen. Karten sind beim Tiroler Friedl, 1557 Clybourn Ave., zu haben.

Ein großes Kappenfest veranstaltet der Deutsche Wittwenverein in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., am Sonntag, dem 28. April. Das Vergnügen soll um 4 Uhr Nachmittags beginnen und kostet nur 25 Cents Eintritt. Die Vorkehrungen werden von einem erfahrenen Komite sorgfältig getroffen, jeder Besucher des Festes kann auf eine angenehme Unterhaltung rechnen.

Die neu ins Leben getretene Rebeccaloge Northern Light oder vielmehr ihr Vergnügungsklub wird am Samstag, dem 4. Mai, eine „Hard Times Party" in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., abhalten. Der Rebeccaorden besteht bekanntlich aus Frauen von Odd Fellows, und das neue Glied im Bunde regt sich tüchtig. Der Eintritt zu dem Fest ist auf nur 23 Cents festgesetzt, der Anfang auf 8 Uhr Abends. Für den besten und für den schlechtesten Anzug sind Geschenke ausgesetzt, und andere Geschenke werden verteilt werdn. Der Vorkehrungsausschuß tut sein Möglichstes, um allen Besuchern recht gemütliche, fröhliche Stunden zu bereiten.

Der Deutschamerikanische Unterstützungsverein Treue Recht und Scheue Niemand feiert am Samstag, dem 5. Mai, von 3 Uhr Nachmittags an in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., ein Maifest. Das Komite, an der Spitze der bewährte Präsident Gustav Wendt, tut sein Bestes, das Fest recht unterhaltend und gemütlich für alle Besucher zu machen. Eine Maikrone und wertvolle Geschenke werden verteilt werden, und ein sachverständiger Kenner wird die Maibowle brauen. Gesunde Personen beider Geschlechter im Alter von 18 bis zu 55 Jahren werden an diesem Abend frei aufgenommen. Eintrittskarten sind bei Mitgliedern zu 25 Cents, am Festabend an der Kasse zu 35 Cents zu haben.

Dem kräftig wachsenden deutschen Unterstützungsverein Ewig Treu, der schon weit über 300 Mitglieder zählt, ist Hacks Halle für seine Feste zu klein geworden, und so wird er sein Maifest am Sonntag, dem 19. Mai, im großen Saale der Sozialen Turnhalle an Belmont Avenue und Paulina Str. abhalten. Bei dem Fest wird nicht eine, sondern werden gleich zwei Maikronen vergeben werden, an einen Herrn und an eine Dame. Das Fest beginnt um 3 Uhr mit Konzert, komischen Vorträgen und Tanz, der Gründer A. Hönig wird die Festrede halten, und zum Schluß sollen 100 neue Mitglieder eingeführt werden, denn Männer und Frauen bis zum Alter von 60 Jahren, welche beitreten wollen, können sich an dem Abend ohne Weiteres, ohne Untersuchung oder Eintrittsgeld, aufnehmen lassen. Der Eintritt zur Halle kostet 25 Cents die Person.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Das Leinen

$1.50 gebleichte hohlgesäumte Damast-Tischtücher, 58½×64 Zoll; geblümte u. Polkapunkt-Entwürfe, spez. (nur 2 an jeden Kunden), zu. **87c**

$2.00 weiße Marseilles Muster gesäumte Bettdecken, 76×80 Zoll — für Doppelbetten, speziell zu nur $1.17

19c gebleichtes halbleinen Crash-Handtuchzeug, 17 Zoll breit, echtfarb. fancy blauer Border, spez. (nur 20 Yards an Jeden); Yard zu... **9¾c**

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen für diese Anzeige ausgeführt.

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Die Korsets

Korsets in einer Auswahl von Fassons, die nicht weitergeführt werden, angebrochene Größen, wert bis $2.50, speziell zu **95c**

Korsets, mittelhohe Büste, mit Zugschnüren, mittlere Länge, angebrochene Größen, ungewöhnliche Werte, zu 49c

Gestrickte Unterwaists für Knaben und Mädchen, gut gemachte Knopflöcher — Größen 2 bis 12 Jahre, wert bis 15c, zu **10c**

Ein „Sparsamkeits"-Verkauf—In unserm Basement

Ein Verkauf, welchem sparsame Leute in Menge beiwohnen werden, denn er bietet Ersparnisse, die unmöglich in irgend einem anderen Laden in Amerika zu zu finden sind. Irgend ein Artikel in dieser Anzeige zeigt den Weg zu außergewöhnlichen Ersparnissen, die in jedem Teil unseres großen Basement-Verkaufsraumes für den „Sparsamkeits-Verkauf" für morgen zu finden sind.

Das Unterzeug

Baumwoll. Leibchen für Damen, niedriger Hals und ärmellos — spez. Donnerstag zu nur **8c**

Union Suits für Damen, niedriger und ärmellos, Knielange Cuff Fassons od. mit Spitzen besetzt, Andere verlangen 45c für dieselben — speziell für morgen zu nur **29c**

Gerippte baumwollene Union Suits f. Männer, Frühjahr-Schwere, kurze Aermel, Knöchellänge, alle Größen, gewöhnlich 89c; speziell zu **59c**

Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Männer, verstärkter Stg, Perlknöpfe — Größen 34 bis zu 44 — spez. morgen zu 37c

Fancy karrierte Muslin Athletic Stil Union Suits f. Männer, alle Größen, zu .. **45c**

Baumwoll. Lederlocken für Babies, Leder Hals, lange u. kurze Aermel, zu nur **23c**

Mäntel, Suits, Kleider usw.

$7.50 gut geschneiderte schwarze und weiße Shepherd karrierte Mäntel für Damen, Misses und Juniors, hübsche Gürtel-Modelle, lange Kragen, Novelty Taschen; Größen bis 19 und 36 bis 40 — speziell zu **$4.97**

$1.00 weiße Mädchenkleider — nett bestickte und Spitzen besetzte Modelle, mit Tucks und Perlknöpfen besetzt, Größen 6 bis 14 Jahre, aber nicht alle Größen in allen Modellen, soweit 500 reichen — die Auswahl zu nur 57c

Serge und Velveteen Kleider für Damen und Misses, hübsche Effekte, einfach geschneidert, Braided Modelle, weiße Plaue und Popplinkragen, geschneiderte u. plaited Skirts, in Navy, schwarz, Wine etc., Größen 16 bis 18 Jahre, und 36 bis 44 — vorzügliche $7.00 Werte, zu nur **$4.97**

Schwarz und weiß karrierte Mäntel f. Mädchen, neue Gürtel-Modelle, Kragen aus feld. Poplin in abstechenden Farben, einige sind gefüttert, Größen 6 bis 14 Jahre, die gewöhnl. $4 Werte, zu $2.97

Geschneiderte Skirts für Damen u. Misses, neue Frühjahr-Modelle, in hübschen gebrochenen Plaids, Shepherd Checks, nett gestreifte und einfache Farben, Novelty Taschen, geschneiderte Gürtel, Shirred Backs, gut $2.50 wert — so weit 1,000 reichen, zu.. **$1.67**

Gardinen u. s. w.

2,500 Paar Nottingham, Cable und Filet Net Gardinen, 2½, 3 und 3½ Yards lang, hübsche neue Muster, passend für jedes Zimmer im Hause, aus bestem Garn gemacht — Werte bis —3.00; Auswahl für Donnerstag das Paar zu **$1.77**

Filet und Novelty Gewebe Gardinen-Nets, alle neuen Entwürfe, 36 bis 42 Z. breit, wert bis 40c; speziell die Yard zu 25c

3500 einzelne Spitzen Gardinen, viele zusammenpassend, bis 3 Paar von einem Muster, wert auf reg. Wege bis $2 das Paar, Stück zu **47c**

Gardinen Swiß — punktirte u. staurirte Muster, passend für Zofe od. volle Länge Gardinen, wert bis 10c — die Yard **11½c**

Gardinen Voiles, Band Edge oder Openwork Edges, in weiß, Cream oder Ecru, feine Sheer Qualität, Seconds der 20c bis 25c Sorten, Yard zu 12½c

Drapery Madras, 36 Zoll breit, einfache Farben, passend für Portieren oder Overdrapes, wert bis 45c — speziell morgen die Yard für nur **28c**

75c und $1.00 Serges, Brilliantines und Suitings zu 50c die Yard

36- bis 42-zöll. mittelschwere Dreß Serges, Storm Serges, franz. Serges, Hairline gestreifte Serges, fancy Mohair Brilliantines, Shepherd karrierte Suitings, Pencil gestreifte Suitings, fancy Armure Suitings etc., in einfachen und Novelty Geweben — zahlreiche in marineblau, schwarz, creamfarbig und in Farben; 75c und $1.00 Werte; speziell die Yard zu **50c**

Schwarze u. weiße Shepherd Check Suitings für Kinderkleider, Skirts etc., in populärer Größe Checks, Yard zu nur **12½c**

Wollegemischte Dreß Serge, ein halbwoller Stoff, der sehr dauerhaft ist, in schwarz, Navyblau und farbig; 100 Stücke für Donnerstag, 50c u. 60c Werte, Yard zu ... **39c**

Cream weiße dänisches Melrose Cloth, ein Stoff, der sich gut wäscht, ideal für Frühjahr- und Sommergebrauch, 50 Stücke für Donnerstag, speziell die Yard zu **28c**

36zöll. schwarze reinwoll. feine franz. Serge, die populärsten Stoffe der Saison für Skirts, Kleider etc., eine Qualität, die sonst viel höher verkauft wird, Yard zu **75c**

54zöll. schwarze und weiße Shepherd Check Suitings für Suits, Skirts etc., in den beliebtesten Größen Checks. — 75c wert, spez. morgen die Yard **48c**

Putzwaaren für Damen

Hüte, fertig zum Tragen — bei Hand gemacht, aus Georgette Crepe und Caterpillar Braid, in einem guten Sortiment von Farben und Fassons, mit Bändern, Ornamenten, fancy Steckerei und Beads garnirt, wert $2.00; speziell für Donnerstag zu nur **83c**

Ungarnirte polirte Strohhüte, in dunklen und hellen Farben — mehrere hübsche Fassons zur Auswahl — Hüte, die reg. f. $1.25 verkauft werden, spez., zu 69c

Garnirte Hüte in allen besten Modellen der Saison, kleine, mittlere und große, in dunklen und hellen Farben, mit Bändern, Blumen u. Feh Federn garnirt, speziell zu **$1.97**

10 Yd. Volts Stroh Braid, in Lohfarbig, braun und schwarz und weiß, Volt zu **9c**

Hüte kostenfrei garnirt.

American Family Seife

Nicht abgeliefert; 10 an einen Kunden. 10 Stücke für .. **53c**

Kolynos Zahn Paste

Reinigt die Zähne und die Bürste — Tube zu **16c**

Flanell

Seide bestickte Cream weiße wollene Flanells für Babies, Skirt Muster, nicht einlaufender Flanell —27 Zoll breit; viele schöne hohlgesäumte Entwürfe, 1¼ Yard lang, $1.25 wert, Stück zu nur **75c**

Feigen Bars

Frisch gebackene Feigen-Bars (nur 2 Pfund an jeden; keine abgeliefert) — das Pfund, **16c**

Streichhölzer

Rosa Spitze Parlor Streichhölzer, nur 5 Boxes an jeden Kunden, (keine abgeliefert) — 5 große Boxes für nur **14c**

Aepfel

Gano Aepfel — für den Tischgebrauch — (keine abgeliefert; nur 10 Pfund an jeden Kunden) — 10 Pfund für nur **29c**

Heißwasser-Flaschen

Garantirt fehlerlos; ohne Naht, soweit ein Tausend reichen, zu **39c**

Aprilverkauf von Seide

3,500 Yards neuer wünschenswerter Dreß Seiden, für Frühjahrgebrauch, zu stark herabgesetzten Preisen, einschließlich Chiffon Taffetas, Satin Messalines, Crepe de Chines, Georgette und Chiffon Crepes etc., einfache Farben und fancy Streifen — vorzügliches Farben-Sortiment, 36 bis 40 Zoll breit; Seide wert bis $1.50, Auswahl per Yard zu nur **93c**

7,500 Yards seidegemischte Tussah, einfache Farben, fancy brokadirte und hübsch bedruckte Foulards, Gingham Plaids, gestreifte und figurirte Effekte, in einem guten Sortiment von hellen und dunklen Schattirungen, für Kleider, Waists, Kimonos etc.; eine Gelegenheit, die selten offerirt wird, Werte bis 69c; für schnelle Räumung, die Yard zu 39c

36zöll. seidegemischte rauhe Shantung Pongees, die beliebteste Seide für Frühjahrgebrauch, in allen neuesten hellen und dunklen Farben; haben das reiche Aussehen von reiner Seide und sind eine dauerhaft; regulär 39c, morgen die Yard zu nur **67c**

Feine importirte japanische Corded Tub-Seide — für Waists und Männerhemden, hübsche farbige Streifen auf weißem Grunde; heller glänzender Finish, Andere verlangen $1.25 dafür, die Yard zu nur **79c**

36zöll. seidegemischte Tussah Foulards, Polkapunkte und figurirte Muster — die neuesten Frühjahr Farben; Navy, Belgian, Taupe, Old Rose, grün, Khaki etc. — sehr hübsch und dauerhaft für Kleider; 79c wert, Yard zu nur **57c**

36zöllige Kleider-, Wrapper- und Shirting Percales, Neue Frühjahr-Moden 16½c Yard

15 Kisten American und Simpsons Kleider-Prints, in grau, karrirt und Shirtings, — speziell für Donnerstag, Yard, **11½c**

Feine Qualität ungebleichter Bettuchstoff, speziell für's Machen von Bettüchern und Kissenbezügen, morg., Yard, **16c**

Die echten fonnegebleichten nahtlosen Bettücher, 81×90 Z. groß; beste $1.50-Werte; am Donnerstag zu **97c**

45×36zöll. gebleichte Kissenbezüge, aus feinem Sheeting gemacht; andere verlangen 25c dafür — speziell morgen zu **17½c**

32zöllige Zephyr Kleider-Ginghams in einfarbig u. einer Auswahl von fancy Farben; positiv 35c wert, Yard zu **19c**

Fabrikfrester von 8-4 gebleichten Bettuchstoffen, Bettuch- und Kissenbezug Längen, 40c Werte; am Donnerstag die Yard zu **28c**

Feine Qualität gebleichte Bettücher — Doppelbett-Größe, franz. Naht in der Mitte, $1.10 Werte, morgen zu nur **67c**

Seidene Camisoles, 37c

Fleischfarbige seid. Camisoles für Damen, wie abgebildet, mit breitem Band aus schweren Spitzen, wert 50c, zu **37c**

Envelope Chemise für Damen, aus weichem Cambric, Yoke mit Spitzen oder Stickerei-Einsatz besetzt, wie abgebildet, und viele andere Fassons, zu nur 47c

Muslin Kombinationen für Kinder, Größen 2—10 Jahre, und Muslin Beinkleider für Misses, Spitzen- und Stickereibesatz, Größen 12 bis 16 Jahre, Auswahl für Donnerstag zu **33c**

Crepe Kimonos für Damen — reizendes Waistband, in rosa, hellblau und Lavender — mit Persian Border — zu nur 87c

Weiße Muslin Unterröcke für Damen, Flounce mit breiter Ruffle aus Stickerei, zu nur **59c**

Lange u. kurze Babies-Kleidchen, Yoke und Skirt mit Stickerei besetzt — wert 39c, zu nur **23c**

Floor Rugs

6×9 Fuß japan. Matting Rugs — die idealen Rugs für Sun Parlors und Bettzimmer, in Farben von braun, blau, grün und rot; regul. $3 Werte; spez., soweit 200 reichen, zu..... **$1.67**

6 bei 6 Fuß Congoleum Rugs, passend für Küchen und Eßzimmer, eine große Auswahl von Mustern und Farben, wasserdicht und liegen flach ohne anzunageln, leicht schierhaft, deshalb offerirea wir diese 85 Rugs zu $1.87

24×48zöll. Gras Rugs, mit f

Bruchleidend?

Macht keinen Fehler!

Wir wollen Euren Fall annehmen unter der folgenden bestimmten Bedingung

Keine Heilung, Keine Bezahlung.

Wir machen ein spezielles Angebot für alle Jene, die mit einem Bruche behaftet sind, einen, der Euch gewiß überraschen wird, wenn Ihr ihn prüft. Dies Angebot wird Jedermann in Stand setzen, seine Gesundheit ohne Schmerz oder Zeitverlust wieder zu gewinnen. Wir behandeln auch Blutvergiftung und alle chronischen, Nerven-, Haut-, geheime und besondere Krankheiten sowohl von Männern, wie Frauen.

Freie Konsultation.

Dr. Boyd und Teilhaber

219 S. Dearborn Straße, gegenüber der Postoffice.

Stunden. 9 bis 8; Sonntags 10 bis 1. CHICAGO, ILL.

Laymont

Magdalena mit der Balsambüchse.

Von Karl Hauptmann.

Das Bauernhaus leuchtete schneeweiß. Und die Holzbalken im weißen Grunde waren hellgrün gestrichen, so daß sie sich noch heiter abhoben, wenn die alten Linden über dem Hausgiebel im Sommerlicht rauschten.

So war es auch in der Zeit, als die alte Mutter Luba im Bauernhause im Sterben lag.

Die alte Mutter Luba war zwar jetzt eine völlig verarmte Dorffrau. Denn ihr Sohn und dessen ganze Familie, an sich auch nur kümmerliche Leute, waren vor Jahren bei einer Typhusepidemie alle unerwartet hingestorben. Bis auf einen Enkel, der damals eben erst geboren war.

Aber die Mutter Luba war allezeit ein drolliger, sanfter Engel gewesen. Und die Bäuerin hatte es bei ihrem Manne durchgesetzt, daß die alte Marcella, wie man im Dorfe die Mutter Luba auch nannte, mit diesem Enkel in dem heiterlichten Bauernhause doch ihren Wohnwinkel gefunden.

Und wie die alte Luba im Sterben lag, war es in ihrem winzigen Stübel trotz der Armut sehr feierlich. Nicht bloß, weil bei ihr immer alles blitzeblank gescheuert war.

Die kleine, schmale Holzbank vor dem Ofenrohr sah wirklich aus wie aus frischem Holze. Und der rohe, schmale Tisch, der für Großmutter und Enkel gerade genug Raum bot, lag nicht wie in der großen Bauernstube voll Brotkrümel und Kartoffelschalen. Die Sonne überspielte einen mit roten Rosen bemalten Teller und vergoldete die gewaschene Tischplatte. Aber vor allem hing von der geweißten Decke ein ganz besonderes Ding herab. Mit bunten Papierblumen über und über besteckt. Eine Art Kronleuchter. Und die hereinfallenden Sonnenstrahlen konnten auch noch den Fuß einer kleinen, bemalten Holzstatue, die liebliche Vision einer heiligen Frau, bescheinen, die auf einem Postament in einer weißen Mauernische stand, so daß das kleine Oellämpchen, das immerwährend vor der Statue brannte, in den Sonnenstrahlen noch extra wie ein roter Stein glimmte und schimmerte.

Der Kronleuchter und das Heiligenbild. Heitere, feierliche Dinge. Mit denen es auch eine besondere Bewandtniß hatte.

Die alte Luba war nämlich immer im Leben voll phantasiereicher Einfälle gewesen. So hatte sie zum Beispiel, und das war, wie sie noch in ihrem Väterdorfe in Böhmen lebte, immer behauptet, daß man nie etwas Geistliches wegwerfen dürfe, worunter sie unter anderem auch die Gegenstände verstanden hatte, die mit dem Pfarrherrn selber irgendwie in leibliche Berührung gekommen waren.

Das war der Grund, weswegen der Kronleuchter überhaupt entstanden war.

Ein alter Regenschirm des Dorfpfarrers hatte ihr dazu den Anlaß gegeben. Sie hatte das vernutzte, kahle Rohrgestell derart reizend mit bunten Papierrosetten und Wachskerzchen besteckt und ausgeschmückt, daß es noch jetzt, freilich schon arg verblichen und zunderig, wie aus Blütenzweigen gewunden von der Decke hing.

Und das war auch der Grund, weswegen jetzt das buntbemalte Holzbild der heiligen Frau hinter dem ewigen Lämpchen in dem Stübchen der sterbenden, alten Luba leuchtete. Denn die kleine Figur war die ehrende Revanche gewesen, die der Pfarrherr im Heimatsdorfe in Böhmen der Frau Luba für die Ehrung seines Regenschirmes geboten hatte.

Die Statue stellte keine Madonna mit dem Jesusknaben dar. Es war die heilige Magdalena mit der Balsambüchse.

* * *

Auch der kleine Andreas, der jetzt dreijährige Enkel der alten Marcella, hatte schon oft auf der Großmutter knochigen Armen gesessen, pausbackig und lebensgierig, und hatte seine roten Aermchen nach der leuchtenden Magdalena ausgestreckt, wenn die Alte mit ihren mageren zitterigen Fingern an dem Bilde der holdseligen Frau mit der Balsambüchse sich behutsam abstäubend zu schaffen machte. Und wenn die alte Marcella kindlich laut und gefaßt ihre treuherzigen Gebetsworte an die selige Frau im maigrünen, vergoldeten Faltenkleide und mit den gehäuften Rosen im Schooß richtete, hatte der straffe Junge erstaunt nicht nur auf der Großmutter welke Lippen und auf ihren großen Kehlkopfknochen am Halse gesehen, der sich dabei immer sehr aufdringlich unter der welken Runzelhaut auf und ab schob. Denn die alte Marcella war jetzt achtundsiebzig Jahre alt. Ihr Gesicht war ein Knochengerüst, daraus nur die hellen Augen noch wie heitere Wasserflecken lachten.

Die Statue der Heiligen war der alten Marcella das höchste Glück. Erst recht, wo sie jetzt im Sterben lag.

Auch wenn die verrunzelten Lider lange geschlossen gelegen, konnten sich die hellen Augen plötzlich erstaunt auftun wie aus dem Tode. Und die alte Luba konnte lange an die Decke starren, daran ein rauchbrauner Balken quer lief, von dem der geistliche Kronleuchter herabhing. Und sie konnte dann mit stillem Blicke lächelnd die Frau mit den Rosen im Schoße und der Balsambüchse langsam antasten, die vom heiligen Lämpchen beglüht in der Mauernische stand. Und sie konnte die Heilige ewig anlächeln, als wenn aus deren buntem Gefäße wirklich Balsamtropfen in sie fielen.

Und weil sie im Fieber war, und ihre inneren Bilder nur wonnevoll leicht entschwebten, gar nicht mehr aus Erde schienen, konnte sie dann auch nach dem kleinen Andreas greifen, der in ihren Fieberarmen fest schlief. Und konnte auch ihn wie verklärt ewig anlächeln. Weil das Bild dieses frischen, kräftigen, geröteten, dreijährigen Schläfers mit dem Bilde der Heiligen völlig verschwamm, und es ihr so deuchte, als wenn alles Leben im warmen Glanze heiliger Geister geborgen wäre.

Ja freilich ist alles Leben im Schutze Gottes geborgen. Auch alle Sünder, die aufwuchsen, haben je und je in Gottes Schoße gelegen. Auch alle, die je Schicksale trugen, lagen der heiligen Jungfrau an den Brüsten.

* * *

Andreas Luba war ein Dorfjunge und nichts weiter.

Das seltsame Bild des reinlichen, engen Heiligenstübchens war verschwunden wie eine Juniwiese im Gebirge verschwindet, wenn Nebel ziehen, wer weiß woher, und allmählich nichts übrig bleibt, wie grau-ingraue Lüfte.

Ein arbeitsamer Bauer fragt nicht nach reinlichen Heiligenstübchen. Er fragt, ob der Dünger gefahren ist oder der Acker umgeworfen. Und treibt die große Magd und den plumpen Knecht halb wohl noch im Spaße mit einem Schwunge der großen Peitsche zur Arbeit an. Da kann man erst recht für den Hüterjungen keine Heiligenvisionen erwarten.

Aber Andreas Luba hatte noch auf seine Weise Heiligenvisionen.

Wie die alte Marcella gestorben war, war die Papierkrone zu wurmstichig gewesen. Die war zerfallen. Aber die bunte, hölzerne, heilige Frau hatte die Alte den Bauersleuten noch sehnsüchtig anvertraut. Hatte ihnen, der Worte kaum noch mächtig, ausdrücklich und eifrig aufgegeben, sie ihrem einzigen Enkel in Schutz und Liebe auszuhändigen, so bald er einmal aus der Schule ginge. Und wie Andreas ins Tal zu einem Gärtner in die Lehre kam, hatte er die Statue, gut in ein Tuch eingewickelt, im Arme mit sich getragen und hütete sie in seiner Bodenkammer.

Andreas Luber war nämlich in seinen Ideen schon ein richtiger kleiner Gauner.

Nicht etwa, daß er Böses schon getan hätte. Nur war er immer heimlich voller Ideen, um sich und sein Leben auch einen goldenen Schein zu weben.

Schon als Hütejunge träumte er, wenn er auf der Herbstwiese von einem Bein auf das andere trat, daß er schon irgendwie mitten in Nimbus und Reichtum säße. Zum Beispiel, daß er ein behaglicher, feiner Herr wäre, wie er einen immer im Dorfe bestaunt hatte. Der aus der Stadt ins Gebirge gekommen war, stets in einem ganz vornehmen Schockrock ging, einen Spazierstock mit blauem Steinknopf tändelnd in der Hand schwenkte, und der am Arme eine wunderliebliche Junge, die der heiligen Magdalena nicht ganz unähnlich deuchte, mit sich führte.

Und wie Andreas bei seinem Gärtner unten im Tal in der Lehre war, gaukelte manches junge Frauenbild mehr an ihm vorüber, von dem er auch bei sich heimlich erwog, daß es mit Rosen im Schoß und in maigrüner Seide völlig der Heiligen gleichen, an seinem Arme leuchtend einherschreiten und ihn mit seiner Liebe köstlich besonnen könnte.

Aber wie er einmal nach der jungen Gärtnerstochter gegriffen, da hatte der Lehrherr ihm gleich den richtigen Zahlaus gegeben. Deshalb blieb alles in ihm im Verborgenen sitzen. Und es begann nur verschlossener noch in seine Träume sich einzubohren.

Die anderen Gärtnerjungen und Gärtnergehilfen mochten ihn eigentlich nicht. Er konnte mir nichts dir nichts in ein tolles Lachen ausbrechen, auch wenn ringsum keine Seele zu sehen war. Er konnte gelegentlich auch einen ganz sinnlosen Streit beginnen. Und wenn es zu einer Schlägerei kam, war er derart jäh und verbissen, daß er nichts mehr hörte und sah, gar keine Grenze kannte und die Gewalttätigkeit kein Ende fand. Aber er konnte den anderen auch lustig zulachen, obwohl niemand wußte, aus welchem pfiffigen Register seine Schadenfreude hervorsprang.

Das kam, weil er in seinem Kopfe Ideen hatte wie Bienen im Korbe, und er immer an heimlichen Dingen sann und Projekte machte.

In der Freizeit saß er und malte Blätter und Hefte voll, die er vor jedermann verborgen hielt.

Er malte allerhand.

In seinen Heftchen standen Entwürfe von Hausgärten und fürstlichen Parks. Er zeichnete Häusergrundrisse, Schloßgrundrisse, seltsame Pavillons mit Springbrunnen davor, Freitreppen und Geländern, auf denen Heiligenfiguren standen. Er malte auch ganz kleine Würfelhäuschen. Wie Igel geformt. Keine Verließe. Richtige Erdfestungen, darin einsame Leute wandelten, von denen er sich ausdachte, daß sie die Menschen haßten. Auf einem Blatte war ein ganz kleines Dorfhäuschen aufgezeichnet. Alle Fenster nur wie Gucklöcher klein, und alle mit Gittern verkleidet. Vier Zimmerräume lagen innen um einen Lichthof. Darinnen mitten ein kleiner Wasserspiegel lag. Und Magdalena mit der Balsambüchse, aber durchaus nicht auf einem Postamente, nur ganz wie eine irdische Frau am Wasser stand. Und er hatte auch sich selber hineingemalt. Einen Mann im feinen Schoßrock neben die schlanke Heiligenfigur im fließenden Kleide. Und hatte um das kleine Festungshäuschen in kurzer Entfernung eine hohe Mauer angebracht, die das Häuschen noch überragte und Zinnen und Schießscharten trug.

Denn immer gingen Andreas Lubas Phantasien auch auf Kampf und Verteidigung hinaus. Er träumte hundertmal von blutigem Streite und genoß ein wahres Vergnügen daran, sich auszudenken, daß er das Festungshäuschen mit seiner Heiligen drinnen auf Leben und Tod schützen müßte.

Auf einem Blatte stand ein richtiges Grabbollwerk. Ein Kreuzgang mit schönen Säulen zu beiden Seiten. Und in der Mitte auf dem gewaltigen Steine, der auf einem Postamente ragte, standen die Worte:

„Hier ruht"
„der Ritter Andreas Luba"
„und seine Ehefrau"
„Magdalena mit der Balsambüchse"

Andreas Luba hatte eben immer Spiel und Träume im Hirn. Auch die alte Marcella, seine Großmutter, war ihr Leben lang ein phantasievoller Mensch gewesen.

Und Andreas kam damit seinem Lehrherrn sehr zupasse, der eine sehr ansehnliche Gärtnerei im Tale besaß. Denn der Lehrherr hatte nur Muster, nach denen er Vorschläge zu machen verstand. Aber Andreas warf ein neues Blatt voll schöner Anlagen nur so aus dem Handgelenke hin.

Aber seine Ideen waren doch auch Vampyre. Sie sogen alle Blut an. Oder auch sie waren Irrlichter. Sie zogen ihn am Ende ganz in den Sumpf.

* * *

Schon wie er ausgelernt hatte, wollte er wegen seiner Ideen sofort ein Herr sein. Er war es auch eine Zeit lang.

Als er von der Gestellung heimkam und frei geworden war, hatte er an einem Kornraine eine von den jungen Mägden aus einem Großbauergute gefunden. Und geschmückt und lustig, wie Andreas auf dem Heimwege von der Gestellung aussah, hatte er ihr, behaglich mit ihr am Kornfelde sitzend, erzählt, daß er frei geworden wäre, daß er natürlich jetzt ein Weib nehmen würde, und daß sie zwar bisher Elfriede geheißen, aber in der Zukunft als sein Weib Magdalena heißen müßte.

Alles im Spaße noch. Und doch sehr im Ernste auch wieder. Wie das bei Andreas so zuging.

Und er war die nächsten Tage in den Feierstunden wieder zu ihr gekommen, hatte ihr seine Zeichnungen gezeigt und hatte gesagt, daß er jetzt eine kleine Festung bauen und mit ihr darin wohnen wollte.

Einstweilen so pfiffig in Korn und Klee. Da standen die Aussichten noch immer nur als Schemen und schwebten lustig mitten im Getreideduft, wenn die kräftigen Hände sich verschlangen.

Aber dann, wie mehr Aufträge kamen, und weil Elfriede, die jetzt Magdalena hieß, in alles längst lustig eingewilligt hatte, kaufte er wirklich eine ganz entlegene Hütte am Walde oben in seinem Heimatdorfe. Begann sie zu ummauern, wie er es sich schon hundertmal ausgedacht, und hatte bald Magdalena zu sich genommen.

Es war eine ganz kleine Hütte, die nur eine Stube und einen kleinen Stall mit einer Ziege umfaßte. Und in der anfangs nur die buntbemalte, hölzerne Heiligenfigur und das brennende Oellämpchen davor, aus einer Nische einen feierlichen Schein gab.

Aber es dauerte nicht lange, da brachte Andreas allerlei Kleinkram, der zum Schmücken der alten Holzwände taugte, nachdem er sich in seinen Feierstunden abgemüht hatte, daß auch der kleine Garten bis zur Mauer wie ein Blumenparadies aussah. Und mit der Zeit trug er wer weiß was in seine Festung. Denn er begann sich jetzt für seine Magdalena richtig zu verzehren. Mit der Zeit brachte er sogar Goldsachen. Und er brachte endlich auch ein helles Seidenkleid, damit Magdalena in leuchtendem Prunke mitten in den Blumen stand. Wie dürftig und ärmlich und nur wie des kleinen Gärtners Wirtin gekleidet sie auch sonst immer zu Tale laufen und auf der Dorfstraße hinschreiten mochte.

Fast könnte man denken, daß Andreas Luba gleich von Anfang an wahnsinnig war.

Niemand hätte es begreifen können, wenn er auch nur einmal hätte in den kleinen Prunkgarten und das einzige Festungsstübel hineinblicken können.

Obwohl er viele gute Aufträge im Dorfe und auch auswärts hatte, so hätten doch seine Einkünfte nicht annähernd hingereicht, Hauswände und Weib mit kleinen Schätzen zu schmücken. Und Andreas schmückte schon mit richtigen Schätzen. Nur daß jetzt um so weniger einer hätte wagen dürfen, hinter seine Festungsmauer zu dringen.

Andreas Luba hatte nämlich längst angefangen, auf eine sehr sinnvoll berechnete Weise zu stehlen. Zuerst bestahl er den Zimmermeister, der mit ihm eine Arbeit gemeinsam ausführte, und der übrigens sein guter Freund war. Und bestahl gelegentlich auch seine anderen Mitarbeiter, ohne daß je ein Verdacht auf ihn fallen konnte. Allmählich stahl er auch bei seinen vornehmen Arbeitgebern, die ihn wegen seines freien Verkehrstones und seiner üppigen Ideen sehr zuvorkommend und ein bischen wie ein Genie empfingen. Denn Andreas machte schon Parks, die in der Kleinstadtzeitung gerühmt standen. Er hatte Einfälle, die auch verwöhnte Leute entzückten. Und innen, fern der Welt, in seiner kleinen, entlegenen Festung wurde es dabei immer mehr wie im Himmel..

Und Magdalena war durchaus nicht heilig. Sie war sehr lustig. Sie sah jetzt neben der buntbemalten, kleinen Heiligen sehr lieblich aus. Und ihre Augen konnten bei seiner Abendheimkehr wie die leibhaftige Neugier funkeln. Und lachen wie Vogelaugen.

Andreas hatte sie ganz zu seiner heiligen Frau herausstaffirt und hätte nie mehr wissen können, daß sie nur einer verwahrlosten Dorffrau Tochter war.

Ihr Bild in Seidengewändern und mit Gold und blinkenden Steinen verfolgte Andreas noch in seine Träume. Und auf diesen Träumen beruhte sein Leben.

* * *

Da war so ein ganzes, kurzes, seliges Jahr hingegangen. Da waren die Leute im Dorfe doch endlich stutzig geworden.

Eines Tages, es war wieder im Juni, war ein kräftiger Bauer an die Tür der Mauer gekommen und hatte hineingewollt.

Zuerst war es dem Zimmermeister und dann einem Stadtherrn aufgefallen, daß Geld und Kostbarkeiten verschwunden waren, jedesmal, wenn Luba am Orte gewesen.

Und auch zwei Mitarbeiter des Andreas Luba hatten ernsten Verdacht geschöpft und hatten sich schon eine längere Zeit heimlich vorgenommen, das Tun Lubas zu beobachten.

Der Bauer kam sozusagen schon zu einer näheren Rekognoszirung. Es war Sonnabends. Und weil auch auf das heftigste Klopfen niemand geöffnet hatte, war der Bauer Sonntags ein zweites Mal wiedergekommen.

Da wußte Andreas, der jetzt ein richtiger Gauner war, ein Mann aus der Welt, wo die Träume ohne Grenzen aufschießen wie Sumpfblasen, schon genug.

Andreas war erst zweiundzwanzig Jahre alt. Und Magdalena neunzehn.

Andreas war nicht etwa erschrocken davon. Er dachte gar nicht daran, etwas Furchtsames zu sagen. Er hatte nur jedesmal, wenn das Klopfen an der Mauertür erscholl, zu Magdalena pfiffig gesagt: „Kein Mensch kommt in meine Festung!"

Und er war nur am Montag lieber gleich ganz von der Arbeit daheim geblieben.

Denn am Montag kam der Bauer zum dritten Male wieder und pochte. Und wie sich auch dieses Mal keinerlei Menschenlaute hinter der Mauer spüren ließen, kamen nach kurzer Zeit zwei.

Die Hütte lag ja ziemlich entfernt vom Dorfe, oben am Walde.

Da hatte Andreas nur wieder mit pfiffigem Lachen zu der etwas verängstigten Magdalena gesagt: „Kein Mensch kommt in meine Festung!" Nur hatte er dabei auch die Büchse aus dem Winkel hervorgegriffen, die er sich als lediger Mann gelegentlich gekauft hatte. Und hatte sie sauber zu machen angefangen und dann mit zwei Patronen sorglich versehen.

Denn dann waren noch andere Bauern mit dem Gendarm zusammen gekommen. Und der Gendarm hatte jetzt mit seinem Säbel klirrend an die Mauerpforte geschlagen.

Da sah Andreas, wie ein Luchs wieder durch die Mauerluke hinaus und sah, daß eine ganze Schaar Bauern schon im weiten Umkreise seine Festungswerke umstellt hatte. Und sah also, daß alles bis aufs letzte von seinen Fahrten erkannt und entdeckt war.

„Gehe du ruhig hinaus, Magdalena!" sagte er nur jetzt ganz nebenbei und sehr freundlich lächelnd. „Dich geht die Sache gar nichts an, du bist völlig unschuldig daran!"

Die Junge begriff noch immer gar nichts. Sie weinte nur jetzt heftiger. Hatte die Kostbarkeiten in einen Kasten geworfen. Stand im armseligen Hauskleide und wagte keinen Schritt zu tun.

Da lachte Andreas noch wütender und rief hinaus: „Niemand kommt hier herein!" Zum ersten Male ganz laut und jähzornig.

So wußten die Bauern und der Gendarm, daß sie eine richtige Belagerung machen müßten. Zumal Andreas dabei sein Büchsenrohr über die Mauer hochgehalten und seine Worte noch einmal gehässiger wiederholt hatte.

„Niemand kommt hier herein."

Es war Andreas' blutiger Ernst, daß er seine Festung bis zum letzten Atemzuge verteidigen wollte.

Wie sie mit Aexten gegen die Mauerpforte zu schlagen und so im Hof einzudringen versuchten, schoß Andreas eine Kugel warnend in die Lüfte.

Und weil auch der Gendarm sofort scharf dagegen schoß, obwohl sie durch die Mauer weiblich getrennt waren, wußte man nicht, wie die kleine Komödie noch enden sollte.

Und man wagte auch eine lange Weile nichts weiter.

Bis von drinnen das Hohnlachen Andreas Lubas durch die Mauerluke die Bauern wieder aufschreckte.

Einen ganzen Tag dauerte die unblutige, verhaltene, komische Belagerung. Denn niemand hatte Lust, sein Leben leichtsinnig aufs Spiel zu setzen. Und so lächerlich auch, man konnte doch das kleine Gehäuse mit der hohen Mauer nicht einfach mit der Hand zusammendrücken. Zumal Andreas schließlich zu wiederholten Malen immer noch wieder in die Luft geschossen hatte, sobald ein Bauerngesicht gewagt hatte, sich über der Mauer zu zeigen.

So stand der Bauernkordon auch noch eine ganze Nacht. Es war eine helle Sommernacht. Auch die Hirsche waren aus dem Walde in den Nachtglanz getreten.

Bis am beginnenden Morgen schließlich doch ein allzu kühner Bauer einen Streifschuß in den Oberarm bekam.

Da hatte man sich schnell entschlossen, eine kleine Kolonne Soldaten aus der nahen Garnison dazuzurufen. Denen es ohne große Mühe, wobei freilich noch immer hin und her vereinzelte Schüsse fielen, gelang, in das phantastische Reich einzudringen.

Der Garten blühte über und über. In der engen Stube drin die kleine heilige Figur stand still in der Nische. Und das Oellämpchen glimmte wie ein roter Schein. Die ärmliche Magdalena kniete am Boden, bleich und mit ausgebreiteten Armen über Andreas gebeugt. Und schluchzend. Denn Andreas hatte sich im letzten Augenblick die eigene Kugel ins Herz gejagt. Er lag mit lächelndem Gesicht tot auf der Diele hingestreckt.

Ein Pfiffikus.

Die Nöte der mangelnden Lebensmittel in Deutschland haben mancherlei Spitzbübereien und Gaunereien erzeugt. Wenige davon dürften an naiver Gerissenheit dem Trick eines Lehrers in Sorgau gleichkommen, der eifrig dem Einbruch oblag, und zwar auf solche Weise, daß er sogar seine gesamte Schülerschar systematisch mithelfen ließ, um ihm seine nächtlichen Raubzüge zu erleichtern, ohne daß diese freilich von ihrer Hilfeleistung eine Ahnung hatte. Er beauftragte nämlich die Kinder während des Unterrichts, die in ihren Wohnungen vorhandenen Kaninchenställe aufzuzeichnen und bei jedem Stall die Anzahl der Tiere einzuschreiben, ferner anzugeben, ob sie groß und schlachtreif oder noch klein seien. Mit Hilfe der auf diese Weise erlangten Angaben unternahm dann nachts der Lehrer seine Diebesreise, erbrach die Stallungen und raubte die Kaninchen.

Not macht erfinderisch — sogar einen preußischen Dorfschulmeister.

Postmeister William O. Witham von North Scituate, Mass., der vor einiger Zeite, als Postinspektoren seine Bücher inspizierten, verschwand, ist wegen Unterschlagung von $7142 Regierungsgeldern in Anklagezustand versetzt worden.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Tel. Lincoln 350

A. Schlesinger

644 NORTH AVE.

Offen Abends bis 9, Sonntags bis 6 Uhr.

Vittrolas und Grafonolas auf Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebene Platten. Amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schwedische Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste. Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Adamsformat

Diese Verkäufe für Donnerstag

The Store of To-day and To-morrow

Established by E. J. Lehmann in 1875

THE FAIR

Telephone Private Exchange Three

State, Adams and Dearborn Streets

Damen-Stiefel, 2.98

Zweiter Floor

$6 und $7 Werte

Für den Donnerstagverkauf offeriren wir 1500 Paar feinste Qualität Novelty Damen-Stiefeletten, für gegenwärtigen Gebrauch passend, zu dem erstaunlich niedrigen Preise. Da die größeren Nummern ausverkauft wurden, offeriren wir diese vorzüglichen Stiefeletten zu einem so niedrigen Preise, das wir sie sicher in einem Tage absetzen sollten.

Das Sortiment umfaßt nur die folgenden Größen:

2½, 3, 3½, 4, 4½ und 5.

Die Weiten sind AA, A, B, C.

Damen, die diese Größen tragen und zu sparen wünschen, sollten mehrere Paare kaufen, für gegenwärtigen und zukünftigen Gebrauch. Auswahl aus diesen $6 und $7 Stiefeletten, in den obigen Größ. u. Weiten, Dienstag Paar zu nur **2.98**

Speziell! Mehrere hundert Paare Damen-Oxfords, in beliebten Fassons, spez. markirt zu **2.98**

Kauft Liberty Bonds

Kauft zeitig—und oft. Subskriptionen im Booth auf dem Hauptfloor entgegengenommen.

Garnirte Hüte-Verkauf

Dritter Floor.

In diesem großen Sortiment von garnirten Hüten findet Ihr außergewöhnliche Werte in allen populären Formen und Garnirungen—

Verschiedenartige Moden von Pokes, Drooping Brims, Sailors; Tams, Turbans und Mushrooms und Bustle Effekten von Milan-, rauhen und glänzenden Strohsorten und Lisere.

Einige von diesen Hüten sind mit seidenem Crepe und Seide eingefaßt, mit Garnirungen oder Bandschleifen und Novelties, Blumen, Quills, Fancies und Ornamenten. Straußen- und Feder-Turbans sind ebenfalls eingeschlossen, und Hüte mit durchsichtigen Krempen von Roßhaar-Braid, Braun, Navy, Taupe, Sand, grau, Kopenhagen blau, Purple, rot und schwarz befinden sich unter den Farben. — Hüte, die im Lager höher markirt sind, für diesen einen Tag-Verkauf markirt zu nur **$3**

Großer Verkauf feiner goldener Schmucksachen

Muster in solid goldenen und vergoldeten Schmucksachen weit unter dem wirklichen Wert.

Außergewöhnliche Ersparnisse wird der Preis sein für Alle, welche diesem Verkauf morgen beiwohnen. Wir kauften diese außerordentlich feinen massiv goldenen und goldgefüllten Schmucksachen ganz bedeutend unter dem wirklichen Marktwert. Wir bringen dieselben am Donnerstag zum Verkauf, Eure Auswahl von einem riesigen Lager von schönen Entwürfen zu den folgenden bemerkenswert niedrigen Preisen: Haupt Floor

Solid goldene Manschettenknöpfe, steife Verbindung, für weiche Manschetten, reg. $3.50, zu nur **1.89**

Solid gold. Manschettenknöpfe für Männer, mit echtem weißem geschliff. Diamant, stark, steife Verbind'g., **5.98**

Solid gold. Babyringe, Signet und fancy Stein Besatz—reguläre $1 Sorte zu ... **65c**

Solid gold. Ringe, mit cultured Perlen besetzt, reg. $6.50, zu.. **3.19**

Solid goldene Tie-Clasps, Signet Entwurf, $1.49-Größe, zu .. **85c**

Solid goldene Broschen, mit cultured Perlen besetzt, regul. $5 Sorte, zu **2.85**

Solid goldene Pendants mit cultured Perlen besetzt, regul. $5 Wert, zu **2.69**

Solid gold. Broschen, kleine nette Muster, alle mit Safety Catches, wert $2.50, Auswahl zu.... **1.45**

Solid goldene Bar Pins, mit cultured Perlen besetzt, regulär $5.00, zu **2.98**

Feine orient. solid wachsgefüllte Perlen Ohrringe, unsere reguläre 98c-Sorte, zu... **65c**

Solid gold. Broschen, mit farbigen Stein Centers und echten Seed Perlen, regul. $3.98 Wert—spez. morgen zu **1.98**

Solid gold. Scarf Pins, mit cultured Perlen besetzt, regul. $4 und $5 Sorten, morgen zu **2.39**

Perlen „pierceless" Ohrringe, mit schwarzem Rand, die große Sorte, regl. 69c, zu **37c**

Vergold. Taschenmesser, extra feine Qualität, auf beiden Seiten gravirt, feine Feile daran, sollte $3.50 bis $4.00 kosten, spezziell zu **2.25**

Solid goldene 15zöll. La Vallière Kette, gute Schwere, regulär $1.50, zu **85c**

La Coro Perlen Drop Ohrringe, Varietät von Größen. Feine Imitationen v. oriental. Perlen, unzerstörbar und unzerbrechlich, eine neue Imitation, zu **2.49**

Solid gold. Scarf Pins, mit assortirten farbigen Steinen besetzt, regulär $2.00 und $2.50, zu **98c**

Handgravirte Manschettenknöpfe, solid goldene Front, unsere regul. $1 Sorte.... **63c**

Goldplatt. Bar Pins, mit fancy Steinen besetzt — reguläre 50c Sorte, zu **23c**

Sterling Silber Hutnadeln, reguläre 25c Sorte, Paar, **12c**

Sterling Silber Pendants und Ketten, regul. $1.50 Sorte — morgen zu **89c**

Imitation Chinese Jade-Set Bar Pins, La Vallieres und Broschen, spezielles morgen zu **38c**

25c vergoldete Bar Pins zu.... **12c**

25c Glasfonne emaill. Lingerie Clasps zu **14c**

$1.98 vergoldete Armreifen zu.... **79c**

98c Uhr-Fobs für Männer zu... **67c**

25c Glasfonne emaillirte Pin Sets zu **16c**

50c Sterling Silber Circles zu **33c**

Glasfonne emaill. Bar Pins, 4blättriger Klee, Bow-Knots, Schmetterling Pins etc., **25c**

Der Verwirklichung nahe.

Arbeiten am Michigan Ave.-Projekt werden am Samstag begonnen.

Zu einer eindrucksvollen Feier wird sich die Eröffnung der Arbeiten für Umwandlung der Michigan Ave. in eine prächtige Schaustraße gestalten. Mit den Arbeiten wird am Samstag Nachmittag fünf Uhr begonnen werden. Mayor William Hale Thompson wird die Feier mit dem Abfeuern von Sprengschüssen eröffnen, mittels deren das Gebäude 317 N. Michigan Ave. niedergelegt werden wird. Daran wird sich eine Kraftwagenparade über das Boulevardsystem schließen, der ein Bankett im Edelweiß Garten folgen wird. Ansprachen bei dem Bankett werden halten: Mayor Thompson, Präsident M. J. Faherty von der Behörde für örtliche Verbesserungen, Simon O'Donnell als Vertreter der organisirten Arbeiterschaft, Ald. Henry D. Capitain und Charles H. Wacker, Präsident der Chicago Plan Kommission, dem Chicago nicht nur den Gedanken, eine derartige Schaustraße und damit eine gute Verbindung zwischen Süd- und Nordseite zu schaffen, verdankt, sondern dessen unermüdlicher Tatkraft und Eifer es auch zu danken ist, daß die schier unüberwindlich erscheinenden Hindernisse, die sich der Durchführung des Projekts entgegenstellten, aus dem Weg geräumt worden sind.

* Aichmeister Morris Eller wird durch acht Inspektoren die Meßapparate der Gasolintanks in öffentlichen Kraftwagenschuppen, in denen Autler im Notfall ihren Gasolinvorrat ergänzen können, auf ihre Richtigkeit hin untersuchen lassen. Er erklärt, im Vorjahr sei die Hälfte dieser Meßapparate nicht in Ordnung gewesen.

An Ort und Stelle.

Ald. T. J. Lynch stößt zum stadträtlichen Organisationsausschuß.

Ald. Thomas J. Lynch, einer der demokratischen Mitglieder des stadträtlichen Organisationsausschusses, ist Nachrichten aus St. Augustine, Fla., zufolge bei seinen Kollegen eingetroffen. Der Stadtvater hatte die Fahrt nicht mit den übrigen Mitgliedern des Ausschusses gemacht. Er erläuterte, daß er seinen Zug versäumt habe. Das infolge seiner Abwesenheit aufgetauchte Gerücht, er habe sich plötzlich verheiratet, stellte der Stadtvater lachend in Abrede. Daß er seinen Plan, eine stärkere Berücksichtigung der Demokraten bei der Besetzung der wichtigen Ausschußposten zu verlangen, nicht aufgegeben hat, machte Ald. Lynch sofort nach seiner Ankunft in St. Augustine klar. Er wollte aber nicht angeben, wie weit die demokratischen Forderungen gehen würden.

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs u der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Beuchbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund" wie die Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches dem Jüng- und Alt Mann und Frau gelesen werden sollte, und adressiren Sie Ihren Brief:

Deutsche Privat-Klinik

137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, Buchhandlung, 333 Dearborn Str., R. 316. adamsfon

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Konten erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten gegeben.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$2,000,000**

Adamsformat

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str. Telephon Nr. Dearb. 1191. adamsfon

LIBERTY BONDS

— und —

Russische Rubel

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Der Lebemann".
Blackstone. — „The Riviera Girl."
Cohan's Grand. — „Lilac Time".
Colonial. — „Hitchy Koo".
Cort. — „The Naughty Wife".
Garrick. — „Over the Top".
Illinois. — „Der eingebildete Kranke."
La Salle. — „Leave It to Jane".
National. — „The Brat."
Olympic. — „Some Little Girl".
Playhouse. — „Billeted".
Powers'. — „General Post".
Princess. — „The Gay Lord Quex".
Studebaker. — „Maytime".
Woods'. — „Friendly Enemies".
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzsepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt:
Erfahrene Schuhmacher. Nachzufragen in der Schuh-Arbeitswerkstatt auf dem 13. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.

midofsfa

Verlangt:
Fensterwascher. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 14. Floor.
Mandel Brothers.

Verlangt: Strebsamer Junge für Officearbeit; gute Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Zu melden beim Geschäftsführer der Abendpost, 225 W. Washington Str.
7ms*x

Verlangt: Einige gute Bauschlosser, welche selbständig arbeiten können; guter Lohn und stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 West 27. Straße. midsmi

Verlangt: Mann in Kohlenhof zu arbeiten; stetiger Platz und höchster Lohn. Nachzufragen bei der Gow Carpenter Coal Co., 7040 Dorchester Ave. mido

Verlangt: Rohr- und Weidenarbeiter. Nachzufragen: A. L. Randall Co., 729 S. Wabash Ave. 8aplmx

Verlangt: Maschinist, um Automobile zu repariren. H. Paulmann & Co., 2301 Federal Str. 8aplmx

Verlangt: Ein guter Wurstmacher; kommt fertig zum Arbeiten. Vienna Sausage Co., 1215 S. Halsted Str. midsmi

Verlangt: Eisenarbeiter. Atlantic Wire & Iron Works, 1640 Fulton Str. dimido

Verlangt: Lumber Tallyman, um die Leitung der ganzen Yard zu übernehmen. Garden City Wrecking Co., Loomis und 47. Str. midsmi

Verlangt: Polsterer, guter Arbeiter. 1768 Wilson Ave., 2. Floor. dimido

Verlangt: Porter. 1613 Milwaukee Avenue. mido

Porter.
Muß gute Empfehlungen haben
$15.00
Samstags um 1 Uhr geschlossen.
Philipsborn,
900 West Van Buren Straße.
midofr

Verlangt: Farmarbeiter, welcher mit Pferden umgehen kann; guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. Bitte schreibt an Hermann Maehle, Colfax, Ill.

Verlangt: Ein erfahrener Mann für Kühe und Schweine zu füttern; muß melken und Farmarbeit verstehen; stetiger Platz. Dundee's Altenheim, Forest Park. 8aplmx

Verlangt: Verheiratester Mann in mittleren Jahren für Land- und Gartenarbeit; Frau kann wöchentliche Wäsche tun; in guter Gegend Chicagos; separates Haus; Stelle offen. Sofort unter der Adr.: Z 1243, Abendpost. mido

Verlangt: Mann für Arbeit im Grünhaus; Lohn $2.50 per Tag. 4827 West Warwick Ave., nahe No. Cicero Ave.

Verlangt: Rasirmesserschleifer und Finishers. Guter Lohn und stetige Arbeit. Carsens Mfg. Co., 867 West Lake Str. midofr

Verlangt: Zinners mit Erfahrung an Plow Pipe-Arbeit; auch Helpers. U. S. Plow Pipe and Tank Collecting Co., 216 No. Halsted Avenue. 10aplmx

Verlangt: Ein guter Painter ist Innen- u. Außenarbeit, auch Tapezierer; stetige Arbeit; wenn befriedigend. J. B. Powers, De Mars, Iowa.

Verlangt: Engineer in Laundry, Reisefeiertag dazu; guter Platz, guter Lohn und Erfahrung an. Adr.: R 2364 Abendpost.

Verlangt: Für stetige Arbeit, 10 Painters, 12 Paperhangers, 3 Carpenters, 5 Painterhelper; 75c die Stunde. Erstklassige Arbeiter. Vorzusprechen bis Abends 8 Uhr, 921 Milwaukee Ave., im Paint-Store. 10aplmx

Verlangt: Ein Painter, der gut Calcimining versteht. 62 W. Huron Str., Basement. mido

Verlangt: Bäcker für Brot und Rolls, Nachtarbeit. 4220 W. Lake Str.

Verlangt: Erfahrener Real Estate Verkäufer, 1646 Larrabee Str., Store. misa

Verlangt: Mann oder starker Junge für drei Tage die Woche, Gartenarbeit zu tun; bezahle 35c die Stunde; Tage nach Belieben. Box 253, Park Ridge, Ill

Verlangt: Ein gebildeter Deutscher, um eine hochsteuerbefreite Geschäfts-Propeftion zu vertreten, die Anklang bei Geldmännern findet. Unsere Proposition wurde von den Staaten Illinois u. Wisconsin gutgeheißen und hat die Empfehlung von hervorragen Bankers und Geschäftsleuten; genauefte Untersuchung zugesichert; dies ist eine Gelegenheit für Euch viel Geld während der ganzen oder eines Teiles Eurer Zeit zu verdienen. Adr.: M 748 Abendpost. 6aplmx

Verlangt: Dalmetscher für Doktors-Office; einer der fremde Sprachen spricht. Guter Lohn und stetige Stellung für den richtigen Mann. Ward Medical Clinic, 486 Broadway, Gary, Indiana. dimido

Verlangt: Mann, um Saloon rein zu halten; kein Barkenden; guter stetiger Platz. $14 und Kost. 469 W. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Männer für leichte Fabrikarbeit. W. S. Tothill, 1815 Webster Avenue, nahe Wood Str. dimido

Verlangt: Starker Junge für Ablieferungswagen in Meat Market; gute Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. 1259 N. Clark Straße. dimido

Verlangt: Verheirateter Mann um Milchwagen zu treiben. 1424 Wabansia Ave. mofmi

Verlangt: Einölmacher; Männer u. Frauen. Piece Provision Co., 310—312 N. Green Str.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt:
Laufjungen; guter Lohn; ausgezeichnete Gelegenheiten für Beförderung. Nachzufragen auf dem 14. Floor.
Mandel Brothers.

Verlangt:
Chinaware Stockkeepers. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 14. Floor.
Mandel Brothers.

Verlangt:
Erfahrene Nacht-Porters. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 14. Floor.
Mandel Brothers.

Verlangt: Ein guter Schmied für Baueisen; stetige Arbeit und guter Lohn. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. midofsfa

Verlangt: Ein guter Maschinist, der Punches und Dies machen kann; stetige Arbeit und guter Lohn. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. midofsfa

Verlangt: Glasarbeiter in Spiegelfabrik. Fragt Elevator-Mann. 216 N. Clinton Str., nahe Lake Str.

Verlangt: Fabrik-Janitor und ein erfahrener Fensterwascher; stetig. — Schulz, 531 W. Superior Str.

Verlangt: Arbeiter für Edgewater Coal Co. Stetige Arbeit. 5627 Broadway. Phone Edgewater 135. 4aplmx

Verlangt: Stallmann. Nachzufragen 141 N. Market Str.

Verlangt: Alter, ehrlicher Mann für Haus- und Holzarbeit, kein Trinker, $8 pro die Woche, Zimmer und voll. 5629 Sheridan Road, nahe Argyle und Broadway. midofr

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen. 416 North Avenue.

Verlangt: Ehrlicher junger Mann, 16 bis 18 Jahre alt, für Milchwagen zu fahren, nahe Blue Island; guter Lohn. Anzufragen: 6028 Langley Ave.

Verlangt: Ein Janitor für Bank. Muß auch Automobil reinigen; gute Referenzen oder Kaution erforderlich. Nachzufragen 1935 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Drehbankarbeiter, Stahl Rectifier Co., 1401 W. Jackson Blvd. 10aplmx

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit, $14.00, 2526 W. Congreß Str. mido

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot. Vorzusprechen zwischen 3 und 4 Uhr, 2102 Lewis Straße. Phone: Diversey 3105.

Verlangt: Metal Spinner an Messing- und Kupferarbeit; dauernde Stelle. American Metal Ware Co., Ecke Huron und Sedgwick Str

Verlangt: Junge für Apotheke, 3118 North Clark Straße.

Verlangt: Ein arbeitswilliger Junge in Bäckerei. Erfahrung nicht nötig. 3507 North Robey Straße. mido

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes, allein zu arbeiten; steiger Platz. 4220 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Painters und Paperhangers für Innen- und Außenarbeit; guter Lohn. Nachzufragen gegen 6 Uhr Abends, 1732 Nelson Str., nahe Southport Ave.

Verlangt: Knaben zwischen 14 und 16 Jahren, um Gänge zu machen und für leichte Arbeit zu verrichten. 310 W. Superior Str. midofr

Verlangt: Ein Porter in Saloon und Lunch Room. Frank Groosi, 7038 Madison Str., Forest Park. midmi

Verlangt: Wagenwascher und Floor Mann. Nachzufragen 831 N. Clark Str. midmi

Verlangt: Janitorhelfer; sofort. 6333 Harper Ave., 1. Floor. midmi

Verlangt: Starker Junge in Färberei; — stetig. 4053 Broadway. 5aplmx

Verlangt: Fahrmann für Einspänner Kohlenwagen in Cicero, muß ehrlich und stetig sein, verheirateter Mann bevorzugt. $3.50 per Tag, zu erfragen: 2226 S. Lincoln Str. 10aplmx

Verlangt: Timer. 1105 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein Mann, der nähern kann. — 1952 Larrabee Straße.

Verlangt: Starker Mann zur Hilfe in einer Dairy; muß Pferde besorgen können; guter Lohn. Merkle Dairy Co., 915 Diversey Boulevard.

Verlangt: Erfahrener Milchwagenfuhrmann; Muß gut englisch sprechen. Merkle Dairy Co., 915 Diversey Boulevard, hinten.

Verlangt: Verheirateter Mann um Pferde aufzupassen und in der Coal yard zu arbeiten, 1725 West 15. Straße. mido

Verlangt: Mann um Sandwiches zu machen und für Porterarbeit in einem Saloon, 3101 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann mit Pferd und Wagen um Waaren in der Stadt auszuliefern. Zu erfragen: F. Hofmann & Co., 143 No. La Salle Str. mido

Verlangt: Schreiner und junge Männer für stetige Arbeit an musikalischen Instrumenten,— The Harmony Co., 1744 No. Lawndale Ave. midofr

Verlangt: Männer für Shoparbeit. Zu erfragen: 645 West Lake Str. mifrfa

Verlangt: Junge, um leichte Fabrikarbeit zu erlernen. Hildebrand, 934 North Avenue. 5aplmx

Verlangt: Erster Klasse Automobil Reparaturen-Mann in Garage. 2807 Chicago Ave. H. Thaskh. dimido

Verlangt: Verheirateter Mann, in Leibstall Pferde zu reinigen, $55 den Monat und 4 Zimmer, 3421 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Selbständiger Bäcker für Cakes und Rolls, $25 die Woche. Schroeders Bakery, Glencoe, Ill. Tel. Glencoe 5. dimi

Verlangt: Gärtner für Grünhausarbeit; dauernde Beschäftigung. Zu erfragen: 4027 So. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Porter für Saloon, 500 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Ein guter Schneider, 1424 Wiebster Ave., Ecke Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Männer für Haus-Moving, 1819 Milwaukee Avenue. dimido

Verlangt: Erfahrener Helfer für Strangfärberei, Fred Strauß Dye Works, 2659 Sheffield Avenue. modimi

Verlangt: Junge auf Milchwagen zu helfen, boy 14 bis 16 Jahre alt; muß in der Nähe wohnen, 4925 Justine Str. modimi

Verlangt: Stallmänner und „Hostlers". Zu erfragen beim Stall-Superintendenten, 731 W. Adams Straße. modimi

Verlangt: Mann für allgemeine Fabrikarbeit, $12-bis $14, 2526 West Congreß Straße. 6aplmx

Verlangt: Männer mit Carpenter-Werkzeug, an Kühlgeneratoren zu arbeiten. Bromann Bros., 867 Fulton Str. 5aplmx

Verlangt: Farmarbeiter nach Dakota; Lohn $40 bis $50 nebst Beköstigung. 552 North Avenue, Zimmer 207. 4aplmx

Verlangt: Stallmann, die Pferde zu besorgen. 942 Edgecomb Place, nahe Broadway. 1ap*x

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: 20 Operators, Top Basters und Pressers an Hofmann Maschine für Männer-Hosen; stetige Arbeit das ganze Jahr; höchster Lohn bezahlt; reine und sanitäre Werkstatt. Nachzufragen bei
B. Kuppenheimer & Co., Bloomingdale Road und Lincoln Str.

Verlangt: Arbeiter für Kohlen und Baumaterial Yard; für stetige und zuverlässige Männer haben wir Arbeit das ganze Jahr; guter Lohn. 3135 Belmont Ave. midofr

Verlangt: Großer starke Junge, um an Rugs zu arbeiten. 1833 N. Halsted Str., 2. Floor.

Verlangt: Eisendreher; stetige Arbeit, 118 S. Clinton Str., 6. Floor. mido

Verlangt: Aelterer Mann für Shippingroom. 118 S. Clinton Str., 6. Fl. mido

Verlangt: Zwei Stallmänner; müssen arbeitswillig sein; $18 die Woche zu Anfang. Bowman Dairy Co., 140 W. Ontario Str.

Verlangt: Teamsters für Kohlen und Baumaterial; stetige Arbeit für nüchterne, zuverlässige Männer. 3135 Belmont Ave. mido

Verlangt: Junge Leute und ältere Herren, um für eine alte und zuverlässige Krankheits- und Unfall-Versicherung zu arbeiten. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Von $30 bis $50 wöchentlich leicht zu verdienen. Vorzusprechen Nachm. von 3 bis 5 Uhr. Merchants' Life & Casualty Co., Zimmer 958—60, 29 S. La Salle Str. Fragt nach Mr. Pick. di—fr

Verlangt: Gewecte, kräftige, fleißige junge Männer, 16 bis 18 Jahre alt, für Garg zu winden; gute Gelegenheit das Strick-Geschäft zu erlernen. $8 die Woche zum Anfang. 1325 N. Halsted Straße. 10aplmx

Verlangt: Mann zur Hilfe in Bäckerei, einer mit etwas Erfahrung. 1121 West 63. Straße.

Verlangt: Gute Gehilfen an Treppen- und Storefront-Arbeit. Sullivan-Korber Comp., 2437 West 21. Place. dimi

Verlangt: Stetiger Barbier für Samstags und Sonntag Morgen; bezahle guten Lohn, 5925 Irving Park Blvd. mido

Verlangt: Intelligenter junger Mann mit einigen Jahren Erfahrung im Buddruckereigeschäft für dauernde Stellung. Guter Anfangslohn und Aufbesserung. 422 So. Dearborn Str., Room 668. dimi

Verlangt: Ein Schlosser und Helfer. 2080 Ogden Avenue. mido

Verlangt: Hausarbeiter, Painter, $40 den Monat, Beköstigung. Hotel, 4233 Wabash Ave. 10aplmx

Verlangt: Timer. Belden Auto Metal Works, 2446 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Porter, der bartenden kann, guter Lohn. 502 Milwaukee Ave., Ecke Grand Ave. Sam's Place. mido

Verlangt: Painter und Helfer. Anzufragen: 2534 Cullom Ave., 6 Uhr Abends.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Zuverlässiger Bartender, der keine Arbeit scheut, sucht stetigen Platz; beste Stadt-Empfehlungen. Telephon: Graceland 0638. mido

Gesucht: Junger Mann, katholisch, sucht Farmarbeit; hat Erfahrung. Adr.: M 762 Abendpost. mido

Gesucht: Guter zweite Hand Backer an Cakes wünscht stetige Arbeit, kann auch an Brot arbeiten. Tel.: Montrello 3615. mido

Gesucht: Painter, guter Arbeiter, sucht Stellung bei Kontraktor; Lohn $2½c die Stunde. Tel.: Lake View 8053, Mr. Koepp. mido

Gesucht: Junger Mann (etwas schwerhörig), bewandert mit Werkzeug, sucht stetige Beschäftigung in Haus oder Fabrik, ist willig, scheut keine Arbeit. Adr.: R 2311 Abendpost.

Gesucht: Ein älterer deutscher, gesunder Mann, der Gartenarbeit versteht, alle Farmarbeit, Pferde besorgen und melken kann, sucht gegen bescheidenen Lohn stetigen Platz. Person muß vorsprechen oder schriftlich an F. W. 600 N. Clark Str., Hotel. midofr

Gesucht: Mann mit Erfahrung wünscht Arbeit auf Farm in Süd- oder Nord-Dakota; keine Agenten. 3020 Clarendon Ave.

Gesucht: Zweite Hand Brot- und Cakebäcker sucht Stelle. Phone: Lincoln 6060.

Gesucht: Ein junger deutscher lediger Mann sucht stetige Stelle für Fabrikarbeit oder sonstige Beschäftigung. 1957 West 20. Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Zuverlässiger, erfahrener Bartender sucht Stelle. Adr.: R 2353 Abendpost. dimido

Gesucht: Hausmann, Gärtner, Geflügel, sucht Stelle auf Landsitz. Erste Referenzen; ledig. Adr.: Z 1239 Abendpost. dimi

Gesucht: Erfahrener Janitor, ledig, mittleren Alters, sucht stetige Stelle. Telephon: Lincoln 5028.

Gesucht: Oesterreicher, verheiratet, sucht Fabrikarbeit. Franz Stabiner, 3429 N. Kenton Avenue.

Gesucht: Erfahrener Lunchmann sucht Stellung; kann Aufwarten und Bartenden, Adr.: Z 1230 Abendpost. midmi

Gesucht: Verheirateter Farmarbeiter sucht Stellung, John Staudte, Route 3, Mokena Post, Ill. 3—12ap*x

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Familien für Zuckerrüben-Bearbeitung: $24.00 per Acre bezahlt. Fahrt, Fracht, Wohnung, Gartenplatz und Heizmaterial frei. Gute Gelegenheit, über den Sommer auf dem Lande zu leben und Geld zu machen. Holland-St. Louis Sugar Co. Anzufragen bei Wm. Freeman, 1702 Pine Str., nahe North Ave.
ap9,10,12,14,16,17

Verlangt: Erfahrene Zuckerrübenarbeiter, — Weshalb 500 Meilen von Chicago reisen, wenn Ihr auf unseren Farmen, weniger als 200 Meilen weit von Chicago, arbeiten könnt, beste Arbeitsverhältnisse auf guten Farmen, $24 per Acker. Freie Fahrt, Feuerung, Heim und Garten. Fabrik-Vertreter in 1646 Larrabee Str. Telephon: Diversey 2567, Menominee River Sugar Co. midofr

Verlangt: Aeltere Leute für leichte Janitor-Arbeit; zwei freie Zimmer; Mann kann auswärts arbeiten. Vorzusprechen: L. Voigt, 5480 Ellis Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen an Rugs zu arbeit: Erfahrung nicht nötig. 1833 N. Halsted Str., 2. Floor. momittfrlon

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen, $8 die Woche, Sonntags halber Tag; muß gut rechnen und englisch sprechen können; Erfahrung nicht nötig. 1030 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen, um Stickereiarbeit zu erlernen. Hildebrand, 934 North Avenue. 5aplmx

Verlangt: Nähmädchen bei Damenschneider, 15 Ost Washington Str., Room 805. dimido

Verlangt: Kompetente Stenographin. Zu erfragen: D. K. Jeffries Lumber Co., 1550 Cleveland Ave. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau, in Bäckerei-Store zu helfen; eine, die auch etwas Hausarbeit tut, bevorzugt. Muß englisch sprechen. Gutes Heim, guter Lohn. Einer vom Lande oder außerhalb Chicagos werden Reisespesen vergütet. Southern Painting & Dec. Co., 621 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Intelligentes Mädchen, in Knopffabrik zu arbeiten; muß über 16 sein. H. E. Wennon, 209 S. State Str., Room 813. mido

Verlangt: Mädchen als Helferin für Kleidermacherin und bei leichte Hausarbeit zu helfen. Tel. Drexel 1528.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Operators an Korsets, Brassieres und Garters. Anfängerinnen werden gute Löhne gezahlt. Wie auch Frauen für Heimarbeit an Garters.
Sprecht vor: 729 N. Morgan, Ecke Milwaukee, Carpenter und Morgan Str.

Kabo Corset Company.
4aplmx

Verlangt: Junge Frauen, um an Nähmaschinen zu arbeiten in Schuhfabrik.

Gute Arbeitsverhältnisse. Monatlicher Bonus verteilt.
Selz, Schwab & Co., 514 W. Superior Str. dimido

Verlangt: 20 Operators und Top Basters an Männer-Hosen; stetige Arbeit das ganze Jahr; höchster Lohn bezahlt; reine und sanitäre Werkstatt. Zu erfragen bei:
B. Kuppenheimer & Co., Bloomingdale Road und Lincoln Str.

Hausarbeit

Verlangt: Reinliche, kräftige Frau für 5 oder 6 Stunden täglich für Roominghausarbeit; guter Lohn; keine Sonntagsarbeit. Anzufragen: 1856 Lincoln Ave.

Verlangt: Zwei Frauen zum Geschirrwaschen, 510 die Woche, steady Cafeteria, 926 Irving Park Boulevard. mido

Verlangt: Wäscherin, nur tüchtige Person wolle vorsprechen, 3041 Logan Blvd., 1. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen im Restaurant zur Mithilfe am Rangeoten, $8 die Woche zum Anfang und Board; keine Sonntagarbeit. 176 W. Adams Straße.

Verlangt: Alte Frau, die gutes Heim wünscht und leichte Arbeit verrichtet; kleiner Lohn. — 4937 Barry Ave., 48. Str. Carlinie.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht, 5217 Cuyler Ave. Phone: Kildare 7975.

Verlangt: Waschfrau für Montags oder Dienstags. 6049 Calumet Ave. Telephon Wentworth 2775.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Tel. Edgewater 481. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim. 707 Melrose Str., 2. Flat. Tel.: Graceland 6037. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau in der Küche zu helfen beim Kochen im Restaurant. 3307 Fullerton Ave. und Spaulding. Phone: Albany 4075.

Verlangt: Zweite Restaurant-Köchin, die auch backen kann. 509 North Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 1717 North Western Ave., 2. Flat. 10aplmx

Verlangt: Waschfrau für Dienstag, 3759 Wilton Ave., 2. Apt., nahe Grace Hochbahnstation.

Verlangt: Mädchen für Strudel und zur Mithilfe im Bäckershop, Stunden 8 bis 6. 3100 N. Leavitt Str. Phone: Graceland 1085

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Lohn. 1329 Independence Boulevard, 3. Apt. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß zu Hause schlafen können; keine Sonntagarbeit. 1494 Clybourn Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien, 8 Zimmer Haus in Winnetka. Phone: Winnetka 723, „Hebere Charges". mifr

Verlangt: Gute Waschfrau. 3149 W. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Junge gebildete Deutsche, die fließend und auch im Umgange mit kleinen Kindern erfahren ist. Bitte Telephon: Lake View 2772 anzurufen. dimido

Verlangt: Frau, um Halle und Doktors-Offices reinzuhalten; erhält 3-Zimmer-Flat. 800 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 819 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Gutes älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4400 Fullerton Ave. modimi

Verlangt: In Glencoe, ein verlässliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und waschen (Thor Waschmaschine); muß auch gut einfach kochen können; gutes Heim; Lohn $10; Referenzen erforderlich. Adr.: M 749 Abendpost. dimido

Verlangt: Köchin für Nutbusch Lunch; keine Sonntagsarbeit. 3858 W. 22. Straße. dimido

Verlangt: Ein Mädchen von 9 Morgens bis nach dem Dinner, 5 Tage die Woche, nicht Samstags oder Sonntags; einfaches Kochen, leichte Hausarbeit, $5 die Woche und Mahlzeiten, 114 E. Walton Place, 1. Apt. dimi

Verlangt: Frau für Hausarbeit. P. Cohn, 802 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in der Bäckerei mitzuhelfen. 4926 Armitage Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit (zu Hause schlafen). Jordan, 3020 Broadway. dimido

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Zimmerarbeit; kann hier bleiben oder heim gehen. 3127 Calumet Ave. modimi

Verlangt: Wasch- und Bügelfrau, 3903 N. Leavitt Str. dimido

Verlangt: Haushälterin, möblirte Zimmer zu besorgen, alleinstehend oder verheiratet, 121 E. 1st Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Deutsche oder österreich-ungarische Köchin; kleine Familie; Nordseite. Adr.: R 2338 Abendpost. dimido

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. Anzufragen 8154 Southport Ave. dimmdo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Haas, 4314 Clarendon Ave. dimido

Verlangt: Sofort, ältere alleinstehende Frau als Haushälterin in Familie von 5 Erwachsenen auf einer Farm; muß backen können. Gutes Heim und stetiger Platz; Lohn $4. Daniel Keffer jr., Sheridan, Ill., La Salle County Route 2, Box 5.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 4758 Forestville Ave., 3. Floor. dimi

Verlangt: Nette, erfahrene Frau für Pantryarbeit. Hotel Grasmere, 4021 Sheridan Road. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 4937 Sheridan Road, 2. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 2825 Lincoln Avenue. Telephon: Wellington 4732. dimido

Verlangt: Alleinstehender junger deutscher Farmer sucht Haushälterin, willens zu meiern. Witwe mit ein oder zwei Kindern nicht ausgeschlossen. Bst. Nielsebieter, Route 4, Denison, Iowa. 5aprimx

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. Frank Probst, 7058 Madison Str., Forest Park. midofr

Verlangt: Frau für Hausarbeit und Kinder besorgen, $8 die Woche; keine Wäsche. 745 Cass Ave., Ecke Van Buren Str., Oak Park.

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines kleinen Kindes, beim Tage, wenn nötig einige Abende, Nordseite. Tel.: Rogers Park 6100. Apt. 511. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 2349 N. Kedzie Blvd., nahe Fullerton. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Frau zum reinigen für einen Tag in der Woche. 3921 Indiana Ave. midofr

Verlangt: Gute, kräftige, erfahrene Frau für halben Tag Arbeit täglich. 3500 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 1602 Wells Str.

Verlangt: Aeltere Frau bei Wittwe mit drei Kindern; kemand, der mehr auf gutes Heim als auf Lohn sieht. 721 Garfield Ave., oben.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit im Bäckerladen. 4622 N. Kedzie Ave. 10aplmx

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen, $10 Lohn; keine Sonntagarbeit. Clancy Café, 3816 Broadway. midofr

Verlangt: Gute Waschfrau. 4622 N. Kedzie Avenue. midofr

Verlangt: Tüchtiges Hausmädchen für allgemeine Arbeit. 811 Eastwood Ave. midofr

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junge Frau, selbständige Schneiderin, auch perfekt in Umänderungen, wünscht Arbeit für kurze Stunden oder für einige Tage der Woche bei Schneiderin oder im Store. Nimmt auch Arbeit ins Haus. Phone: Wellington 6916. midofsfa

Gesucht: Frau sucht irgend welche Beschäftigung 3—4 Tage die Woche. Adr.: O 677 Abendpost. midofr

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit; hat auch Liebe zu Kindern. Selber vorzusprechen: 616 Willow Straße.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht eine Haushälterinstelle bei einem Witwer mit ein oder 2 schulpflichtigen Kindern. Mrs. Miller, 1817 N. Paulina Straße. mifr

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Heim zu nehmen. Glaser, 1947 No. Halsted Str. midofr

Gesucht: Haushälterin, alleinstehend, 38 Jahre alt, sucht Stelle in Witwerfamilie; Farm ausgeschlossen. Bitte selbst vorzusprechen. P. N., 2035 Union Ave. mido

Gesucht: Frau sucht Nachtarbeit in Fabrik, Restaurant oder Offices aufzuräumen. Telephon Monticello 4261. dimido

Gesucht: Tüchtige Schneiderin wünscht Arbeit beim Tag. Wagner, 2005 Mohawk Str. Tel. Lake View 9310. dimi

Gesucht: Frau wünscht Waschen und Bügeln heimzunehmen. Mrs. Ritt, 1809 Hudson Ave., 1. Flat. dimi

Suche Waschplätze, 2819 Lincoln Avenue. dimi

Gesucht: Köchin sucht Stelle für Saloon oder Restaurant. Schwarz, 1642 Blue Island Ave. modimi

Gesucht: Krankenpflegerin, Christian Science Studentin, wünscht Beschäftigung; $15 die Woche. Phone: Calumet 797. 5aplmx

Stellungen suchen: Ehelente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Ehepaar, ohne Kinder, sucht Platz auf Sommer-Resort, Mann ist Carpenter und versteht alle Reparaturen. Adr: O 673 Abdpost. mido

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Gute Stellungen aller Art für Männer und Frauen in Hotels, Restaurants, Fabriken, Stores und Offices. Advance Employment Exchange, 179 W. Washington Str. 19maprkelfr

Führe deutsch-ungar. Büro, täglich, beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants, 540 North Ave. Telephon Diversey 2160. 27mg1mtkf

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatfamilien in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 20ja*x

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 19ja*x

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Fahrlehrer. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse $85.00; Abendklasse $70.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Modell z. Telephon: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 4aug,mmifr*

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel. Lincoln 5147. 12sp,mifafo*

Violin- u. Pianounterricht, 50c; Violinen frei geliehen. Prof. Oswald, 1235 N. Ashland Ave 6mz,mifafon4mi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave. 20mjmifsamo*

Painting, Paperhanging und Calcimining, kurz alle Art Carpenter- und Reparaturarbeit. Alle Tapezierer ein Zimmer $5 bis $8. Ein Zimmer zu painten $3 bis $3.50. Arbeiten schriftlich garantirt; auch auf leichte Abzahlungen. The Southern Painting & Decorating Co., 621 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 413. 10aplmtkf

Carpenterarbeit jeder Art wird bestens ausgeführt zu mäßigem Preis. Carl Mitzke, 1909 Orchard Straße. 10aplmx

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Petersens Schuhen und Fuß-Spezialitäten, 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Uhrmacher sucht Reparaturen für Geschäft zu übernehmen; saubere, billige Arbeit garantirt. J. A. 16 Abendpost. dimi

Alle Schuhsohlen werden vollendet durch Swartz, 2133 N. Clark Str. 6aplmpx

Painting, Papering, Calcimining sehr billig. Arbeit garantirt. Arnd. Phone: Wellington 1755, nach 6 abends. 7aplmx

Piano-Stimmen, Repariren. Telephon: Albany 8362. 5aplmx

Painting, Papering, Calcimining. Erster Klasse Arbeit garantirt. Leo Weber, 2133 N. Clark Str. Phone: Diversey 3158. 12maimtkf

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wir verkaufen Männer- und junge Männer-Anzüge und Ueberzieher auf Abzahlung. Aeußerst gute Werte zu $20, $25, $30. Unser Bestreben ist, Euch zufriedenzustellen. Zahlt $1.00 die Woche und tragt die Kleider. Hyman & Co., 215 N. Clark Straße, an Lake Straße. 9ma,k*

Männerkleider-Bargains: Neue nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 4ap*x

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. zu gesetzlichen Raten.
$ 50.00 kosten Euch 8 9.65 für 10 Monate.
$ 75.00 kosten Euch $14.40 für 10 Monate.
$100.00 kosten Euch $19.25 für 10 Monate.

Freiheits-Bonds!

Gesuch-Formulare in der Office der **„Abendpost"** und **„Sonntagpost"**.

Alle gewünschte Auskunft erteilt.

Gesuchs-Formulare (Applikationen) für Bonds der dritten Freiheitsanleihe sind in der Geschäftsstelle der „Abendpost" zu haben.

Und zwar **solche** mit dem Stempeldruck „Foreign language Division, **German** branch", durch den **zuverlässig** dafür gesorgt wird, daß das **„deutsche Element"** auch **„Kredit"** bekommt für den Bondskauf.

Jede Zeichnung, gleichviel wie klein und unter welchen Bedingungen, ist willkommen. Und **zuverlässiger** Rat und **jede** mögliche Mithilfe wird **jedem** zugesichert, der sich in dieser Sache an die „Abendpost" wendet.

The Abendpost Co.,
223-225 West Washington Str.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Singer-Nähmaschinen, neue und gebrauchte, 33 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mar*2

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mar*2

Börsennotirungen.

Chicago, den 10. April 1918.

Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenfunden bis um 11 Uhr Vormittags:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß gestern
Mais—				
Mai	$1.27⅜	$1.27¼	$1.27¼–⅜	$1.27¼
Oats—				
April	.80⅞	.80¼	.80⅞	.80¼
Mai	.80⅞	.80¼	.80¼–⅜	.80¼–⅜
Speck—				
Mai	.—	.—	48.15	48.05
Schmalz—				
Mai	.—	.—	.—	25.77–80
Juli	.—	.—	26.17	26.12–15
Rippen—				
Mai	.—	.—	24.30	24.27
Juli	24.80	24.77–80	24.80	24.75

Nachstehend die heutigen Schlußnotirungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
April	.—	.80⅜	.—	.—	.—
Mai	$1.27⅜	.87⅛	48.40	25.90	26.50

Mais schloß um ⅛, Hafer um ⅝, Provisionen um 20 bis 35 Cents höher ab. Da die Witterung in vielen Gegenden ungünstig ist und die hiesige Zufuhr immer geringer wird, zogen die Preise an. Maihafer stieg bis auf 87¼, Maimais bis auf $1.27½. In verschiedenen Gegenden hat es geschneit, und fast überall herrscht ungewöhnli chniedrige Temperatur. Von morgen an dürfen wieder Termingeschäfte in Julimais gemacht werden, und man erwartet, daß sich dessen Preis morgen bei Eröffnung der Börse zwischen €1.50 und $1.60 stellen wird.

Produkten-Börse.

Butter und Eier haben steigende Tendenz; andere Preisveränderungen, zum Guten oder Bösen des Konsumenten, sind kaum anzuführen. Erdbeeren waren gestern nicht angekommen; an Gemüsen ist kein Mangel.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16 —0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig.	
20% gut lesbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt.	
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.	
Gelatine	1.05
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importvorräte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.	
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—	
Nr. 1	0.62
Nr. 2	0.58
Nr. 3	0.50
Getrocknete Eier	0.80
Nur Eiweiß	1.10
Gummi — Arabischer	0.31½—0.50
Tragcanth, für Icecream-powder	1.75 —2.40
„Icecreampowder"	0.30 —0.35
„Maple"-Zucker (kanadisch)	
Milchfreundpulver	0.24½

(Die Ernte ist aufverkauft.)
(Viele Export-Orders.)

Reismehl	0.10 —0.11

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Zucker.

Standzucker, Stand, 100 Pfd.	7.72½
Granulirt, 100 Pfund	7.72½
Rübenzucker, 100 Pfund	7.72½

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.40½
„Extra Firsts", das Pfund	0.39½—0.40
„Firsts", das Pfund	0.37 —0.38½
„Seconds", das Pfund	0.33 —0.35
Packwaare, das Pfund	0.30 —0.31½
„Ladles", das Pfund	0.35 —0.35½

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.32½—0.33
„Ordinary Firsts", das Dzd.	0.29 —0.32
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.30 —0.32
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.21 —0.21½
„Daisies", das Pfund, per Pfd.	0.21 —0.21½
„Young America", das Pfund	0.22
„Daisies", das Pfund	0.21¼—0.21¾
„Brick", das Pfund	0.19 —0.19½
„Long Horns", das Pfund	0.22 —0.22½
Schweizer (rund), neu, Pfund	0.44½—0.45½
do. (Block), neu, Pfund	0.34½—0.35½
Limburger, 2-Pfd.-Stücke, Pfd.	0.28½—0.29½
do., 1-Pfund-Stücke	0.29½—0.30½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Mortmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Junge Hähne, das Pfund	0.31
Alte Hähne, das Pfund	0.23
„Slags", das Pfund	0.34
Truthühner, lebend, d. Pfund	0.29 —0.31
Enten, das Pfund	0.31
Indian Runner Enten, d. Pfd.	0.30
Gänse, das Pfund	0.28 —0.31
Perlhühner, das Dutzend	4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.75
„Squabs", lebend, Dutzend	2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00 —3.00
(Für Nutz für Gutlegende.) — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)	

Rindfleisch (zugerichtet).

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.21
do., Nr. 3, das Pfund	0.18
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.32
do., Nr. 2, das Pfund	0.25
do., Nr. 3, das Pfund	0.18
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.17
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.16
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.14½

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Mortmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17 —0.18
60—70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18 —0.18½
70—80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.19½—0.20½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgeblutet), das Pfund	0.21 —0.22

Schweine (zugerichtet).

Gefalzen, das Faß	49.00 —49.50
Schmalz, 100 Pfund	25.70
Rippen, das Pfund	0.24½—0.24¾
„Plates", das Pfund	0.21¼—0.21½
Schenkel, das Pfund	0.22¾—0.23½
Speck, das Pfund	0.38 —0.38½
Schinken, das Pfund	0.29 —0.30

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Northern Spitzs, das Faß	6.00 —8.50
Elliott Twigs, das Faß	5.50 —6.00
Baldwins, das Faß	5.00 —5.50
Golden Russets, das Faß	5.00 —5.50
Greenings, das Faß	6.00 —6.50
Ben Davis, das Faß	4.00 —4.50
Kohärtel, das Faß	1.50 —3.50
Weißtäfe, in Kisten—	
Spitzenberg	2.00 —2.50
Delicious	2.75 —3.50

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California Navels, die Kiste zu	6.25 —7.25
do. 64—80—96	3.25 —5.00
Zitronen (240), die Kiste	4.50 —5.00
do. (240), die Kiste	4.50 —5.00
Grape Fruit, Florida, Kiste	4.75 —6.25
Ananas, Crate	4.25 —5.50

Beeren.

Erdbeeren, 24 Quarts	6.50 —7.00
do., Cafe 24 Pints	3.50 —3.75

Setz-Zwiebeln.

Rote, der Bushel	2.25
Weiße, der Bushel	3.25

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Artischoken	2.00 —2.50
Blumenkohl, Cafe	1.00 —1.25
do., geringere Sorten	0.60 —0.75
Cierpflanzen, Crate	2.50 —4.00
Erbsen, California, Trommel	4.00
do., Louisiana, Hamper	1.50
Gurken, Streator, extra	2.25 —2.50
do., Indiana	2.75
do., Florida, Dutzend	1.75
Karotten, das Faß	3.00 —3.50
do., do., der Sack	0.60 —0.75
Knoblauch, heimischer, Pfund	0.04 —0.08
Kraut, Florida, 100 Pfund	2.00 —3.00
do., do., Hamper	1.25 —1.50
Meerrettig, das Faß	3.50
do., heimischer, 12 Wurzeln	0.70
Pastinaken, der Sack	0.75 —1.00
Petersilie, Louisiana, Faß	2.50 —3.00
do., kraute, das Faß	3.00 —3.25
Pfeffer, Crate	2.50 —2.75
Pilze, Minnesota, Pfund	0.50
do., hiesige, das Pfund	0.70
Radieschen, Louisiana, Faß	4.00 —5.00
do., do., Dutzend Bundel	0.60
do., rote, lange, Hamper	0.50 —0.75
Rhabarber, 40-Pfund-Kiste	1.25
do., Bündel	0.15 —0.20
Rosenkohl, große Trommel	10.00 —15.00
do., das Quart	0.20
Rüben, rote, das Faß	4.50
do., do., Louis., Hamper	1.00 —1.25
do., heimische, der Sack	0.75
Salat, Kopf—	
Louisiana, Hamper	0.50 —0.75
Iceberg, Crate	2.00 —2.25
Endivien, das Faß	3.50 —4.00
do., französischer, Pfund	0.25 —0.50
Eskarol, das Faß	3.50 —4.00
Blattsalat, die Kiste	0.17½—0.20
Schalotten, das Faß	3.50 —4.00
do., Kenner	4.50 —5.50
Schnittbohnen, grüne, Hamper	2.50
do., gelbe, do.	2.50
Sellerie, California, Crate	3.00 —3.50
do., Florida, Crate	2.00 —2.25
Spargel, Texas, Crate	2.00
do., California	3.00 —3.50
Spinat, das Faß	2.50 —4.00
do., Texas, Bushel	0.10 —0.75
Tomaten, Florida	4.00 —4.50
Turnips, Louisiana, das Faß	1.75 —2.25
do., der Sack	0.85 —1.00
Wasserkresse, Faß	4.00
Zwiebeln, Jil., Sack 70 Pfd.	0.50 —0.60
do., Ohio, 100 Pfund	0.75 —0.85
do., Colorado, gelb	0.75 —0.90
do., frische grüne, Kiste, 10 Dutzend	0.75 —1.00

Süßkartoffeln.

Illinois, Hamper	2.00 —2.25

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin und Dakota, Nr. 1, per 100 Pfd.	0.85 —1.10
do., Nr. 2, do.	0.50 —0.60
Weißliche, per 100 Pfund	1.00 —1.20

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—(Regierungspreise)—	
Nr. 1, hart	2.20
Nr. 2, do.	2.17
Nr. 1, rot	2.20
Nr. 2, do.	2.17
Sommerweizen—	
Nr. 1, nördlicher	2.20
Nr. 2, do.	2.17
Nr. 3, do.	1.75
Mais—	
Nr. 3, gemischt	1.70
Nr. 4, do.	1.65
Nr. 2, gelb	1.87
Nr. 3, do.	1.70 —1.75
Nr. 4, do.	1.55 —1.65
Nr. 5, do.	1.45 —1.55
Nr. 6, do.	1.35 —1.40
Nr. 3, weiß	1.75 —1.78
Nr. 4, do.	1.65 —1.70
Nr. 5, do.	1.45 —1.53
Nr. 6, do.	1.35 —1.50
Zufuhr— Weizen 18,000; Mais 224,000	
Verschiffung— Weizen 1,000; Mais 135,000	
Hafer—	
Nr. 2, weiß	0.93½—0.94
Nr. 3, do.	0.92¾—0.93¼
Nr. 4, do.	0.91 —0.93
„Standard"	0.93¼—0.93¾
Gerste—	
Mais	1.65 —1.90
Futter	1.65 —1.75
„Screenings"	1.17 —1.35
Roggen—	
Nr. 2	2.75
Mehl—	
Winter	10.70 —11.80
Frühjahr	11.25 —11.75
Roggen, hell	14.25 —14.75
do., gemischt	12.85
do., dunkel	13.05 —13.10
Gerste	12.00 —12.50
Mais	6.35
Kleie, die Tonne—	
Heu (verkauft auf den Geleisen)—	
Timothy, hochfein	27.00 —28.00
do., Nr. 1	24.00 —26.00
do., Nr. 2	20.00 —23.00
do., Nr. 3	16.00 —20.00
Klaffas, Oklahoma und Missouri Prairie	21.00 —22.00
do., Nr. 1	19.00 —20.00
do., Nr. 2	16.00 —17.00
do., Nr. 3	13.00 —15.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—	
Futter	11.00 —13.00
Packheu	10.00 —11.00
Stroh—	
Roggen	9.00 —10.00
Hafer	7.00 —7.50
Weizen	7.00 —7.50
Kleesamen, „Cash Lots"	25.00 —32.00
Timothysamen, „Country Lots"	6.00 —8.00
Flachs—	
Zufuhr	4.09¾—4.16¾

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Gute bis ausgez. Dchsen	15.15 —15.85
Mittlere bis gute	12.00 —15.10
Jährlinge	13.00 —14.75
Fette Kühe und Rinder	8.00 —13.00
Bullen	8.25 —11.00
Kälber	10.50 —16.00
Schweine (per 100 Pfund)—	
Im Durchschnitt	17.15 —17.85
Schwere Fleischerwaare	17.25 —17.50
Leichte Fleischerwaare	17.55 —17.75
Leichte Speckwaare	17.40 —17.75
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	16.75 —17.20
Gemischte, do. (200—250 Pfund)	16.90 —17.20
Ferkel, mittlere bis beste	13.25 —17.00
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer, gew. bis beste	18.25 —21.00
do., mindere Sorten	16.75 —18.00
Jährlinge	16.00 —18.75
Wallers, geringe bis beste	15.00 —17.50
Ewes, geringe bis beste	10.50 —16.65
Böcke	12.50 —15.00

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test.	0.10½
Naphtha	0.20½
Benzin	0.21
Leinöl, schwarz	0.12¾—0.13
Leinsamenöl, roh, im Faß	1.65
do., gereinigt, do.	1.66
Terpentin, im Faß, Gallone	0.49
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß	12.00
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.65 —6.25
Extra Dual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	2.00 —3.00
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.75 —3.50
Schellack, orangefarbener	3.50
do., weißer	3.75
Denatur. Alkohol, 180-grad	0.75

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß-preise
Amer. Shipbuilding	292	111	109
Chic. Pneum. Tool	104	63½	63½
Commonw. Edison	28	106½	106½
Diamond Match	5	108	108
Illinois Brick	50	69½	47½
Kinsbah Light	205	21¼	21½
Montg. Ward, Vorz.	75	103	103
Nat'l Carbon, Vorz.	5	112	112
Peoples Gas	157	43	41
Quaker Oats, Vorz.	20	90½	90½
Sears-Roebuck	143	142	141¾
Shaw Taxi	10	67	67
Swift & Comp.	3531	146	141½
Un. Carbide & Carb.	1121	52	51½
Wilson Company	100	55	54½
do., Vorzugsaktien	29	99	99

Bonds.

$2000 C. C. & C. 4s	55	55	55
3000 Chic. Rys. 1st 5s	83	82½	83
5000 Ogden Gas 5s	80	80	80
1000 Swift Comp. 1st 5s	93⅝	93⅛	93⅛
3000 U. S. Liberty 3½s	98.50	98.50	98.50
300 do. 1st 4s	96.10	96.10	96.10
4200 do. 2d 4s	96.10	96.00	96.10

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Heute.	Gestr. Schluß
American Can Company		42
American Locomotive Comp.	62¾	62¼
American Smelting	77⅞	77¾
Anaconda	64⅝	64
Baldwin Locomotive	75¼	76
Baltimore & Ohio		52
Bethlehem Steel	77¼	77⅜
Chicago, Milw. & St. Paul		39½
Chicago & Northwestern	90¼	91
Central Leather Comp.	65¼	66⅜
Crucible Steel	62⅝	62⅝
Illinois Central		96
Int. Mercantile Marine	25⅜	25¼
do., Vorzugsaktien	93¼	93¼
Int. Paper Comp.	30¾	30
Mexican Petroleum	93⅝	93⅛
New York Central		91¾
Northern Pacific	84⅞	84⅝
Pennsylvania Linien	44¼	43⅞
Reading	80⅝	80⅞
Republican Iron and Steel	78½	79¼
Southern Railway	22	22⅛
Texas Oil	143	143¼
Union Pacific	119	119
U. S. Rubber		54½
U. S. Steel	90¾	90⅝
do., Vorzugsaktien		109⅝
Utah Copper	79⅞	79¾
Westinghouse	40	40¼

Auch der heutige Börsentag war ein sehr ruhiger. Kupferaktien zeigten feste Tendenz. Vierprozentige Freiheitsanleihe wurde zu 96.06 verkauft. Nicht ausgeführte Bestellungen an Stahl seitens der U. S. Steel Corporation betragen für den Monat April 9,056,000 Tonnen gegen 11,-711,000 im April 1917.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis den Kleinhändler zahlt. per Lb.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte. per Lb.
1 Pfund, nicht eingewickelt	8c	9c
½ Pfund, nicht eingewickelt	6¼c	7½c
1 Pfund, eingewickelt	8½c	9–10c
1½ Pfund, eingewickelt	12½c	14–15c
Magen—	**per Pfund**	**per Pfund**
rund oder eckig	11—12½c	13—14c
Vieh—		
Wohlbekannte Marken	per Sack	per Sack
¼ Faß in Baumwollsack	$2.57–2.70	$2.79–2.95
½ Faß, do.	1.31–1.38	1.39–1.51
⅛ Faß, Pahlerfäcke	1.26–1.33	1.34–1.46
5 Pfd., ausgewogen	0.28–0.29	0.31–0.34
Andere Marken—		
¼ Faß Baumwollsack	2.75–2.85	2.90–3.10
½ Faß Baumwollsack	1.40–1.45	1.48–1.58
5 Pfd., ausgewogen	0.29–0.30	0.33–0.35
Schrot oder Grahammehl.		
5 Pfund Sack	0.25–0.32½	0.28–0.37½
Inspektion 24—		
Dunkel (rein)		
⅛ Faß Baumwollsack	1.70–1.82	1.77–1.95
Dunkel (rein)		
5 Pfd. Baumwollsack	0.36–0.38	0.38–0.43
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$5.00–6.00	0.05½–0.07¼
Gelb	4.75–5.85	0.05¼–0.07
Gerstenmehl—		
⅛ Faß Baumwollsack	1.60–1.75	1.67–1.88
5 Pfund	0.32–0.37	0.34–0.42
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy	$5.50–6.50	0.06–0.07½
Reis—	per 100 Pfund	Tel. Pfd.
Fancy Head	$9.75–10.75	11¼–14¾c
Blue Rose	9.00– 9.75	11 –13¾c
Reismehl	9.50–11.00	11½–15c
Rolled Oats—		
Ausgewogen	$6.50– 7.45	8½–9½c
Kaffeefeld—	per 100 Pfund	per 10 Pfd.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota und Dakota	$1.15–1.30	0.14–0.15
Nr. 2, do.	0.80–0.90	0.10–0.11
Nr. 1 Western	1.30–1.45	0.16–0.18
Butter—		
Creamery, extra, in Kübeln	per Pfund 41½–42½c	per Pfund 42¼–47½c
„Firsts"	38 –39c	39 –44c

In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.

Kunstbutter—		
Standardsorte, Schacht	29—30c	32—35c
do., per Rolle	28—29c	31—34c
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	26—28c	29—33c
Käse—American Vollmilch—	Pfund	Pfund
Brick, im Ganzen	25—26c	
do., aufgeschnitten		29—36c
Eier—		
Absolut frisch, geprüft:	per Dtd.	per Dtd.
Extras, 24 Nrg., Dtd.	34—35c	35—40c

Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.

Kondensirte Milch— (süß)	per Büchse Cents	per Büchse Cents
Beste Sorte	16¾–18¼	19 –23
Mittlere Sorte	15¾–17¾	17 –21
Verdampft, ohne Zucker	11 –12	12 –15
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer	$7.87–7.97	0.08—0.08¾
Syrup—	Pfd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½ Pfd.-Büchse	$1.22½–1.32½	12–14c
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5 Pfd.-Büchse	$3.60 –3.95	35–43c
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfund
50—60 Stück	11½–13¼	13½–17c
60—70 Stück	11 —12c	13 –16c
90—100 Stück	9 —10c	11 –14c
Bohnen—	per 100 Pfund	per Pfund
Navy, ausgesucht	$14.00–15.50	16–19½c
Lima	15.00–18.00	17–20c
Pinto	10–11.00	12 –15c

Backwaaren — 1 Pfd. Büchsen

	Pfd. Büchsen	Pfd. Büchse
Pink	$1.95–2.10	19–23c
Red Kidney	2.75–2.95	27–33c

Schinken—ganze — per Pfund — per Pfund

Schnitt	30 —31c	32 –36c
14 bis 16 Pfund	28½–30c	30½–35c
Speck—		
Beste Sorten	43 –46c	46 –52c
Mittlere Sorten	38 –40c	41 –46c
Viereckige Stücke, ganz	27 –28c	30 –34c
Schmalz (reines ausgelassenes)—		
In Pappschachteln, Pfd.	27½–28½c	30–35½c
Beim Pfund	27 –28c	30–35c
Standard, rein—		
Beim Pfund	26 –27c	28½–34c
Compoundirtes—		
Beim Pfund	24—25c	26—31½c

Konserven, in Büchsen—

	per Büchse	per Büchse
Moissi, Pint	28 –31c	31–38¾c
do., Quart	52½–58½c	58¾–73c
Baumwollsamenöl—		
Klein	33—37c	37—40c
mittel	66—73¾c	74—92c
Truthühn, ausgewählte, Pfd.		
Trocken gerupft, frisch	38—39c	39—44c
Junghühner		
Frisch	32—34c	34—39c
Hühner		
Frisch	27—28c	29—33c
Enten	34—36c	36—41c
Gänse	34—36c	36—41c

Mit jedem Pfund Weizenmehl muß ein Pfund Surrogate verkauft werden. Surrogate für Weizenmehl sind: Maisgries, grobkörniges Maismehl, Maismehl, Hominy, Kartoffelmehl, eßbare Maisstärke, Reis, Reismehl, Gerstenmehl, Buchweizenmehl, Hafermehl, Rolled Oats, Sükkartoffelmehl, Sojabohnenmehl, Feteritamehl.

Roggenmehl kann ohne Surrogate verkauft werden. Mit jedem Pfund Schrot- oder Grahammehl müssen 6 Zehntel Pfund Surrogate verkauft werden.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Gill, Mark, 19 J.; 1453 N. Monticello Ave.
Klumb, Ruth (geb. Hoffmann), 1801 North Park Ave.
Kuklin, Evelyn, 11 J.; 2627 Union Ave.
Lesch, Georg, 3540 W. Monroe Str.
Marks, Joseph, 51 J.; 3570 W. Belden Ave.
Rieper, Albert, 22 J.; 2148 W. 18. Place.
Ricker, Gustav, 70 J.; 3117 S. Paulina Str.
Schatzler, George, 2100 S. Ashland Ave.
Schellborn, Käthe (geb. Schaefer), 1648 Süd Springfield Avenue.
Schuh, Ida (geb. Krueger), 37 Jahre.
Wilier, Augufte (geb. Lempke), 55 J.; 2250 West 20. Straße.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

2723 S. Central Park Ave., 1-stück. Backstein-Flatgebäude und Basement; Joseph Holzrichter, $4200.
6240—42 S. Halsted Str., Backstein-Office-gebäude, Flats und Stores; K. Sidder, $20,000
140—161 Carroll Ave., 4-stück. Lagerhaus und Fabrikbau; Genochain u. Colla Company, $15,000.
640 28. 22. Str., Backstein-Fabrikanbau; Karpen Bros., $3000.
95. Str. und Cottage Grove Ave., 1-stück. Backstein Kraftstation; Illinois Central Eisenbahngesellschaft, $30,000.
8850—56 Emerald Ave., zwei 1-stück. Backstein-Residenzen; Henry Eden, $3500.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden gebeimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von gebeimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Ausflüsse und Tripper im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Luckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. — Prof. Dr. Bots Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zurückdatierendes Uebelsein. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
(Missouri-Theater gefährdet.)

Achtlos fortgeworfener Zigarrenstummel veranlaßt Brand.

Gegen sieben Uhr heute Morgen wurde in Schindlers Theater, 1005 West Huron Str., Feuer entdeckt. Dem prompten Eingreifen der Feuerwehr gelang es, das Gebäude zu retten und den Brand zu löschen, ehe ein höherer Schaden als $1000 angerichtet wurde. Die eingeleitete Untersuchung über die Entstehungsursache des Feuers deutet darauf hin, daß einer der Angestellten, ehe er nach Schluß der Vorstellung das Gebäude verließ, achtlos einen Zigarrenstumfortwarf und dadurch den Brand entfachte. Das Gebäude, in welchem in früheren Jahren deutsche Theatervorstellungen gegeben wurden, ist ein Wahrzeichen jener Gegend und beherbergt jetzt ein Wandelbildertheater.

Im Kellergeschoß des zweistöckigen Holzhauses 3735 Christiana Avenue brach gegen drei Uhr heute Morgen, vermutlich durch Ueberheizung eines Ofens, Feuer aus, das sich mit großer Geschwindigkeit verbreitete und einen Schaden von $800 anrichtete. Die im ersten Stock wohnende Frau Marion Voß erlitt am Rücken, im Gesicht und an beiden Armen schwere Brandwunden und fand Aufnahme im Ravenswood Hospital. Die 21-jährige Frau Ella Detty, deren Wohnung sich im zweiten Stock befindet, wurde durch den Rauch, der in ihr Schlafzimmer drang, aus dem Schlummer geschreckt. Sie nahm ihr dreizehn Monate altes Söhnchen Edwin auf den Arm und es gelang ihr, sich einen Weg ins Freie zu bahnen, doch nicht, ohne daß sie und das Kind leichte Brandwunden an den Händen sowie im Gesicht davontrugen.

— Verheerendes Feuer im Herzen des Geschäftsviertels von Lancaster, Pa., brennt nach den letzten Berichten noch immer.

Zuckerproduktion gestört?

Lage in amerikanischen Zuckerrüben-Staaten recht bedrohlich.

Die Aussichten, daß im nächsten Winter nicht wieder Zucker-Knappheit in Amerika entsteht, sondern eine Vergrößerung der einheimischen Zuckerrüben-Produktion genügende Abhilfe schafft, erscheinen nach neuerlichen Mitteilungen aus den Kreisen von Zuckerrübenbauern in drei wichtigen Staaten noch einigermaßen fragwürdig.

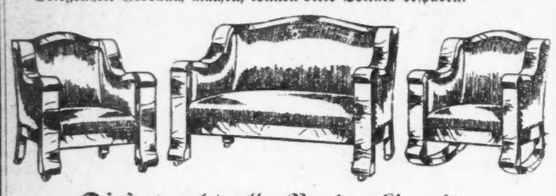
Streitigkeiten in der amerikanischen Zuckerrüben-Industrie sind nichts so sehr seltenes; aber unter den heutigen Verhältnissen sind sie besonders bedauerlich, und ihre Beilegung wäre sehr zu wünschen. Zuckerrübenbauer und Rübenzucker-Fabrikanten beschuldigen sich gegenseitig maßloser Profitsucht. Es wäre sogar nicht zu verwundern, wenn die einheimische Zucker-Erzeugung, die noch sehr gesteigert werden könnte, nicht nur nicht vergrößert, sondern noch weiter vermindert würde.

Die „Intermountain Association of Sugar-Beet Growers" läßt durch ihre Beamten erklären, daß die Mehrheit der Farmer in den Staaten

Hat jetzt begonnen!

Riesen-Verkauf von gepolsterten Möbeln

Die neuesten Entwürfe in eleganten Wohnzimmer-Möbeln — Ausstellungsmuster von Fenske Bros. und vorteilhafte Einkäufe von 2 anderen Fabriken, deren Namen wir hier nicht nennen können. Die Preise sind die niedrigsten seit vielen Jahren. Kluge Käufer, die von dieser Gelegenheit Gebrauch machen, können viele Dollars ersparen.



Diese prachtvolle Parlor-Garnitur

Aeußerst massives Gestell, aus feinstem Eichenholz, spiegelglatt polirt; hervorragende Tapeziererarbeit, echter brauner Lederüberzug; extra speziell verkauft zu 69.50

Entzückende „Queen Anna" Möbel

Ein sehr geschmackvolles Muster, solide gebautes Mahagonigestell und Rohrgeflecht Einsatz, feiner blauer Sammet-Ueberzug — Sofa 6 Fuß 3 Zoll lang, speziell zu 59.85

Schaukel- oder Armstuhl — speziell verkauft zu $29.85

Und hier ist das neue 5 Fuß Sofa

Eine sehr beliebte Größe — nicht zu lang und nicht zu kurz. Reizendes Muster, wie oben abgebildet, mit den modernen Rohrgeflecht-Einsätzen, prachtvoller Damast-Ueberzug. — Sofa, extra speziell .. 55.00

Schaukel- oder Armstuhl — speziell verkauft zu $29.78

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046—1056 Belmont Ave.

4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd

Nachrichten aus der alten Welt.

Auslese aus europäischen Zeitungen.

Neues Verfahren der Farbenphotographie.

Wie die München-Augsburger Abendzeitung mitteilt, ist von dem Photochemiker Dr. Arthur Traube ein neues Verfahren zur Bildaufnahme in natürlichen Farben in München entdeckt worden. Es ist jetzt möglich, auf der Grundlage von rot, blau und gelb eine unendliche Farbenskala im Lichtbild — auch durch Aufnahme vom Flugzeug aus — festzuhalten und zu entwickeln. Die Entwicklung erfolgt nach wenigen Minuten. Die Negative werden in eine Verbindung übergeführt, die alle Farben binnen wenigen Minuten an sich zu reißen vermag. Von einem Negativ kann eine unbegrenzte Anzahl hergestellt werden. Die Lichtunempfindlichkeit des neuen Verfahrens, die der Erfinder Upachromie nennt, ist so groß, daß auch nach sechs Monaten nicht die geringste Veränderung eintritt. Die Schärfe des Bildes ist so genau, wie sie das Objektiv aufgenommen hat.

Baden ein Luxus.

Christiania. — In Christiania, schreibt ein norwegisches Blatt, ist das Baden in diesen Zeiten eine teure Sache. Für ein gewöhnliches, einigermaßen anständiges Wannenbad, muß man nicht weniger als sechs „blanke Taler" zahlen, d. h. 6 Kronen. Unter diesen Umständen ist es ein wenig schlecht bestellt mit der Reinlichkeit in der Stadt, insbesondere bei dem weiblichen Geschlecht. Die Statistik zeigt, das während des Monats Dezember sich 812 Männer diesen Luxus geleistet haben, gegenüber bloß 81 Frauen. Dies ist nicht darauf zurückzuführen, schreibt das erwähnte Blatt, daß die Frauen an und für sich weniger reinlich sind, sondern auf den Umstand, daß die Männer es leichter haben, die 6 Kronen aus der Tasche zu ziehen, als die Frauen, wenn sie das Geld aus dem Pompadour herausklauben müssen. Die Ursache der gewaltigen Taxerhöhung in den Badeanstalten ist in der Preissteigerung des Brennmaterials zu suchen; früher bekam man eine Tonne Kohle für 11 Kronen, jetzt kann man Gott danken, wenn man sie zu 240 Kronen erhält, meint die Zeitung zum Schluß.

Baden wieder als Musterländle.

Die Fortschrittliche Volkspartei hat in der zweiten badischen Kammer einen Antrag eingebracht betreffend die Einführung eines Gesetzes, wonach die Instruktionen des badischen Bundesratsbevollmächtigten an die Zustimmung des Landetages gebunden ist. Ist der Landtag nicht beisammen, so ist er bei wichtigen Fragen einzuberufen, bei minderwichtigen Fragen hat die Regierung dem Landtag bei dessen Wiederzusammentritt über ihre Instruktionserteilung Rechenschaft abzulegen.

Man will also dort mit der Parlamentarisierung des Bundesstaats in aller Form nunmehr den Anfang machen.

Oesterreichische Presse.

Wien. — Zu den in der letzten Zeit gemeldeten Verkäufen großer österreichischer Preßorgane erfahren wir aus zuverlässiger Quelle: Die Wiener „Zeit" wurde um den Betrag von zwei Millionen Kronen von einer Gruppe österreichischer Politiker und Großindustrieller, die der vor einigen Monaten vielgenannten „Oesterreichischen politischen Gesellschaft" angehören, also nicht für Rechnung der deutschen Schwerindustrie, angekauft. Mit der Leitung der „Zeit" wurde der bisherige Hauptmitarbeiter, Dr. Wengraf, betraut. — Die Prager „Bohemia" ihrerseits ist in den Besitz einer Gruppe deutsch-fortschrittlicher Reichstags- und Landtags-Abgeordneter des Königreichs Böhmen übergegangen. Wie man sieht, haben diese Besitzwechsel nicht den Charakter eines Vordringens der Alldeutschen in Oesterreich.

Oesterreichs Staatshaushalt-Ordnung.

Der „N. Z. Z." wird von einem Korrespondenten aus Wien geschrieben: Bei Berücksichtigung des soeben im Abgeordnetenhause eingebrachten Nachtragsbudgets stellen sich in Oesterreich die Gesamtausgaben für das Fiskaljahr 1917—18 auf 23,8 Milliarden Kronen. Davon sind mehr als 18 Milliarden außerordentliche Kriegsausgaben, welche durch Anleihen teils zu decken, teils schon gedeckt sind. Als dauernde, künftig normale Ausgaben sind 5681 Millionen Kronen anzusehen, darunter 2449 Millionen Kronen für den Staatsschuldendienst, während die Staatsschuld vor dem Krieg nur 491 Millionen Kronen erforderte. Diesen dauernden Ausgaben stehen reguläre Staatseinnahmen von 4861 Millionen gegenüber, gegen 3080 Millionen vor dem Kriege. Es sind also die Staatseinnahmen während des Krieges durch neue Steuern und Steuererhöhungen um zirka 1800 Millionen Kronen erhöht worden. Unter diesen neuen Steuern befinden sich jedoch die allgemeine Kriegssteuer, die Kriegssteuer der österreichisch-ungarischen Bank und andere Steuern mit zusammen 799 Millionen Kronen, welche mit dem Kriege oder bald nach dem Kriege verschwinden werden, also keinen dauernden Charakter haben und für das Friedensbudget nicht in Betracht kommen werden. Demnach betrugen die dauernden Staatseinnahmen nur 4062 Millionen Kronen, blos um 980 Millionen Kronen mehr als vor dem Kriege, und es wäre demnach das künftige Friedensbudget — unter der wahrscheinlichen Annahme, daß eine weitere Erhöhung der Ausgaben unterbleibt — mit rund 1600 Millionen Kronen passiv. Finanzminister Dr. von Wimmer erklärte jedoch in seinem Budget, daß die bereits von seinen Vorgängern eingeführten Steuern, die jetzt zirka 720 Millionen Kronen einbringen — in der Friedenswirtschaft — ohne Kriegsgewinnsteuern — 1050 Millionen Kronen ergeben werden, und daß die von ihm teils eingeführten, teils vorgeschlagenen Steuern während des Krieges ein Ergebnis von 820 Millionen Kronen, im Frieden von mehr als einer Milliarde erwarten lassen. Das wäre also ein Mehrbetrag von insgesamt 1300 Millionen Kronen gegenüber dem Budget 1917—18, so daß nur mehr 300 Millionen Kronen auf andere Weise zu decken wären. Mit besonderem Nachdruck verwies der Finanzminister darauf, daß der Friedensertrag der während des Krieges eingeführten, beziehungsweise in Beratung stehenden Steuern, das Erfordernis an bisher emittierten Kriegsanleihen um 200 Millionen Kronen überschreiten werde. Im übrigen betonte er, daß es wohl zur Einführung einer Vermögensabgabe kommen werde, jedoch erst nach Friedensschluß.

Wachstum deutscher Gewerkschaften.

Mit einem Rückblick auf das Jahr 1917 teilt das „Correspondenzblatt" der Generalkommission mit, daß vom dritten Quartal 1916 bis zum dritten Quartal 1917 die Mitgliederzahl der Gewerkschaften von 947,564 auf 1,201,770 gestiegen ist. Das entspricht einer Zunahme von 254,206 oder 26,8 Prozent. Die Zahl der weiblichen Mitglieder stieg dabei von 185,000 auf 365,000. Während die Gewerkschaften 118,895 weibliche Mitglieder neu gewannen, nahmen sie trotz der fortdauernden Entblößung der Kriegswirtschaft von männlichen Arbeitskräften noch um 105,311 männliche Mitglieder zu. Die Kräftigung der Gewerkschaften eröffnet den Arbeitern und Angestellten gute Aussichten, auch nach dem Krieg ihre Interessen ausreichend wahren zu können.

Auch von der sozialdemokratischen Partei sagt das „Correspondenzblatt", daß sie im Jahre 1917 innerlich stärker und nach außen hin nicht einflußärmer geworden ist. Sie ist seit dem Austritt der Unabhängigen in erfreulicher Wiedergesundung. Die innerpolitische Entwicklung Deutschlands werde die Unabhängigen zweifellos dazu drängen, dem Einigungsruf des Würzburger Parteitages zu folgen, unter Verzicht auf dogmatische Verstiegenheiten, für die in der Periode verantwortungsvoller Volkspolitik kein Raum sei.

Chicago wird Schiffe bauen.

Hiesige Kapitalisten gründen Schiffswerft zum Bau von Stahlschiffen.

Hiesige Kapitalisten haben gestern die Gründung einer hiesigen Schiffswerft, die Stahlschiffe erbauen soll, vollendet. Nur Chicagoer Kapital wird daran beteiligt sein. Die Ankündigung wurde gestern von B. H. Brooks, Vertreter der Foundation Co. in New York gemacht, die als Ingenieure für die neue Firma tätig sein wird. Das Anlagekapital wird $1,500,000 oder $2,000,000 betragen. Die Anlage wird zehn Hellings aufweisen. Es wird erwartet, daß der Kiel zum ersten Schiff binnen acht Wochen nach Beginn der Bauarbeiten gelegt werden wird. Es sollen jährlich 40 Schiffe von 3500 Tonnen Gehalt erbaut werden. Mit dem Bau der Werft wird sofort begonnen und dabei 1200 Mann beschäftigt werden. Zum Betriebe der Werft werden 2000 Mann nötig sein.

Weg mit juckendem Ausschlag

Ganz gleich, wie oft Sie einen Versuch gemacht und keinen Erfolg gehabt haben, können Sie brennenden, juckenden Ausschlag rasch beseitigen durch Anwendung von ein wenig Zemo, das jeder Drogist für 35c liefert. Extragroße Flaschen $1. Die Heilung beginnt mit dem Augenblick, wo Zemo zur Anwendung kommt. In kurzer Zeit wird gewöhnlich jede Spur von Ausschlag, Flechten, Pickeln, Pusteln, Warzen und ähnlichen Hautunreinigkeiten beseitigt.

Um die Haut rein und kräftig gesund zu machen, brauche man Zemo, die tiefgreifende, antiseptische Flüssigkeit. Es ist keine schmierige Salbe und fleckt nicht. Wo andere Mittel versagen, ist es das einzige verläßliche Mittel für Hautbeschwerden aller Art.

The E. W. Rose Co., Cleveland, O.

Anzeige

WIEBOLDT'S 35TH ANNIVERSARY SALE

35 YEARS OF GIVING YOU MOST FOR YOUR MONEY

has made this great buying and selling organization increase to over 263 times its original size.

AFTER 35 YEARS PERSISTENT OFFERING OF REAL BARGAINS

we find our sales have grown to more than 700 times their figure during our first year.

NOW WE WISH TO CELEBRATE this event in a way we know will meet with your approval: by providing a veritable

FEAST OF BARGAINS

such as no store, including ourselves has ever offered before.

Read Every Item, it will be well worth Your While

Remember We Celebrate YOU SAVE

Swift's Classic White Laundry Seife; morgen verkaufen wir 10 Stücke für 36c

Frisch gerösteter Golden Santos Kaffee, von sehr reichem und mildem Wohlgeschmack — morgen verkaufen wir das Pfund zu 15c

Häkelgarn, Reine Wolle, Bear Marke, nur in schwarz. Das beste reinwollene Garn, das gemacht wird. Ueberall zu $1.00 verkauft — speziell, der Strang zu ..... 69c. Drei Stränge an 1 Kunden.

Toilet-papier — Crepe Tissue, perforirte Bogen, regulär 5c (nur 8 Rollen an einen Kunden) — speziell — 8 Rollen für 25c

Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen werden nicht ausgeführt.

Echter Hope Muslin Die wohlbekannte Standardsorte, volle Stücke, fein, weich, frei v. Dressing, 10 Yd. an einen Kunden, Yard ... 18c

Negligehemden für Männer Weiche u. gebügelte Manschetten, alle neuen Muster zur Auswahl; Größ. 14—17; wert $1; zu nur 53c

Einzelne Knabenhosen Dunkle hübsche Muster, gutes Gewicht, gut gemacht, Gürtelschleifen und Hüftentaschen, 7—16 Jahre, zu .. 43c

Union Suits Feine gerippte Männer-Unionsuits, kurze Aermel, Knöchellänge, alle Größen, wert $1; zu 49c

Kleider-Gingham Echter Everett Classic, einfarbig od. Nurse gestreift, volle Stücke, heut. Fabrikpreis 25c; 10 Yd. an 1 Kunden, Yd. 15c

Amoskeag Hemden Für Männer, blau, beste Sorte; volle Größen, garant. echtfarbig, alle Größen; $1.25 Werte, zu nur 59c

Rah Rah Hüte für Knaben Rah Rah Hüte für Knaben, sowie Golf-Kappen, viele Farben, alle Größen, 35c und 50c Wert, zu 19c

Damenleibchen Feine gerippte Damenleibchen, niedriger Hals, keine Aermel, mittlere und extra Größen, 25c Wert, zu 12½c

Gebleichtes Sheeting 2 Yds. breit, schwerer runder Faden, gut im Waschen, heutiger Fabrikpreis 55c; 10 Yd. an 1 Kunden, Yard .. 33c

Hosenträger Lisle Web Hosenträger für Männer, 36 und 38 Zoll lang, 39c und 50c Werte, zu 25c

Knaben-Anzüge Norfolk, hübsche Mischungen, dunkle und mittlere Farben, gut gem., einfache od. Pinchrücken, 6—15 J. $2.88

Union Suits Damen-Unionsuits, niedriger, Hals Spitzen oder Knie-Cuffs, mittlere Größen; 50c Wert, zu 28c

Kleider-Satin 36-zöllig, alle neuest. Straßen- u. Abendschattirungen; fein. Chamoisfinish, beste 1.50 Qual., 10 Yd. Grenze, Yd. 99c

Leinenkragen für Männer Eine der bekanntesten Sorten, in allen neuen Moden, alle Größen, alle tadellos, ein 20c Kragen, 2 für 25c

Männer-Anzüge Männeranzüge, sowie für junge Männer, einfache graue Worsted, Tin Check Tweed, Cassimere, einige blaue Serges, Größen 16 bis 40, zu .. $10.50

Babyleibchen Gerippte Leibchen für Babies, wollegemischt, 39c und 50c Werte, Größen 1 bis 6 — zu nur 25c

Shepherd karrirtes Suiting 54-zöll., kleine od. große Shepherd Checks, volle Stücke, pass. f. Röcke od. Kleider; 75c Wert; 10 Yds. an 1 Kd., Yd. 39c

Maschinenfaden J. P. Coats oder Clarks O. N. T. bester Glacher Maschinenzwirn, schwarz oder weiß, alle gewünschten Nummern von 8 bis 100, 5c Sorte, 3 Spulen für 10c

Taschentücher Für Damen, 1 Ecke bestickt in weißer u. farbiger Stickerei, regul. zu 5c verkauft, speziell, per Stück 3½c

Damenleibchen Shaped Damenleibchen, niedr. Hals, Flügelärmel oder ärmellos, mittlere u. extra Größen, 50c Sorte, zu 25c

Seidenstrümpfe Seidenfaser nahtl. Damenstrümpfe, hochgespleißt, doppelte Sohle, Ferse und Zehe, Lisle Garter Top; in schwarz und weiß, reg. 35c Wert, das Paar zu 22c

Schuhreiniger Sunshine White Kid Cleaner u. viele andere 25c Sorten, 2 Flaschen an einen Kunden, die Flasche zu .. 12½c

Kragen und Sets Organdy- u. Seidenkragen u. Sets, regul. zu 25c verkauft; speziell für diesen Donnerstag, das Stück 15c

Einfassung und Einsatz Feine Swiß Stickerei-Einfassung und Einsatz, alles sehr hübsche Muster, wert 15c; speziell Donnerstag, die Yard .. 8c

Damenstrümpfe Feine baumwollene, nahtlos, dopp. Ferse und Zehe, in schwarz u. weiß, reg. 19c Wert, 2 Pr. an 1 Kunden, Pr. 10c

Frühjahrmäntel Frühjahrsmäntel für Mädchen und Juniors, aus feinem Serge, Delft Cloth, schönen Mischungen und wollenen Plaids, wert bis $12.95, nur $7.50

Taschentücher Seidene Crepe de Chine Damentaschentücher, regulär bis zu 25c verkauft, Ihre Auswahl zu 10c

Spitzen und Einsatz 150 Stücke Torchon und Fancy baumwoll. Spitzen und Einsatz, wert bis zu 7c, speziell zu 3c

Männerstrümpfe Schwere schwarze baumw. nahtl. Männerstrümpfe, dopp. Ferse u. Zehe, reg. 19c Wert, 2 Paar an 1 Kund., Paar 10c

Seidenpoplin Röcke Feine seidene Poplin-Skirts für Damen und Mädchen, in 8 Moden und allen Farben der Saison, Werte bis $5, solange der Vorrat reicht, zu $2.45

Flouncing 45 Zoll breite Stickereiflouncing, sehr hübsche Muster, für Damenkleider, wert bis zu $1; die Yard nur 59c

Drug Specials Hospital-Rolle von Watte, volles Pfund, wert 60c, zu ..... 35c. $1.50 garantirte 2 Quart Wasser-Flasche, zu 75c

Kinderstrümpfe Kinderstrümpfe, fein und schwer gerippt, Baumwolle, nahtl., dopp. Ferse u. Zehen; Odds u. Ends, 19c Wt., Pr. 12½c

Kindermäntel In neuen Frühjahrsmoden, aus Serge, Shepherd Check und neuen Mischungen, alle neuesten Moden, mit Plaitekragen und Manschetten, zu $2.45

Gußeiserner Kochherd Grand Eagle gußeiserne Range, hat 16-zölligen Backofen, breite Darz- und Weichkohle, abgeteilte lose Eisen-Einlage, zu $18.95

Liköre Cognac Brandy, 3 Star, regul. $1.75, die Flasche zu ..... $1.17. Daf Hill Whiskey, wert $1.85, Quart zu .. $1.20. Extra feiner Kümmel, die Flasche zu $1.00

Damenschuhe $4 und $5 Werte, große Auswahl von Moden — meistens Novelty Schuhe, hohe Fasson, u. alle neuen Frühjahrmoden in hohen und niedrigen Absätzen, per Paar .. $2.98

50 Kleider 50 Kleider, aus Seide-Satin und Serge, alles neue Frühjahrsmoden, nur ein oder zwei von einer Mode, Größen 16 bis 44, wert bis $15, zu $7.50

Gas Plate Nickelplattirte Concord 2 Brenner Gas Plate, hat vernickeltes Schrauben-Ventil — ein $5 Wert, zu $3.39

Eßtisch Runder Auszieh-Eßzimmertisch, Charles d. Zweite Stil, solides Eichenholz, Golden od. Funned Finish, 45zöll. Platte, ausziehbar bis 6 Fuß, wert $25, zu .. $12.95

Knabenschuhe Ganz solides Leder, z. Schnüren u. Knöpfen, aus Velour Calf, Größ. bis 5½, $2 Wert, das Paar zu .. $1.49

Spitzen Panel Gardinen Brüsselette-Muster, nur in Weiß, guten schöner Cathedral-Fullwurf, oben hübsch ausgezackt, 3½ Yards lang, können oben überdraht, werden, Stück zu 69c

Polar King Eisschrank Innen galvanisirt, gemacht aus Hartholz, Golden Finish, sanitäre Speisenkammer, speziell für diesen Verkauf für nur $7.95

Mädchenschuhe Ganz solides Leder, nur zum Knöpfen, — aus Mattleder, Größen bis 2, $2 Wert, das Paar zu $1.49

Marquisette Feine Partie extra schwere Kabelgewebe mercerisirte Marquisette, weiß u. cream, 36 und 40 Zoll breit, volle Ballen, Werte bis zu 30c, die Yard 19c

Rag Teppich 4-4breit, extra schwerer Rag Carpet, — mittl. gemischte Farben, 65c Wt., speziell für dies. Verkauf, Yd. 39½c

Chiffonette für Männer Golden Finish, 63 Zoll hoch, 43 Zoll breit, hat 4 tiefe Seitenschubladen, oben mit Hut-Sektion, 21 bei 48 Zoll Seitengarderobe, Rock- und Hosenhänger, zu $9.75

Ankle Straps Für Mädchen. In Patent Colt Pumps. Haben eine weiße Ivory Lederfohle und sind Goodyear genäht; Größen bis 2; $1.50 Werte; das Paar zu 79c

Rug Filling 4-4 breites Congoleum Rug Filling, — Hartholz Oak Board Effekte, helle u. mittlere Farben, 50c Wert, Yd. 33c

Servirtisch Schöne Partie feine Servirtische, fein gemacht, viertelgeschnittes Eichenholz, Jacobean und Mahogany Veneer, Schublade, unten Sockl, wert bis $25, zu $8.95

Kinderschuhe Sind handgewendet und haben Spring Absätze, ein $1.25 Wert, das Paar zu 69c

Gardinenstangen Anziehbare Gardinenstangen, Messing-Finish, 2-zöll. emaillirte Knöpfe, ausziehbar von 40 bis zu 72 Zoll, vollständig mit Schrauben und Haken zu 10c

Axminster Rugs Extra Qualität „high pile" wollene Axminster-Rugs, 27 bei 60 groß, schöne Farben, Aler- und Allover-Muster, wert $4.00, zu $2.69

Buffet Amerikan. Walnuß Buffet, oben mit Spiegel, Rope Standard, 22 bei 48-zöll. Platte, wert $37.50; Donnerstag speziell zu $18.95

Männerschuhe Ganz aus Leder, nur z. Knöpfen; Velour Calf, haben solide Lederfohlen, $3.00 Wert, das Paar zu $1.89

Sicherheitsrasirmesser Gem Junior Sicherheits Rasirmesser — vollständig mit 7 Klingen, zu nur 69c

9x12 Rugs Nahtlose Velvet Rugs, verschied. Allover und Medaillion Muster, reiche Farben — zu $19.75

Bett Spring Cushion Corner Steel Slat Top Bett-Spring, 6 Zoll hoch, hat extra starke Heitcales und Springs, wert $12.50 — für nur $8.75

Gewürz-Kabinet Ahornholz, massive Rückseite, hat 8 assortirte Gewürzschubladen, zu nur 49c

Butchermesser Assort. Partie; braune, schwarze od. weiße Griffe mit 3 Messingnieten durch die Griffe, 50c Wert, zu 19c

Navybohnen — Feine Michigan handgepflückte Navybohnen — das Pfund zu 15c

Milch — Dundee Marke kondensirte Milch — die Büchse zu 11c

Eier — ausgezeichnete, strikt frisch — das Dutzend verkauft zu 33c

Round Steak — Beste Cuts Round Steak — sehr zart — das Pfund zu 23½c

Tafelsalz — Reines feines Tafelsalz — der 10-Pfund Sack zu 11c

Roggenbrot — Frisch gebackenes Roggenbrot — der Laib zu 8c

Butter — feinste Elgin Creamery — frisch gemacht — das Pfund zu 42c

Lachs — Feiner Alaska roter Lachs — die hohe Büchse zu 23c

Soul Flush Marvel Toilet Bowl Cleanser — die Büchse verkauft zu 18c

Setzzwiebeln — die feinsten gelben, speziell verkauft, das Pfund zu 10c

Schinken — Feiner Nr. 1 Sugar cured Picnic Schinken — speziell — das Pfund 22½c

Hummern — Feinste Tiefsee-Hummern — ¼-Pfund Büchse zu 15c

Tomatoes — Hoopeston rote reife Tomaten — die große Büchse zu 15c

Kartoffeln — Die berühmten Snow Balls — feinste mehlige Kocher, Bushel 49c; Peck 12½c

Speck — „Holly" Marke Frühstückpeck, das Pfund verkauft zu 36c

Catsup — Sniders Pure Tomato Catsup, die ½-Pint-Flasche verkauft zu 10c

Pork and Beans — Burnham & Morrill Pork and Beans, die Büchse zu 13c

Aepfel, feinste Baby Wine Saps — wünschenswertes Tafelobst, 10 Pfund 33c; das Pfund 3½c

Pot Roast — Native zartes Pot Roast, das Pfund verkauft zu 21½c

Reis — Feinster Japan Type Head Reis — das Pfund verkauft zu 8c